

2

Litauische
Chrestomathie

zum

Schulgebrauch.

Mit dem XX. Jahresberichte des Gymnasiums in Memel

herausgegeben

von

Rudolf Jacoby,

Pfarrer an der Landkirche in Memel.

Leipzig,

Kommissionsverlag von B. G. Teubner.

1880.

Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort.

Seitdem die Linguistik als Wissenschaft der Sprache in den letzten funfzig Jahren ihre Berechtigung, in den Kreis der bis dahin anerkannten Wissenschaften aufgenommen zu werden, mit Erfolg nachgewiesen hat, ist das Interesse der Sprachforscher in sichtbar steigendem Maasse auch der früher wenig beachteten litauischen Sprache zugewendet worden. Freilich gab es hier keine Literatur, welche von dem irgend wie gearteten älteren Culturzustande des litauischen Volkes hätte Kunde geben können, während nach dem Aufhören der politischen Selbstständigkeit dieses Volkstammes im vierzehnten Jahrhundert einestheils mit Erhebung des letzten litauischen Grossfürsten Jagello zum Könige von Polen, anderntheils mit der fortschreitenden Eroberung des deutschen Ordens in Preussen lebensfähigere Culturelemente dem litauischen Volkswesen entgegentraten. Es ist daher erklärlich, dass bei einem Volke, dem bis in die neuere Zeit hinein Schreiben und Lesen für eine hohe, nur wenigen erreichbare Kunst galt, die Literatur keine Blüten treiben konnte und nur mündlicher Tradition die Aufbewahrung des Sprachschatzes und der Erzeugnisse des Volksgeistes in Poesie und Sage anvertraut blieb. Um so

wunderbarer ist es, dass, während sonst die reichere Entwicklung einer Sprache bedingt ist durch ihren vielseitigen und lebhaften Gebrauch zu literarischen Productionen, die litauische Sprache durch den Mangel der letzteren keineswegs gelitten hat oder irgend wie verkümmert ist; im Gegenteil ist sie wohl gerade dadurch vor dem sonst bei Cultursprachen eintretenden Verfall in Laut und Form bewahrt worden (der häufige Gebrauch einer Sache hat den Verbrauch derselben zur Folge), und steht heute noch auf einer sehr altertümlichen Stufe, die das Interesse des Sprachforschers in so hohem Grade in Anspruch nimmt, und offenbart einen so reichhaltigen Sprachschatz, dass es über die Kräfte eines einzelnen, auch des fleissigsten Sammlers geht, hier alles zusammenzutragen, was noch im Volke lebt und erst nur zum Teil in den vorhandenen Wörterbüchern zur Darstellung gelangt ist. Es steht zu erwarten, dass die litauische literarische Gesellschaft, welche im Herbste v. J. in Tilsit zu dem Zwecke zusammengetreten ist, alles auf Land und Volk der Litauer bezügliche in sprachlicher, geschichtlicher, ethnographischer etc. Beziehung zu sammeln und der Wissenschaft dienstbar zu machen, auch hier das lange versäumte nachholen wird, ehe der Strom der Ueberlieferung ganz versiegt.

Welch einen hohen Wert die lit. Sprache für die vergleichende Sprachforschung hat, soll hier nicht des weiteren ausgeführt werden; es genügt, darauf hinzuweisen, dass, wie die Gründung von Lehrstühlen für lit. Sprache an den deutschen Hochschulen -- an den slavischen bestehen sie lange -- in unserer Zeit für unabweisbar erachtet worden ist, auch bei den Schülern unserer höheren Lehranstalten, fürs erste in Litauen selbst, ein erfreuliches Interesse an der Kenntniss dieser Sprache sich kund giebt, so dass zur Zeit in Tilsit sowol am Gymnasium als an der Realschule, und

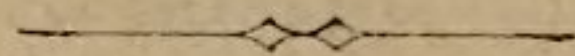
in Memel am Gymnasium facultativer Unterricht im Litauischen mit gutem Erfolge erteilt wird. Diesem Zwecke dient das „litauische Elementarbuch“ von Voelkel, Oberlehrer an der Realschule in Tilsit (Heidelberg 1879 Winter's Universitätsbuchhandlung), das wol bei zu erwartender neuer Auflage manche Erweiterung erfahren wird. Namentlich ist hier in Betreff des Lesestoffes kein ausreichender Vorrat geboten, an welchem zugleich die mannichfachen syntactischen Eigentümlichkeiten der Sprache zur vollen Anschauung gebracht würden.

Um diesem Bedürfnisse entgegenzukommen und durch mehr zusammenhängende Mitteilungen aus dem Gebiete der lit. Literatur zugleich Character- und Denkungsweise des Volkes zur Darstellung zu bringen und dem Sprachstudium einen reicheren sachlichen Inhalt zu geben, sind die nachfolgenden Blätter dem Michaelisbericht des hiesigen Gymnasiums beigelegt worden. Sie sind zunächst für die litauische Klasse dieser Anstalt bestimmt, dürften aber wol auch andern Lehrern der lit. Sprache nicht unwillkommen sein. Was die Auswahl der Lesestücke betrifft, so war hier Poesie und Prosa, Geistliches und Weltliches schon um der jeder Gattung eigentümlichen Sprachformen willen zu berücksichtigen und gleichzeitig Gelegenheit zur Einführung in die Geschichte der lit. Literatur zu bieten. Der Text ist behufs Einübung der so wichtigen Laut- und Tonlehre mit den von A. Schleicher angenommenen Zeichen und Accenten versehen, weshalb die Kenntniss der in der Grammatik desselben § 5 ff. entwickelten Grundsätze vorausgesetzt wird. Ein besonderes Glossar beizufügen, musste des beschränkten Raumes wegen aufgegeben werden; jedenfalls wird das im Voelkel'schen Elementarbuch vorhandene Glossar für den Gebrauch der Schüler fürs erste ausreichen, wenn die in demselben nicht enthaltenen Wörter vom Lehrer in der

Unterrichtsstunde selbst den Schülern dictirt werden. Sollte in der Zukunft das Bedürfniss eines vervollständigten Handwörterbuches zum Schulgebrauch sich geltend machen, so würde die Befriedigung desselben nicht auf sich warten lassen.

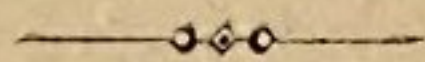
Memel, den 10. Juni 1880.

Jacoby.



Inhalt.

I.	Chr. Donalitiuss: die Jahreszeiten.		
A.	Die Freuden des Frühlings	pag.	1
B.	Die Arbeiten des Sommers	„	7
C.	Die Gaben des Herbstes	„	16
D.	Die Sorgen des Winters	„	24
II.	Evangelische Psalmgesänge	„	32
III.	Gellertsche Fabeln und Preussenlied	„	39
IV.	Volkslieder	„	43
V.	Rätsel und sprichwörtliche Redensarten	„	50
VI.	Märchen	„	53
VII.	Aesopische Fabeln	„	81
VIII.	Altes Testament.		
1.	Jesus Sirach	„	86
2.	Psalmen	„	88
IX.	Neues Testament.		
1.	Bergpredigt	„	90
2.	Briefe des Apostel Paulus	„	93



I.

Christian Donalitius, geb. 1714, von 1743—1780 Pfarrer in Tolminkemen (Kreis Goldap): die Jahreszeiten, in vier Gesängen, Schilderung der Vorgänge in der Natur, sowie der Sitten und Gebräuche, der ländlichen Arbeiten und Feste des litauischen Volkes, in Hexametern (2968 Verse). Erste Ausgabe von Rhesa, Prof. der Theol. Königsberg 1818. Dann A. Schleicher, Prof. in Jena, St. Petersburg 1865. Endlich G. H. F. Nesselmann, Prof. in Königsberg: Christian Donalitius littauische Dichtungen nach den Königsberger Handschriften mit metrischer Uebersetzung, kritischen Anmerkungen und genauem Glossar Königsberg 1869. Die nachfolgenden Stücke bringen den Text dieser Ausgabe.

A. Pawásario linksmýbės.

- Jau saulėlė wël atkópdama bûdino swëta
Ir žëmós szaltós triusùs pargráudama jûkës.
Szàlczû pràmonës su ledaís sugaíszti pagáwo,
Ir putódams snëgs wisur į nëkà pawirto.
5 Tû laukùs oraí drungnì gaiwídami glóste
Ir zolelës wisókias isz numìrusiû szaúkë.
Krúmai su szilaís wisaís issibûdino keltis,
O laukú kalnaí su klóneis pàmetë skrándas.
Wislab, kas rudëns bjaurýbëj' nùmirë wèrkdamas,
10 Wislab, kas ežerë gywëndams péržëmawojo,
Ar po sáwo kerù per zëmà bûwo mëgójës,
Wislab tû pulkaís iszlìndo wásarà sweikìt.
Žiürkës su szeszkaís isz szálto pászalió tráukës;
Wárnos ir warnaí su szárkoms ìrgi pelëdoms,
15 Pélës zu waikaís ir kùrmei szìluma gýrë.

- Mùsès ir wabalai, ūdai su kaímene blūsù,
Mùs jau wárgit wèl pulkais wisùr susirìnko
Ir ponùs taip kaip burùs igélt issizójo;
Bet ir bìtins jau szejimýnà sáwo pabùdít
20 Ir prè dárbo siųst bei kà pelnýt n' ussimìrszo.
Tũ pulkai jũ pro plysiùs iszlisti pagáwo
Ir lakstýdami su birbynèms záisti pradėjo.
O worai kampùs sèdèdami wèrpalus áudè,
Irgi medzót tinklùs tylóms kopinèdami mézgè.
25 Bet ir mészkos ir wilkai szokinèdami dzaúgès,
Ir suplèszyt kà tylóms i págiri tráukès.

- Ale kokè dýwai, nei wèns isz dìdelio pùlko
Wèrkdams ar dusaúdams mùs lankýt nesugrìzo;
Nè, ne wèrkt, bet linksmìtis wisì susirìnko,
30 Nès darbai zémós wisùr jau bùwo sugáiszè
Irgi pawásaris ant wisù laukù pasiródè.
Tũ potám paszalei wisì kribždèti pagáwo,
Irgi beszúkaujant pulkams oszìms pasikèlè.
Wèns storaì o kits laibai dainùti mokèdams
35 Ir linksmai lakstýdams ik debesù kopinèjo,
O kits ant szakù kopinèdams gárbino Dèwà.
Bet ir wàlgiũ dèl skupù nei wèns nesiskùndè.
Rúbai szio ir to didei jau bùwo nudilè;
O tuls lópytà parlèkdams pàrneszè kùdà,
40 O sztai, ir taipó pawàrgès nèks nedejáwo,
Bet wisì wisùr sumiszaì szokinèdami dzaúgès.

- Gàndras su kitaìs kaimýnais pàrlèkè linksmas
Ir gaspadóriszkai ant kraiko társzkino snápà.
45 Taip besidziaúgiant jam, sztai, jau ir jo gaspadinè
Isz szaltós gaspadôs wèl iszlindusi rádòs
Ir su sáwo snapù meilingà swéikino draúgà.
Kraikà jè wisùr didei sudriskusi rado
Ogi namùs nanjùs, užpèrnai tikt budawótus,
50 Rádò ant wisù kampù per mër pagadítus.
Sènas ir czytùs ir daug naujinteliũ spárũ
Wèjai su sparnaìs nũ kraiko bùwo nuplèszè.
Dùrys su langaìs ir slènksczeis bùwo nupùlè,
Ogi trobà wisà wisùr iszkrýpusi ródès.

- 55 Tódel tũ abũ, kaip reik tikrẽms gaspadóriams,
Wislab wẽl taisýt ir prówyt sũkosi greitai.
Wýrs tũjaús žagarũ budawónei pàrneszẽ glẽbĩ,
O gaspadĩne jo pustýnes mándagei lópẽ.
Taip potam abũ, daug dĩrbẽ bei triusinẽjẽ,
60 Wãlgĩ saw sužwejót pas klánã nũlẽkẽ greitai,
Ir keliàs warlès bei rùpuĩzes paragáwẽ
Dẽwui isz szirdės wisós wẽrnaĩ dẽkawójo.
Tu zmogaũ nẽkĩngs, mokĩkis cze pasikákĩt,
Ir pasisotindams gardžaús n'uzmĩrszk sawo Dẽwã.
65 Krúmus ir girès wisókios ószino dainos,
O laukũs wisũr bei pẽwas skàmbino gãrsai.
Gėgužes ir strazdaĩ sumiszaĩ lakstýdami záidẽ
Ir Sutwértoji linksmãĩ rykáudami gýrẽ.
Krégždės su lengwaĩs sparnaĩs auskztaĩ pasikẽlẽ
70 Irgi beszútydamos nei kũlkos szaudẽ per órus,
O paskũi walgiũs prastũs be prĩprowũ wãlgẽ,
Ir pasiwalgiusios pluszkẽjo pásakã sãwo.
Gėrwins ik debesũ jũdũ dywinaĩ kopinẽdams
Ir nei wẽrkdams irgi dejódams skàmbina dangu.
75 Bet tai ne werksmaĩ, kad jis taip skàmbina szaúkdams,
Ne, jis nór pamokĩt, kaip Dẽwo dide galýbẽ
Ir pauksztéliũ bàlsũs yr dideĩ stebuklĩnga.
Žwirblei su waikaĩs zodžũs girdẽdami tókĩus,
„Rods“, tare, „mũs' giminẽ taipjaũ wis szlówina Dẽwã.“
80 Bet laksztĩngala, dar iksziól kytreĩ pasislẽpus,
Láuke wis, iki kóznas bũs sãwo daĩnã pabaĩges.
Tódel ji paskiaús kasmėts wis pràdeda szúkaut,
Ir naktės czèsẽ, kad swėts jau mẽgt isigúsztes,
Saw wẽnã tamsój budẽdama gãrbina Dẽwã,
85 O, iszaúszus jau, kad mės isz pátalo kópam,
Kãrtais bũdina mũs ir mũsũ linksmina szĩrdis.
Ak, szlowĩngs Dẽwẽ, kaip dýwins táwo sutáikym̃s!
Kad mes rũdenyj ar žemós czèsẽ pasislẽpẽ
Ir susirẽtẽ pas meilĩngã kákalĩ krànkiam,
90 Tai ir tũ, pauksztéli mẽls, pas mũs nesiródaĩ,
Bet taipjaũ kaip mės tamsój pasislẽpusi lĩndai
Ir mažu sãwo glupàs musès sapnũdama gãudai.

O sztai, kàd mės wël linksmì pawásariį szwènczam
Ir sawo dárbus ant laukú jau dírbt pasitaísom,
95 Tũ ir tu sawo skàmbanti nutwėrusi wàmzdi
Su wisókeis bàlsais ir daináwimũ gàrsais
Rágini mūs pasidžaúgt ir mūsũ lèngwini dárbus.

Ale sakýk, gaidél, dël ko tu wis pasislėpus
Ir, kad pràdeda témt, ar náktj pàderi szúkaut?
100 Kódél taip didei slapaís su pásaka sáwo?
Juk swėts wisas, ar but' búrs ar póns įsirėmęs
Ir waikai be búkswũ ir krunėdami dėdai,
Kóžnas ir kėkwėns tawo szaúna gárbina daína,
Kad tu mums dywũs linksmũ laksztĩgalũ czáuszki.
105 Tu wargónũ bei cimbólũ nėkini gàrsa;
Smuikai taw ir kànklys tur su gėda nutilti,
Kad rykáudama tu sáwo sàldũ pàkeli bàsa
Ir kinkýt, paplàkt, nuwažiūt iszbùdini Jurgĩ.

Kad priesz wákara tu pasislėpus pràdedi jũktis
110 O mes daúg prisiwàrgę jau į pátalą wirstam,
Tai tu tarp kitũ pauksztėliũ nei karalėnė
Wis dailiaús ir szlowingiaús sáwo szúkteri szútka.
O kad kartais kóbota mes táwo památom,
Tai tu mums nei žwĩrblis búriszkas pasiróda;
115 Tu sermėgũ póniszkũ puikei padarytũ
Ir žiupóniszkũ turbónũ nėkini rėda,
Bet wis nei burkà prastaí wészėdama czáuszki.
Ak, ir tarp žmonũ daug sýk taip jau nusidũda,
Kad ant swėto szio mainũ tikrai padabójam.

~~~~~  
V. 336—362.

Weĩ, žiurėkim tikt, jau wël su padėjimu Dėwo  
Wásara su sziltóms dēnėlėms jauczame grįsztant.  
Weĩ, kaip zémė jau sawo nũga nũgara rėdo  
Ir kaip kóžnas daikts atgydams pràdeda dzaúgtis!  
340 Ant, pauksztėlei po dangũm pulkais susilėkę  
Linksminas ir sumiszaĩ wisũr skraidýdami jũkias,  
O keli tarp jũ pautũs rokũdami dėda.  
Ale paláukit tikt, iki paútai jũsũ padėti  
Czýpsės ir potám dar jũs užaúgdami kwárszĩs



- 345 Ir už prócę jums menkaí dekawós izlėkę.  
Taígi mataí, taip paúkszczams, taip ir mums pasidáro,  
Irgi be wàrgo būt negál nei wėns szime swėte.  
Juk ir mės, dar A B C nemokėdami czáuszkėt,  
Daug wargú bei strókù tėwams sáwo padárėm,  
350 Ik beginėt iszmókom ir ką záist prasimánėm.  
O weí, kaip kėk iszmintės užaugdami gáwom,  
Ir darbėlei su wargėleis jau prasidėjo;  
Sztai, tũ žirgai su lėlėms į szúdą pawirto.  
Ak, isztės, kità prowà, kad pėmenio skránda  
355 Jau ussimówęs ószkas ir kiaulės warinėji,  
Ar kad dárgana su lytùm plūk! nùgara praúsia.  
Ei paskuí, kad jau akėczas reik sekinėti,  
Ar kad márgis su laukiù nenór replinėti,  
Mìslyk tikt, koktù duszėlei czè pasidáro.  
360 Ypaczei kad potám jau gýwos rándasi lėlės  
Ir nenáudėlės dël nėkù kwárszina gálwas  
Juk žinaí, kaip ýr, kad pùlks lėliú pasidáro.

V. 398—417.

- Ant, žėmós smarkùms su szàlczeis wėl pasibaídė.  
Ir ilgù nakczú tamsýbės jau nusitrùmpin.  
400 Weí, saulėlė, tikt žiurėk, atkópdoma greítai  
Brìnkina jau laukús ir zólę rágina kėltis.  
Wei, ne daúgio reíks, tũ wėl kwėtkàs pasidaré  
Ūstysim, ir gárbìsim pawásari marga.  
Bet ir jús, darbaí, mūs wėl užnìksite dówyt,  
405 Kad turėsim su wargaís į baúdžawą tráuktis.  
Ak, kėk triúso reíks, ik į skunės sugabėsim,  
Kas ant aúkszto dar ir klėtyj' gùli be dėgo,  
Ir kėk dár palukėt reikės, iki szùpinį wìrsim.  
Nùgi dabàr į dėwiszką žiurėdami ránką  
410 Jùdikimės pamaži, nùlataí nusitwért sawo dárbus,  
Ir nepabúgkim, kad iszgìrsim dárganas úžiant,  
Ar kad órai mūs daugsýk wisóki nugàndìs.  
Skùbìkimės, eimė, nugamìkim reíkalą kožną!  
Orei záagriù reíks, palýczù beigi norágù,



- 415 O akėczoms reiks negeliu bei bingusiū kūinū.  
Žinom juk, ką jaučei mums replodami rėkia,  
Kūinai tur, kad lėpjam jėms, skraidydami trūpīt.

V. 574–610.

- Taigi nutwėrk isz naujo wėl dēl ēdesiū dārbus  
575 Ir pelnėkis ką sukrei dēl rūdenio rūdo.  
Dirwai dūk, kas reik, kad jós palúkanū nóri;  
Jūk nepriwálo ji taw dūt negáwusi nėko.  
Usnys, dīlgeles ir brántai su sanewádais  
Auga, kaip žinaí, be jókiōs mūsū pagálbōs;  
580 Ale grudėlis gėrs nesirānda, kad nepasėji.  
Tu tikt wis mėsós kasdēn prisiēst issizóji  
O burókū bei lapėnės nėkini gārbe;  
Tódēl tu kasmėts, supliūrpes wísą zopóstą,  
Blogs ir pūsgywis welkės į baúdžawą mēlą.  
585 Eik, žioplý, eik sēt kėkwėna sėjamą dáikta;  
Sėk mēžiūs, pupās, grikus su dīdele sáuje,  
Ir awizú n'uzmĩrszk, kad sėdams isźberi grūdus,  
Nės kisėliaus tu, o kūinai pászaro láukia.  
Žirniū saw pasisėk zopóstui dīdelį plótą;  
590 Juk žinaí, kaip skānus jė, kad szūpinį wálgai;  
Ai, kaip daug jė mums per mėtą skālsina dūnos!  
Ir kanápėms dūk ben kókį sklýpgalį lauko;  
Gėdėkis szyksztūt, ir tókio reíkalo reíkia.  
Ar ne geraí, kad pats saw grėczną nūweji wĩrwe  
595 O pinígėlí delmonė kytrei pakawóji?  
Sėk linú, kėk Grýta norės, mináu nesiwaídyk;  
Juk žinaí, kaip wis daugiaús nor móterū búdas,  
Kad jos prādeda wėrpt ir jau prisiwėrpusios áudža.  
Ale nepeík, mináu, per mēr tą móterū prówą.  
600 Ar ne smagù klausýt, kad wėzlybos gaspadinės  
Žėmą su mergóms windūs sawo sùkdamos úžia?  
Ar ne gražù žiurėt, kad Grýta jau prisiwėrpus  
Skirsto wėrpalus áust ir áudus báltina dróbes?  
O paskùì, kas námui reík, rokūdama rėžia,  
605 Taip kad ir dailėms autėliams gals pasilĩktu.  
Ak, kad wisos móters taip kytrei padarytu!



Mislyk tikt, ar būtu tēk nūgū nabagēliū?  
Ak, isztēs, musū būrai nei redýti ponáciei  
Dar su dūmczeis wókiszkais susisēst ussigeistu,  
610 Ir Prancūzai jūs toliaūs iszpeíkt negalētu.

V. 634—660.

Nūgi dabār, ka tikt imánot, sēkite sēklas!  
Sēkite kopustūs, morkūs su didele sāuje,  
Rópjū, pastarnókū, swīklū beigi repūkū,  
Taip ir szálkiū su gardžeis kartūpeliū wálgeis  
Sēt ir iwaisīt, pridabót ir kūpt nepamīrszkit!  
Taip besipūrtidamos linksmaí pawásari baígkit,  
Ik jau prē kitú darbú jums wásara szúkters.

B. Wasarós darbái.

„Sweiks, swētēli margs, szwentēs pawásario szwēntēs!  
Sweiks ir tu, žmogaú, suláuķes wásarā mēlā!  
Sweiks kwētkēlemis pasidzaúģes, sweiks prisiūstēs,  
Sweiks, Dēwe dūk, suláuk dar daug pawásario szwēnczū,  
5 Irgi suláuķes jas wis sweiks ir druts pasilinksmīk!  
Taip, Dēwe dūk, kožnám, kurs mūsū Lētuwā gárbin  
Ir lētūwiskai kalbēdams baúdžawā séka,  
Tam Dēwe dūk suláuķt kasmēts pawásari sweíķa,  
Ogi pabaígus tą potám ir wásarā linksmā!“  
10 Taip prēsz sekminēs burūs ī baúdžawā kwēsdams  
Ir, kas reik atlíkt, pamokīdams swéikino Prīczkus.  
Rods sweiks kuns, kurs wis szokinēdams nūt-  
weria dárbus,  
Yr didzáusi bei brangiáusi dówana Dēwo.  
Tas žmogūs, kurs daug triusinēģes bei prisiwāģes.  
15 Sáwo prastūs walģiūs wis su pasimēģimu wálgo,  
O prisiwálģes ir wērnaí dēkawóģes Dēwui  
Linksmas, sweiks ir druts mēģót ī pátalā kopa,  
Tas apgáuna tą, kurs wis kasdēn issirēdes,  
Ale dusáudams ir wis sirgdams nūtweria száuksztā.  
20 Kas isz to, kad tuls Mikóls, iszpūtusi pīlwa  
Swētui ródydams ir nei puslē pasipúsdams



Kaip koks smirdas dėl szelmųstų swėte nerimsta,  
Bet su Koynū kasdėu dangaus issigasta.  
Kas isz to, kad Diksas nūgs pas kūpiną skrynę  
25 Klúpodams ir wis waitódams gárbina skárbus,  
O nei grászio saw, kad reik, iszimti nedrįsta,  
Bet nei blóznas wis nedarýtą wíralą srébia  
Ir skaróts bei pùsnūgis kasdėn pasiródo.

Mes Lětùwninkai wyzóti, mes nabagėlei,  
30 Pónams ir tarnáms jū rods prilýgti negálin;  
Bet ir póniszkas ligàs kentėt nepriwáлом.  
Ak, kaip daug mēstė bei dwárūse prisistėna,  
Kad mus atlankýt pamaži wėl wásara rėngias.  
Cze wėns rėkaudams durnai su pódagra piáujas,  
35 O kits ten kitaíp dusáudams dáktaro szaúkia.  
Ai, dėl ko ponūs taip skaúdzei kànkina ligos?  
Kódėl jū taip daug pirm czėso Giltine sùka?  
Tódėl, kad jė buriszkus iszjũkdami dárbus  
Su grėkais kasdėn ir wis tingėdami pėnas.  
40 O sztai, mes mēstė per nėka laíkomi búrai  
Pásukū kėk ar iszrugū skystú prisisūrbe  
Wis tekini, kaip klápams reik, atlėkame dárbus.  
O kad kàrtais kókį dar laszinių szmotėlį  
Ar deszrós lětùwiszkós ben kėk paragáujam,  
45 Tai dar jū dailiaús uždėts mums sėkasi dárbas.

„Rods“, tare Laúras, ant kumpós lazdos pasirėmęs,  
„Dėwui buk garbė, sweikì pawásari baigiam  
Ir wisì drutì pargrįsztant wásarą mátom.  
Wėi, kaip wėl auksztýn sauléle kópti paliówė,  
50 Ir aukszczaús sawo zėrintį nuritusi ráta  
Ant dangaus iszgaidrįto sėdėdama záidža.  
Wėi, kaip jós skaistùms kurėndams žiburį kársztą  
Žémės wainikùs pamaži jau pràdeda wýtīt  
Ir grozýbes jū puikiàs su pászaru maíso.  
55 Ak, kaip tula mùsū zolėliū taip nusirėdė,  
Kad nei bóba jau didei sukrószusi kumpso.  
O kėk jū daržė žmogaús ranką nusiskýnė,  
Ir grózýbėms jū margóms trumpai pasidžaúgus  
Jaugi suwýtuses ir nederėngas iszmetė laúkan.



60 Bet taip ir pauksztéliams mūs' linksmėms pasidare.

Ką gegužė pakukáwo, ką laksztìngala sùkè

Ir ką wèwerseí poróms lakstýdami záidè,

Tai jau baíguas wis ar jau wisáí pasilówè.

Daug gywú daiktú, kurè lizdè prasidėjo,

65 Tėwà su momà prastóję pėnisi pátys.

Ir dainàs sawo tėwù atkartódami czýpsi.

Taip trumpàm czesè nei naújas swėts pasidaré.

Tokius asz dywùs kaip sens žmogùs pamatýdams

Irgi dusáudams isz szirdės tũ szúkteriu graúdžei:

70 Ak, tariu, kaip wisáí nėkìngs musù weíkalas ámžio!

Mes silpnì daiktaì, kaip szwents mums prànesza Dówyds,

Nei zolélès ant laukú dar áugdami žýdim.

Kóznas wėns žmogùs užgìmdams pùmpurui lýgus,

Isz kurió žėdélis jo pirmjáus issilùksztin,

75 Ik potám jis péržýdėjęs ir nusirėdęs

Užaugìn waisiùs ir ámžì sáwo pabaígia.

Taip, isz wiso taip, ir mums bėdnėms pasidáro.

Mes, taip pons kaip burs, lopszýj' werkszlėn-  
dami bėdžei,

Amžio búsenczo tikt blóga pùmpurà ródom;

80 O paskùì, kad czėsas jau žydėti pareína,

Sztai, wėns kaip ponátis póniszkai szokinėdams,

O kits búriszkai kaip búrwaikis beginėdams,

Jáunas sawo dēnàs glupaí gaiszídami lószta.

Bet sztai, kad usaí pirmí jau pràdeda žélti

85 Ir kad dárbus jau sunkiókus reíkia nutwérti,

Ai, kur dìngsta glups ir waíkiszkas szokinėjims!

O kėksýk, linksmaí szokinėjant ir besispárdant,

Giltinè su rauplėms piktóms atszókusi smáugia,

Ar su kàrsztlige dar tikt máckà pàsuka bėdžų!

90 Bet ir klápams ir mergóms ji gátawa dàlgì

Asztrina wis, ir jáuno jú n'atbódama wéido

Kìrsteria taip aklaí, kad kásos irgi kepùres

Su grožýbėmis wisóms ì nėką pawìrsta.

Taígi mataí, kaip žmógiszkas trumpìntelis ámžis,

95 Žýdinczoms ir krìntanczoms prilygsta zolélėms.



V. 136—186.

- Sztai, gîrgžderia dŭrys  
Ir szaltýszius Príczkus tŭ wisĕms pasiródė.  
Sztai, tare jis, tŭjaús skaitydams grómataŭ pono,  
Sztai, porýt musŭ pŏns mus bĕgt į baúdzawą siuncza  
110 Ir isz staldŭ jo iszgrámdyt mėžinį lĕpja.  
Tódėl jau wežimŭs, kaip reik, taisýkite kóžnas,  
Ir su szákĕms bei kableís atbĕgkite greítai.  
Žinot juk wisì, kas mėžiant pŭlasi búrams,  
Ir kĕkwĕns numanaí sawo mŭrgą jau primatŭtą.  
145 Asz, kad Dĕws laikýs, tarp jŭsu mudreí makalódams,  
Ne tiktaí kad mĕszit jŭs wĕrnaí pridabósiu,  
Bet ir isz szirdĕs, kad grámdyt reíks, pamokísiu.  
Taip isztáreš jis kuleís pro duris iszszóko,  
Ir ant kŭmelio kĕtwergio tŭjaús ussiméteš  
150 Skŭbinos ir kitĕms kaimýnams ũrdelį ródyt.  
O kaip jau dĕná pasakýta búwo praszŭtus',  
Sztai, baudzáuninkai wisì pulkais susirinko.  
Wĕns sawo káblį o kitsaí naujĭntelę szákę  
Nĕszdams ir besiskŭbindams tikt bĕga tikt bĕga.  
155 Albas szŭdleteres naujās tyczóms pasidáreš,  
O Mercžŭks rateliŭs taipjaŭ naujŭs ussimóweš  
Su kitaís baudzáuninkais į baúdzawą tàrszkė,  
O bernaí wisì, naujās wyžàs nusipýnė,  
Ir autŭs naujŭs isz dróbĕs saw pasidáre,  
160 Wis tekini kits kĭta neígi pranókdami szóko.  
Tai isztĕs dywaí, nĕs taip nedarýdawo búrai;  
Sáko juk wisŭr, kad burs į baúdzawą slĕnka,  
Ir kad kàrtais su piktŭ ji reíkia pajŭdĭt,  
Kad, kaip pŭlas jam, jis žengt ir dirbt ussigėistu.  
165 Ale, ka máczyja? Cze mums nereík nusidýwyt,  
Amtsrots wàlsezaus to, kursaí tą baúdzawą wàlde,  
Toks szirdings buwo pons, kad kóžnas jo paminėdams,  
Dar wis wĕrkia; nĕs jisaí jau nŭmirė pernai.  
Ak, isztĕs ir werts, kad jo kasdĕn paminėtu  
170 Ir kad jo waikŭ waikaí paminėdami wĕrktu.  
Tai buwo pons! Ak, tóki vos wĕl ràsime swĕte!  
Mĭslyk tikt, gaidaŭ, kaip jis mylėdawo žmŏnes,



- Ir dël ko jì wël wisì mylédawo búrai.  
Daug yr pónpalaikiû, kurė pamatýdami búra  
175 Spjáudo nei ant szuns ir jì per drìmelì laiko,  
Lýgei kad žmogùtis toks ne werts pažiurėti.  
Ale nabászninks àmtsrots taip nedarýdawo búrui,  
Bet wisùr asztreí kaip tẽws uzstódawo bėdžų.  
Keíkesczû nėkadós isz jo burnós nesuláukėm,  
180 Ir kad kūczes jis burùs iszgìrsdawo kéikiant,  
Tai tũ tẽwiskai jis jùs mokėdawo kóliot.  
Jis nesakýdawo „tu“, bet wis pasakýdawo „júsû“  
Ir iszkóliodams jis wis isztàrdawo „júsû“,  
Nės tikt wókiskai jisai mokėdawo kóliot;  
185 O kad kàrtais szì ar tą reikėdawo gárbit,  
Tai jis tam lètùwiskai padarýdawo gàrbę.

V. 434—447.

Sztai, pulkaí susibėgo

- 435 Ir wisur rėksmaí: „szok, kirsk, grėbk, kráuk“ pasidàrė.  
Tũ laukaí kaip skruzdėlyn̄s kribždėti pagáwo,  
Ir gaspadórei su bernaís szėnáudami spárdės.  
Ródės man, kad wìsas swėts, kowót susibėgęs,  
Kárdus ir szoblės į mágas nùnesze pėwas.  
440 Sztai, tũjaús wisùr issiszėpusi Giltine smáuge  
Ir wisóms lankėlėms raúda dide padàre;  
Nės dar daug žėdú tikt wos žydėti pradėjo  
Ir daugùms jũ wos sawo blóga pùmpurą róde.  
Daúgel dar wisùr nei búrũ kúdikey záide,  
445 O kitì jau su žilóms barzdóms swyrinėjo.  
Giltinė su dalgiù, nei sėną grémždama bàrzdą,  
Búrams tũ wisėms wisùr isztústino pėwas.

V. 505—624.

- 505 Taip bedumóyant man, sztai, wël niukìms pasidàre;  
Ródes mán isztės, kad jáuczũ kaímene blíowe;  
O sztai, waíkpalaikei Plauczúno pàrnesze plóni.  
Žinot juk, kaip músũ Lètùwninkai prisirėkia,  
Kad jė po Jokubìniũ jau rugiùs nukapóje



- 510 „Plónį nészam“! búriszkai szokinédami sũkia.  
Taip ir waĩkpalaikai Plauczũno sáwo tetácui  
Gàrbe su szaudũ kuliũ padarýdami rėkė.  
Nės grudeliũs laukė jau wėjai bùwo nudaúže,  
Taip, kad tikt szaudai į mėszlą mest pasiliko.
- 515 O sztaĩ, dar raspústą jė padarýt prasimánė.  
Mérczus su Laurũ mergàs į wándeni wilko,  
O Pakulėne su Laurėne tũ pasitėszyt  
Wýrus ir waikũs su pĩlna mĩlsztuwe plówe.  
Taip besidàrkant jėms ir kiaúliszkai besimáudant,
- 520 Bàrnys su neswėtiszkais waidaĩs pasikėlė.  
Laúras jau perdaúg mirkýts tũ pĩną pagáwo,  
O Laurėne su Pakulėne lópetas ėmės.  
Taip besikėasant jau tũjaũs Plauczũns pasiródė,  
Ir grecznũs lasziniũ szmotũs kožnám padalýdams
- 525 Pápykius durnũs ir waída wĩa nutĩldė.  
O potám sawo námaũ jau wėrnaĩ czestawójes  
Ir kaimýnus isz wisũ kampũ suwadĩnes  
Taip neswėtiszkai ir kiaúliszkai prisirĩjo,  
Kad jau su wisaĩs sweczeĩs po sũlu nupũlė.
- 530 „Ak“, tare Sėlmas, „jau toktũ su músũ gadýne,  
Kaip jau Szweĩsteris ir Prancúzas Lėtuwą gáwo.  
Rods ir tarp Lėtũwninkũ tuls rándasi kiaúle,  
Kurs lėtũwiszkai kalbėdams Szweĩsterį peĩkia,  
O tiktaĩ ir pats kaip tĩkras Szweĩsteris ėlgias.
- 535 Kaip pirm to Lėtũwninkai dar bùwo pagónai  
Ir sawo dėwaiczũs isz stràmpũ saw pasidárė  
Ir po mėdžeis ant wirwiũ pasikórė gýrė,  
Tai jė rods, dar taip kaip mes nepažĩdami Dėwą,  
Daug neszwánkiũ ir durnũ daiktũ prasimánė.
- 540 Ogi dabàr jau mes, krikszczónimis búdami Prúsai,  
Mes Lėtũwninkai taip baĩsei ryt nesigėdim,  
Kad ir Wókėczei glupóki tur nusidýwyt.
- Sėlmui taip besiraúkant, sztaĩ, pakamórė suriko:  
„Waĩkai, kam wis wėpsot taip? ant, dàrgana ródos;  
545 Ir stulpaĩ saulėlės ant debesũ prasiplátin.  
Ka mums rup' Plauczũns? tesizĩno jis supelėdams.  
Bėgkim, skũbikimės greitĩ suwalýt wasaróją.



- Ant, jau baltūja laukai ir wasara baigias,  
O wasarojas mus dalgius wel ragina prōwyt.  
550 Pūpos pėrnokusios o žirnei jau susiraūkia,  
Ir isz ānkszczū jū byrēt jau prādeda waísius.  
Ar ne grėks, žmogaú, kad Dėwo tos dowanėlės,  
Dėl kuriū besidōwydams taip daug triusinėjei,  
Argi ne grėks, kad jos aut laúko tur issigwıldyt?  
555 O kas bus isz mūsū, kad neturėdami žirniū  
Žėmą su waikaís ussigėísim sziūpinio wálgyt?  
Awizas ir mėžiūs taipjaú kone sùlesė paùkszczei,  
O kas liko dar, jau kiaúlės saw pasisáwin.  
Taígi dabār glupaí kisėlių wisą pražaidėm,  
560 O krusztiniū bei krūpėlių wos paragáusim,  
Ar ne gerai mokinaú nūlataí suwalýt wasaróją?  
Bet jus nei užkūrte man klausýt nenorėjot.  
Taípgi dabār kisėliaus jau ir sziūpinio glóda.  
O ką weíksim, kad mums reiks į baúdzawą tráuktis  
565 Ar žėmós czėsė su prádais ākseli prōwýt?  
Pátys į laukūs tuszczàs kaszelės nusinėsim,  
O galwijams wārgstantėms, neturėdami prādū,  
Isz bėdós petūms nedarýtą pászarą dūsim.  
O jus móters, ar ir jus taipjaú pasilėidot?  
570 Kam linū raut ir kaip reík iszkārszt nesirėngiat?  
Ar ne gėda jums, kad Wókėczū gaspadīnes  
Iszkarsztus linūs į laúką jau nugabėna  
Ir besidýwydamos dideí jusū tìngini peíkia?  
Móters, jus Lėtūwninkės, ar jau nesigėdit,  
575 Ar nesigėdit, kad jums wókiskos moterìszkės  
Su daileís darbaís ant laúko gėdą padáro?  
O kas bus, kad czėsas werpt ir aust prisiártis  
O linėlei jús' ant laúko bus pasilìkė?  
Ak, kur dīngot jus barzdótos mūsū gadýnės,  
580 Kaip Lėtūwninkės dar wókiskai nesirėdė  
Ir dar wókiskus žodžūs isztàrt negalėjo!  
O sztai, dar ne ganà, kad wókiskai dabinėjas,  
Bet jau ir prancúziskai kalbėt prasimánė;  
Taípgi bezaúnydamos ir dārbo sáwo pamìrszta.  
585 O jus wyrai, kāmgi nenáudėliū moterìszkiū



- Ir iszdýkéliû mergû raspústą nedraúdzat?  
Ar jau nórit Wókęczams nūgì pasiródyt  
Ir kaip drìmelei ant szlownú czesniú nusigédèt?  
Jus apjékėlei, ar jus wisai nesupràntat,  
590 Kókia saw ir mums wisėms padarýsite gėda,  
Kad su bùkswoms lópytoms į baúdzawą žergsit  
Ir miszión sudrìskę bei skaróti nukàksit?  
Ak, ben gėdėkitės tas gėdas saw pasiprówyt,  
Irgi paczàs, kaip reik, linú raut gùikite greítai.  
595 Ant, dar liko kėk, kur kiaúles knìst nenukáko;  
Màžu kas autáms ar mazgótėms dar pasiliko;  
Ale padùrkams jau ir kélnėms glóda zopósto.  
Wei, ir grýbû jau, želėk Dėwė, neragáusim;  
Juk, anót anó, jūs Wókėczû gaspadinės  
600 Su ketwirczeis wis dzowit į kákalį száuja.  
Plėmpiû, rùdmesiû, storkóczû bei barawýkû,  
Jaútakiû ir baltikiû, grúzdû irgi bobaúsiû  
Bėgdamos į girės jos saw taip daug prisirówė,  
Kad jau kėlios jû su grýbais į Karaláuczų  
605 Kùpczams iszpardūt ir ką nusipìrkt nukeliáwo;  
O kas liko dar, zopóstui saw pakawójo.  
Taígi dabàr tikt szùngrybei dar mums pasiliko.  
O kagi weíksim, kad barszczùs ar szùpinį skánu  
Wirt ussigėisim ogi pagàrdit jūs negalėsim?  
610 Žinot juk, kaip grýbas, kad jì móki paprówyt,  
Wìralus ir awizú krúpàs užgàrdina szaúnei.  
Bet ir su rėszutais saldžeis taipjaú pasidàrė.  
Wókėtės tokiú daiktú baczkàs prisirínko  
Ir jau kėlios jû pardūt žakùs prisipýlė.  
615 O sztai, mūsû nenáudėlės dar nei rėszutýtį,  
Ir nei wėną, nei mackiùrniką rėszutýtį  
Žėmai pérkast ir kramtýt, dar ne nusiskýnė.  
Wýrai rods tokiú gerýbjû menk ussigėidža;  
Jėms tabakėlis, kad ir wisa bùtą prismirdin,  
620 Tikt gardėsnis kaip wisì rėszutai gardzáusi.  
Bóboms mūsû bedàntėms jė taipjaú nepritínka.  
Ne, gaidaú, nesiúlyk joms, kas joms nepareítis.



Dàntys juk, anót anó, sukrószusiû métû  
Részutî pérkast ir kramtýt jau nèdera bóboms.

V. 649—714.

- Taip besiprėszyjant, sztai wákmistras pasiródè,  
650 Ir su jûm Szlapjürgis bei Pakalúns pakamórè.  
Tûs baisingus tris sweczùs pamatýdami búrai  
Taip nusigàndo, kad tû waídytis ussimìrszo.  
Bet pons wákmistras, tûjaús berzíni nutwėres  
Ir bais rėkaudams, taipó kalbėti pradėjo:  
655 „Jus baudzáuninkai, girdėkit, ka pasakýsiu,  
O jus móters su mergóms laikýkite bùrnás.  
Mes kaip ùzweizdai ir pónai júsû statýti,  
Wásarai ir laukú darbáms wisėms besibaígiant,  
Jus graudént ir tėwiskai pamokít ussimánèm.  
660 Dėws wisgálĭsis, kurs swėtą wísą sutwėre  
Ir mums žmógiszkus umùs bei rázumą dáwè,  
Tas szirdingas tėws ir músû mėls geradėjas,  
Rúpindams už mus, mus wėl dosneí pamylėjo,  
Ir mums dūnos daug, o bándai pászaro dáwè.  
665 Žinot juk wisì, koks blógas bùwo zopóstas,  
Kaip saulėlè wėl pas mus atgrįszti pradėjo  
Ir mes búriszkai laukùs idirbt susibėgom.  
Dėszros ir laszineí su kùmpeis irgi su sùreis  
Baígès jau, o mes prastùs iszwirdami kásniųs  
670 Uzdaro daíremės wisùr, mėsós pasigėdè;  
Bet kisėlius ans gardùs su szìupiniu mėlu  
Bùwo jau wisai ant stálû mús' pasibaíge.  
O sztai, kaip jau wėl po szàlczû szilumą jaútèm  
Ir gaiwinanczè mums Dėws wėl wásarą dáwè,  
675 Tû ir rėbus wálgei wėl pamažì prasidėjo,  
O mes tû gardžei ką wirt ir kept prasimánèm,  
Ik potám paszaleí wisì pilnóki pastójo  
Ir mes wėl szmotùs grecznùs iszwirdami wálgèm.  
Taipgi dabàr, wasarėlei jau besibaígiant,  
680 Kožnas wėns bliudùs ir pūdus pràdeda társzkít,  
Kad po tėk wargú ben kàrtą wėl pasidzaúgtu



Ir taip daug pardówytas duszelès gaiwitu.

- Ale žmogaú, žmogaú, saugókis to neminėti,  
Kurs taw aut laukú beginėjant ir triusinėjant  
685 Su sawo dāngiszkais sargaís kribždėti padėjo.  
Wei, ką zéme taw wërnaí augídama dáwè,  
Ir ką sódai bei daržai žydėdami ródè,  
Wìslab jau, kaip pats žinaí, kampè pakawójei,  
Ir iszczėrausi, kad Dėws laikýs, žėmawódams.  
690 Argi dabàr taw ne reikės auksztýn pažiurėti  
Ir kasdėn daugýk tą szlówit irgi pagárbít,  
Kurs taip daúgèl wèl isz naújo taw dowanójo?  
Tai, kaimýnai, tai wyráusi reíkmenè júsù;  
O potám, kas pónams reiks atlíkt malonìngėms,  
695 Ir kas szuílėms ir bažnýczoms pūlasi kýsztert;  
Ir kas man reikės mokėt, kad asz jodinėdams  
Ir, skwērūdams kàrtais jús lankýti pradėsiu.  
Žinot juk koktù, kad wákmistrai pasiródo  
Ir burùs glupùs neszwánkei kéikdami bára.  
700 Taígi dabókitės ir masznàs czesù prisikráukit,  
Kad kožnám, kas reiks į czėso reíkala tìkra,  
Czùptert irgi nutwért tūjaús su sáuje galėsit.

- Taip, mus àtsiųsdams, pons àmtsrots mūs' malonìngas  
Mums jusù mýlystą szį kàrtą pàlėpè swéikít,  
705 Mėlsdams nūszi rdžei wisùs, czesù pasirúpít,  
Kad man jus skwērūt ir kàrtais plėkt nereikėtu,  
Nès dideí bėdnú szirdis jo gailisi búrù.  
Taígi dabàr pasakiau, kas man pasakýti reikėjo,  
O jusù mýlystai, kad szwèsit rùdenį rėbų,  
710 Daug linksmýbjù wélydams pasilėcawóju.  
Tikt n'uzmìrszkit irgi manęs ir mano naméliù,  
Kad pulkais susikwèsit į czesnìs pasilinksmít.  
Jaùgi ganà sziamsýk, jau mėlą wásara baigkim  
Ir prėsz rùdenį, kas mums reik, nugamít n'ussimìrszkim.

---

### C. Rùdenio gerýbės.

Ant, saulėlè wèl nù mūs' atstódama rìtas  
Irgi palikusi mus greità wakaróp' nusiléidža.  
Wei, kasdėn daugiaús ji mums sawo spinduli slėpja,



- O szeszėlei wis ilgyn kasdėn issitėsia.
- 5 Wėjai su sparnaís pamaži jau pràdeda mūdrait  
Ir szilumos atstankas iszbaidydami szlamszcza.  
Tódėl ir orú drungnùms atwėsti pagáwo  
Irgi senýstę jau graudėna káilinius imtis;  
Bóbą su dėdù blogù pas kákalį siuncza,
- 10 O kitùs atszilt į stùbą rágina listi  
Ir walgiùs drungnùs bei sziltą wìralą wálgyt.  
    Žémė su wisaís paszaleís imùrusi wèrkia,  
Kad musù rátai jòs iszpláutą nùgarą drásko.  
Kur pirm du kuinù lengwaí mums pàwežė nászta,
- 15 Jaúgi dabàr ketureís arkleís pawaziùti ne pigu.  
Rátas ant aszės braszkėdams sùkasi sùnkei,  
Irgi žemės bjauriàs iszplėszdams tészkina szmótais.  
Wei, laukú sklypaí wisùr skendėdami máudos  
O lytùs žmonėms teszkėdams nùgarą skàlbja.
- 20 Wýžos su blogaís sopágais wándeni sùrbja,  
Ir bjauriùs purwùs kaip tászlą mídami minko.  
    Ak, kur dìngot gėdros júsgì pawásario dėnos,  
Kaip mes, pirmą sýk stubós atwėrdami lánkus,  
Szildanti sziltós saulėlės spindulį jaútėm!
- 25 Lyg kaip sápnas koks, kurį mėgódami mátom,  
Ogi pabùdę jo potám trumpaí paminėjam,  
Lýgei taip praszóko mums su wásara dzaúgsmas.  
Ogi dabàr purwýnai, kad jùs krùtina wýžos,  
Nei kisėlius ant ugnės, pleszkėdami tészka.
- 30 Wìslab, kas pas mus lakstýdams wásarą szwèntė,  
Ar plezdėndams ant laukú linksmaí szókinėjo,  
Wìslab, kas lingúdamas ik debesiù pasikėlė,  
Ir pasidzaúgęs taip grudeliùs su wábalu wálgė  
Wìslab jau prastójo mus ir nùlėkė slėptis.
- 35 Taip laukaí pasilíko mums wisùr gedulìngi,  
Irgi grožýbės jù nei kápas sens pasiródo.  
    Krúmus ir girės linksmàs jau Giltine sùka  
Ir grožýbes jù gaiszin draskydáma wėtra.  
Szákos, ant kuriù po lápais užgime weíslė,
- 40 Ir lizdélyj' nei lopszýj' czypsėdama wèrkė,  
Ar apžėlusi jau potám lakstýdama júkės,



- Ir sawo péna be momós skraidýdama gáude,  
Tos wétélēs jau wisūr taipó nusirédē,  
Kad jos, nei žagaraí sausi, subūdami bárszka.  
45 Ten, kur mészkins ant kelmú bitēs kopinėjo,  
O meszkà waikùs glupùs murmédama žindē;  
Ten, kur brédžei dráskanczû wilkú nusigàndo,  
O wilkaí sawo weísle kaúkt ir plészt pamokino;  
Ten, kur wánags su waikaís daug sùlesē wísztû,  
50 Ir warnaí pulkaís žasýczus pàwoge mûsû;  
Ten, žiurėkit, ten dzaugsmaí taipó pasidėjo,  
Kad tikt wárnos dar bjaurýbę rùdenio gárbin,  
O pauksztėlei su dainóms anksztaí pasislėpē  
Irgi be rúpesczû szaltaí sapnūdami mēgti.  
55 Ak, daržú grožýbės jus su sáwo žolélēms,  
Jus kwėtkélēs jáunos, júsgì pawásario szlówē.  
Ak, kur dingo jús' puikùms su sáwo kwapėleis!  
Wei, ką sódai mums margai žydėdami ródē,  
O ką wásara mums potám augídama siúlē  
60 Tas wisàs gerýbes jau kampē pakawójam  
Irgi su pūdais ar skaurádoms wírdami wálgom.  
O jus žásys, jus nēkùs pluszkėdamos ántys,  
Eíkit, máudykitēs, pakól dar átwiros ùpēs.  
Jus gaidžei su wísztoms, ir kas mėžini krápsztot,  
65 Bėgkit, skùbįkitēs ben kárta dar pasilinksmint.  
Ale nedíngokit, kad mes dēl álaso mēlo  
Ar dēl jús' dainú szwentú jus szériame twártûs';  
Ne, mes dēl mėsós tiktaí jusû gíriame bàlsą.

V. 83—V. 230.

- Sztai, kwėslýs puikeí redýts ir raits pasiródo  
Ir wisùs swódbón ateít pas Krìžą paprászo.  
85 Swótû kóznas wēns, tûjaús kepūrę nuwóždams  
Ir už gārbę tą dideí, kaip reik, dėkawódams,  
Krìžą pagárbit ir swódbón ateít pažadėjo.  
O wei, wos aszmà dēnà potám pasiródē,  
Sztai, wisì kaimýnai swódbiszkaí pasirédē.  
90 Steps su Mérczum kùrpes saw naujàs nusipírke,  
O Jons su Laurù dailēs wyžàs nusipýne,



Rėdės ir swodbón nukeliáut kuinūs pažebójo.  
Ypaczei isz wisú Enskýs sawo szimeli praúsė  
Ir balnódams jį prie szónû prisege kílpas.

- 95 Taip iszrėdės jau žirgėlio nùgara wìsą  
Tũ sawo kùlszes su naujù diržù surakìno,  
Ir ant blaúzdũ swódbiszkus sopagùs ussimówė.  
Móterũ pùse kapós suneliùs palydėt pasisiúlė;  
Nės ir jas kweslýs į cėzsnį bùwo pakwėtes;  
100 Tódel jos taipjaú, kaip reik wėsznėms, issirėdė.  
Ale ne wókiszkai, kaip kėlios jau prasimánė,  
Ne, lėtùwiszkai kožnà tarp jù susiglamžė.

Juk žinaí, kaip mūs' Lėtùwninkės dabinėjas,  
Kad wėszėt ar į czesnìs nukeliáut ussigėidža.

- 105 Kýkas su nometũ bei plószte móterũ rėdai,  
Bet wainìkas su kasóms mergù dabinėjims.  
Bóbos, szùksztu jums, margù wainìkũ norėti,  
O jus mérgos wėl, mináu, n'ussigeískite kýkũ!

Taip, kaip girdit, dídìs pulks wisaíp issirėdės

- 110 Irgi neszwankei klýkaudams pas Krìžą nukáko.  
Krìžas tũ pasiklóniodams paswėikino kóžnà,  
Ir į sáwo nameli wėžlibaí suwadìnės  
Tũ, pawitót wisùs, brangwýno àtnesze plėczką  
Ir swotùs linksmùs meilìngai rágino sùrbti.

- 115 Ale momà marczós wisókiũ sùnesze plýckũ  
Ir sawo sùkwėstus sweteliùs taipó pamylėjo,  
Kad kelì jau búriszkas szutkàs prasimánė  
Ir wėns wálgydams pas stálą szúdą pasáke.

Taip pirmónes swódbiszkas linksmaí beragáujant,

- 120 Sztai, tũ swódbiszkas bliowìms wìsùr pasikėlė,  
Taip, kad ir arkleí blogì szokinėdami žwėngė.  
O wei, wėl tũjaús tas pašs kwėslýs pasiródė  
Irgi beklyklaudams kumélės nùgara daúžė.

Tu nenáudėli, kam spárdai kùmelio szónus?

- 125 Ar ne ganà, kad jį wos gýwà baúdzawa lùpo?  
O tu su pentìnais jam dar dáugsini wàrgà?  
Jok pamažì, zioplý, nemùszk be reíkalo kùinà.  
Juk girdì, rytój' reikės į girę waziũti,  
O porýt mažu reiks parwėžìt dídėlį pìlwà.



- 130 Taip jam, kaip girdėjot, būriszkai besispārdant  
Sztai, tū pro wartūs redytą pārwežė pórą,  
Ant kuriós szwents wýskupas pas dėwstali šzwėntą  
Winczawodams, kaip reik, žegnónę būwo padėjes.

Gėntys ir kaimýnai jau wisì susibėgę

- 135 Ir jaunikì su marcžė paswėikinę dailei  
Tū garžėi pawitót į Krìžo sùwedė nàma.  
Križas irgi moczùtė jo, surùkusi bóba,  
Gėrejos didei duktėrs suláukusiu swódba.  
Nės Ilzbùtė jù dukczùtė būwo paskiáusi  
140 Ir prėgtám už szúlco į Taukiūs nutekėjo.  
Tódėl tėwai jos sukwėtę giminę wìsą  
Týtweik daug dėl to kasztáwos irgi steliáwos.  
Kárwjū tris berždzàs o jáuczu du mėsiniėjo;  
Bet kėk kiauliū bei awiū, mėsiniñks nerokáwo;  
145 Ale žasú bei wìsztū wos wėnà pasiliko.

Tas mėsàs wisókias szeip ir taip sukapótas  
Krìžo kùkorius taip smārkei plėszkino swódbai,  
Kad ant úlyczū wisūr užims pasikėlė  
Ir kaimýns Paulùks dėl to didei nusigàndo.

- 150 Taip iszwirtus jau walgiūs isz kátilo sémdams  
O peczénkas su kableis isz kákalio tráukdams  
Pétras kùkorius, kaip girdit, būwo sutaíses  
Irgi swecziam̃s iszàlkusėms wis rágino siúlyt.  
Tùszė, stáltėses tūjaús atnėszusi plónas,  
155 Swódbiszkai, kaip reik, iszrėdė didelį stálą.  
O potám kwėslei greitì daug sùnesze wálgiū,  
Jáutėnòs rėbiós, kiaulėnòs irgi žasėnòs,  
Plaúczū bei kepenú bei daúgel szùtìtu blėkū.

Swótams taip potám „Tėwemús“ szwentai pasi-  
skaiczus

- 160 Ir krikszczóniskai pas stálą jau susisėdus  
Krìzas sawo sweczūs meilingai rágino wálgyt  
Ir, kaip dúszei reik, pasisótīt ir pasilinksmīt.  
Sztai, tūjaús Enskys isztráuķes didelį peilį  
Wirtas ir keptàs mėsàs padalýt pasisiúlē.  
165 Bet, kaip pónai daro, transzėrūt nemokėdams  
Tū su nagaís, kaip burs, lasziniū szmotūs nusitwėrė



- Ir skwarbýdams ant torėliû sùmete stùkeis,  
Nės, prisiriijęs jau, nenumánė mándagei ęłgtis.  
Ale sweczú kelì, brangwýnu plùk prisisùrbe,  
170 Tókius taip grecznùs szmotùs pamatýt negalėjo;  
O kitì, taipjaú girtì, neturėdami peiliû  
Ir su rànkomis apgniáužę, lászinius ědę,  
Taip kad jû taukaí per bårzdą jau nulaszėjo;  
Nės jė mįslyjo, kad burs pas Krįzą sėdėdams.  
175 Klóniotis ir póniszkai pasiėłgt nepriwálo.

- Taìpgi bewálgant jau ir búriszkai besidzaúgiant  
Krįzas szúktėrėjo, sztai, tũ tarnai pasiródę  
Ir alaús macnaús su drógais àtneszė bączką;  
O kwėsleí su krágais swódbiszkais susibėgę,  
180 Pýwo sùdrumsto malkùs tikt kószia tikt kószia.  
Nes tirsztóks alùs perdėm per gómurį plaúkdams  
Ir tirsztì malkai weikiaús prisótina skilwì.

- Sztai, wišì swotėlei su pasimėgimu wálgę  
Ir tirsztù malkėliû jau dosnai prisisùrbę  
185 Póteriu, kaip krikszczónims reik, skaitýt ussimìrszo,  
Ir kaip kiaúlės álmono — tikt gėda sakýti —  
Kiaúliszkas dainàs dainût ir žwėgt ussimánė.  
Stėpas nũ rėbiú kumėliû daug pameláwo,  
O Enskýs sawo póniszkus iszgárbino jáuczus,  
190 Ar kitaíp glupàs szutkàs taisýdami jūkės.  
Laúras su pirsztù dambrėlį skàmbino púsdams,  
O Jokúbs strunàs itėmpdams czìrszkino smùiką.  
Ale Doczýs, perdaúg prisiėdęs bei prisisùrbęs,  
Nei koks zákas lėnkiszkas po sũlu nupũlę,  
195 Taip kad kóznas wėns dël to didei nusigàndo  
Ir wos pùsgywì su drógais iszneszė laúkan.

- Bet ir móters swódbiszkai pasidzaúgt n'ussimìrszo,  
Ale labai kytrei; nės greitos móterũ klástos  
Kàrtais ir kytriáusi klápą móka prigáuti.  
200 Bårbe su Pimė, Laurėnė bei Pakulėnė  
Wálgydamos brangwýno ne pažiurėt nenorėjo,  
Irgi padýwyjo didei, kad mėla Križėnė  
Ir mergóms tukió neszwankaus gėrimo siúle.  
O sztai, mįslyk tikt, broliaú, kas cze pasidárė.



- 205 Tos klastórkos tũ potám kampè susilindo  
Ir pakawótą saw brangwýno dideľi plėczką  
Su keleis malkais slaptóms isztùsztino wisa,  
O paskuĩ nėkùs wisókius plústi pradėjo  
Ir kitóms wėrnóms kaimýnkoms gėdą padaré.  
210 Bərbė su Pimė daináwo pászukũ dainą  
O Laurėne su Pakulėne gárbino gaidį.  
Bet gaspadinės wėžlybos skyriũ susisėdo  
Ir kas námui reik kaimýniskai pawapėjo.  
Dákė sáwo žasis ir Jėkė dideles ántis  
215 Gárbidamos dywũ wisókiũ daug sumeláwo.  
Juk žinaĩ, kaip daug pluszkėt gal móterũ búdas;  
Kad jos ant czesniũ dėl námo reikmeniũ wápa.  
Taip besipásakojant, sztai, szpėlmonai susibėgo  
Ir sawo búriszkus ant szókio skàmbino záislus.  
220 Plyćkius cimbolùs o Kùbas czìrszkino smùiką,  
Bet Žnairiùks žubùs isztėmpės bìrbino wàmzdį.  
Sztai, tũjaús Enskýs mergàs kruwón suwadinės  
Su puikeis kaimýnũ klápais rágino szókti.  
Klìszis su bjaureis sopágais Pimę nutwėrė,  
225 O Kairiùks, aps'áwęs kùrpes, Tùszę pagrėbe,  
Ir lėtùwiskai ant áslòs szókdami spárdės.  
Bet kitì, su wýžomis tyczóms issirėdė,  
Ar basì, rubùs nusiwilkę, sztùką padaré.  
Juk žinaĩ, kaip lìnksmas burs perdaúg prisisùrbęs  
230 Kàrtais ant czesniũ durnàs szutkàs prasimáno.

V. 371—392.

- Nùgi dabàr, nasztàs wargũ wisàs nusikrátė,  
Jau pasilinksmìkim bensýk szesnýj' susikwėtė.  
Tam juk Dėws dosnùs gėrýbes mums dowanója,  
Kad nusimúczyję bei, kaip mums reik, triusinėję,  
375 Wėl atsigáutumbim, gardžėi kramtydami kásnius.  
Dárbo reik, nės taip kožnám Dėws pàlėpė wálgyt;  
Wálgio reik, kad dirbanczus sylà nepamėstu.  
Taigi neczėdykim muszt, pjaut ir skerst sawo wàlgį.  
Waĩke, numùszk drasà jautùką saw nupenėjęs;



- 380 Pjauk awjù keliàs, neczėdyk áwinà lùinà;  
Kiszk žasis, pylès, wisztàs ì didele pũdà;  
Skersk daglùs parszùs, pasiskėrsk nutùkuse kiaùle;  
Wálgyk sweiks deszràs isz krũpo saw pasidàrės.  
Imk raumėns stukiùs, sukapójės kimszk smageninę;  
385 O kad dar ne ganà, nusitwėrės didele žarnà  
Kimszk drasà plauczùs, n'atbók, kad plýszdama drikters,  
Ir kepenù n'uzmĩrsk, kad stórà prĩdrebi dėsžrà,  
Nes tokė daiktaĩ taw gal dideĩ susigádyt.  
Juk žinaĩ, koks kuds daugsýk pawásario czėsas.  
390 Ar ne geraĩ, kad dar per mėsžlus spĩrgini spĩrgus,  
Ir kad per rugiùs ì mėla baúdzawà bėgdams  
Argi namėj' kà weĩkdams saw ipsisžùtini kumpĩ?

~~~~~  
V. 893–912.

- Ant, jau Mėrtyno nulydėjom didele szwėntę
O Adpėntai su Kalėdoms jau prisiártin.
895 Wei, kaip isz wakarù tamsiù rustáudami wėjai
Wėl jau ì žėmjùs bei rýtus pràdeda tráuktis,
Ir žėmós szalczùs pas mus ì Lėtuwà wáro.
Ak, jau skùbikimės ben weik stubàs pasiszĩldyt
Ir gaspadóriszkai stonės galwĩjũ paprówyt,
900 Kad, mináu, nėks nei parszùks turėts nesuszáltu.
Juk kėkwėns galwĩjas, kad jau rándasi grũdas,
Músũ rúpesczėms wėrnėms pasilėcawódams
Ir ì sáujas músũ žiurėdams pászaro láukia.
Dũkim, bet wis su protũ padalýdami dũkim;
905 Nės ateisenczôs žėmós ilgũmo nežĩnom,
Ir kėk prėsž szwentàs Welýkas liks, nenumánom.
Ar ne geraĩ, kad jau wargĩngai péržemawoję
Grėczną zopóstelį mums dar pasilĩkusį mátom?
Nũgi dabàr, jau skĩrkimės ir wapėti paliáukim!
910 O Dėwe dũk mums, kad szwentės wisàs nulydėję
Irgi suláuķę naũjmetį bei szwentaĩ pasidžaúģę
Wėl susikwėstumbim, kaimýniskai pasiswėĩkit.
-

D. Žēmós rūpesczei.

- Ant, žēmós narsai jau wël rustáudami grísztá,
Ir sziaurýs pasisziáuszes wël mus àtlekia gándit.
Wei, kaip ant ežerú wisùr langai pasidáro,
Lýgei, kaip antai stiklórius ídeda stìklą.
- 5 Taipgi namai zuwjú, kur wàrlès wásarą szwèntè,
Dël barniú žēmós nei su szarwaís ussidèngia,
Ir tamsój' mēgót kēkwēną gýwūlį siùncza.
Ant, laukùs žēmýs jau taip nugàndino bárdams,
Kad ir bálos ir klampýnės pràdeda raúktis
- 10 Ir purwýnai jû teszkēt ir szliùrpt pasiláuja.
Kélias, kad jį mēgina trènk̃t szokinédami rátai,
Nei koks búbnas ítemptas dël pászalo trínka,
Taip kad gàrsas jo toli galwój atsilēpja.
Taipgi dabàr jau wël swēts swéikīt pràdeda žēma.
- 15 Ak, jau ben ir reik; Kalēdū didele szwèntè
Artinas ir Atpèntai nor porýt pasibaígti.
Rùdenis, ans dramblýs, perdaúg nemàndagei drēbdams
Ir besiwóliodams purwūs', mus wárgino skaúdžei.
Kóžnas į klumpès ir į wýžas įsinérdams
- 20 Kóliojo jo dárbus ir jo mádara skýstą.
Bet ir pónai, su szulnaís skraidýdami žirgais
Ir su póniszkais kasdēn weszédami rēdais,
Bèteszkant purwáms neszwánkų rùdenį peikē.
Tódėl į žēmjūs wisì žiurédami žmónės
- 25 Ir sausós žēmós dideígi beláukdami skùndēs.
Taip wisēms bedejújant, sztai, pažárs pasidaré
Ir tū žēmiskai wi-ùr plezdéndami wējai
Dárganas į pētūs, kur gándras mēgti, nubaídē
Isz debesú žēmà potám iszkìszusi gálwą
- 30 Nei pikeczùrna kokià su szúdais rùdenio bārēs
Ir su szàlczeis jo szlapūs nudégino dárbus,
Ik ji jau potám, rudēns iszkópusi szúdus,
Ant wisú baisiú klampynū kélią padaré
Ir su rógēms wël skraidýt ir czùszt pamokìno.
- 35 Taipgi dabàr, kur mes pirm to pawásari linksmą
Szwèntēm ir zolelēs jo márgas saw nusiskýnēm,
O paskuì dzaugsmūs sziltūs su wásara baigēm,

Ten pusnynai su baltais kalnais pasidare
Ir zema saw zemiskas kwetkas nusipyne.

40 Tik dywai ziureti, kaip barzdoti pusynai
Su sawo kudais garbanotais wisur pasirodo
Ir nei puderuti ponacei stow isireme.

Bet kitu nugi zagarai, tarp ju pasilenke,
Buriskai po stogais ju stowedami dreba

45 Ir raudodami kloniojas, kad szwiltina wejai.

Bet ir kerpleszos ir ju kelmai nusigasta,
Kad smarkus zemys sawo dumplės pradeda judi
Ir besijodams nei su setais dulkina snega.

Taipgi dabar wisi pasislepe gywulei giriu.

50 Wetroms wel berustaujant ir sumiszai besipjaujant,
Cze wens urwoj saw szilta, kaip gal, isigusztes,
O kitsai tenai ant wirbo tupi besnauzdams.

Taip, pauksztelei meli, jums kaip mums pasidare,
Ir taip jus, kaip mus baugin braszkedami szalczei.

55 Jus zemos smarkums i szalta gire nubaide,
O mus jis besipurtidams i stuba suware
Ir pasiszildyt nusiunte pas kakali mela.

Jusu namai szalti, kur jus megodami krankiat,
Jus negal uzstot, kad jus iszgandina szalczei.

60 Mes, kad mus zemys perdaug uzkibina grumzdams,
Tu kytrei pasislept i szilta paszali lendam
Ir tykam kampė zemos n'atbodami kerszto
Saw tikrai suszilt karsztoka wirala srebiām.

Ak, jus wargdenelei, jus nugi nabagelei,

65 Ar but szilts ar szalts, ar kits koks dywinas oras,
Rubais wis wena is ir tais paczeis ussidengiat.

Mes, kad saule mums perdaugel nugara kaitin,
Tu trinczys ar kobotus wesiys ussimaujam,
O kad jau perdaug zemys mus pradeda dowyt,

70 Sztai, tujaus wilnona saw ir kailinius imam,
Ar, tikrai suszilt, i szilta patala kopam.

Taip bedumojant man wilkai gaujoms susibego
Ir, kaip prate yr, tamsoj' tralalaudami stauge.

Ak, jus neprėtelei, ar jau mesos pasigendat?

75 Ar jau wel skilwyj' jums pastninkai pasidare?

- Eiksz, sziaurý baisùs, iszklëstyk nùgara blóznù!
Baúsk, prispáusk su szàlczeis jùs, kad glóda jù bútu!
Juk baisù žiurët, kaip jë kas wásara mèla
Nei mesinìnkai per laukùs beginédami smáugia
80 O kad jë pagirýj' užpùla kaímenę linksmà,
Tai nesirúpin, ar lësà ar tükusi kíaulë,
Irgi negailës, kad kokí kuiliùkà suëda;
Bet ir kuilì dìdelì jë parplëszta nesibìjo.
Taip tẽ nèprëtelei, kiaulënos jau prisiëde,
85 Dar nesisótin, bet ir jáutënos ussigéide
Taip berždzàs kaip ir werszingas pàmusza kàrwes.
O ir tai ne gana; jë wis daugiaús issizióje
Jau ir jáuczù szëszergiù parplëszta nesibìjo.
Ai, këk màrgiù, këk dwyliù jë swëte suëda!
90 Žalì su laukiù kytrù bei bìngusi kërski
Kàrtais, i laukùs nusibàstę, pràdeda gàndit.
Bet ir jùdo jë daugsyk n'atbódami bùliaus
Plëszyt ir mësós prisiëst i kaímenę szóka.
Kërdžaus ir pëmenù, kad jùs ulúdami baído,
95 Kàrtais taip n'atbój', kad vos i pàgiri tráukias
Ir nusinësę kà tùjaús tikt ëda tikt ëda.
Ak, žëmý, žëmý, susimilk, padaryk mums prówà!
Juk ne daúgio reik, sztai, jau galwijù netëksim,
O potám dar mus paczùs su gìmìne músù,
100 Móteres ir waikùs wilkaí mësìnët pasidrásis.
O jus jëgerës mokíti, jus lësinìnkai,
Kam neszàudot, kà waldónai pàlëpë szàudyt?
Argi nežìnot, kad nei wëns malonìngs karálius
Jùs užmùszt ir iszgaiszít žmonëms nepawýdi?
105 Ar dykaí jis jums kulkàs bei párakà dáwë?
O dël ko wartùs kytrùs pas gìrę pastátë
Ir linksmá gywént, jëms úbà prìmuszë laúko?
Ei këksýk i szilà wogt nuwaziùdami búrai
Su kaszelè dowanót slaptóms jëms àtnesza kùmpì
110 Ir aklaí prisisùrbt su stúpoms prìpila gérkle!
Bet tai wis klastà; nës warts, taipó prisisùrbës,
Jau potám ir prýsëgôs atmít ussimìrszta,
O taip, jam bekápanojant, klastùdami wágys

- Lėpas ūdraustas, puszis ir drūtmedį wágia,
115 Ar, nuszówę su grekais, saw pàrweža brėdį,
Irgi namėj slaptà mėsinedami jūkiasi szėlmei.
„Rods“, tarė Priczkus, su tabakù burùs pawitódams
Ir kaip búdas jo, žnairióms į Kùbą žiurėdams,
„Rods júsù mýlysta jau pátys tēk issimánot,
120 Kad klastūt ir wogt wėrnėms nepridera klápams.
Asz, szaltýszius, asz, mokító Blėberio zéntas,
Daug klastú tarp jús' numaniaú į baúdzawą jódams.
Sztai, ben wėną tikt zodėlį jums pasakýsiu.
Tuls tarp jús', mano sėbrai, wos į baúdzawą slėnka
125 Ir atsiwilkęs, kad reik sùktis, wos rėplinėja.
Wėns, stowėdams ir wis szen ir ten žioplanėdams,
Pásakas ir nėkùs wisókius ūžnesza draúgui,
O kitsai tikt wis į pýpkį kėmsza tabáką,
Ar uždėgt ugnės į pintį skilia wėpsódams;
130 O wėl kits kà wogt slaptóms į pászali tráukias
Ir kaszelės kitú draugú kytrei sumedzójęs
Kaip koks szù smarkùs pakawótus trùpuczus ěda
Ir kitėms baudzáuninkams tikt gėdą padáro.
Kad koks lėnkiszkas ar žýdiszkas balamútas
135 Taip neswėtiszikai klastūt ir wogt ussimáno,
Ar, kad Wókėtis koks, wókiszikai pamelūdams
Taip ponùs kaip ir bnrùs apgaut pasidrašin,
Tai nesidýwyju, nės jėms toks prigimė búdas.
Ale kà mislyjat, kad toks tuls rándasi smirdas,
140 Kurs, lėtùwiszikai kalbėdams, pràdeda brányt
Ir wisai n'atbój', kad Krizas Krizą prigáuna?
Ar dywai, kad jau dėl mús' wėrnì lėsininkai
Su wėrnaís wartaís wisùr dusáudami skùndžas?
Juk baisù klausýt, kad, ant czesniú susibėgę
145 Ir brangwýno búriszikai prisiriję búrai
Kits kitám klastàs ir szelmystės pasižísta,
Ir isz sáwo grėkú sunkiú szutkàs pasidáro.
Wėns apbrányjęs lėsininką gíriasi szėlmiš,
O kitsai wartùs priwiliójęs jūkiasi smirdas.
150 Szis, akis ussipýlęs ir dukiù swyrinėdams,
O ansai isz wiso jau po sūlu nupūlęs

- Ir kone mérdédams, dar búrû gîria wagýstę.
Ak, tu szwents Dëwë, kokiagi gadýnę suláukëm!
Ak, kokiós tamsýbës jau apjékino swëta!
155 Pons ir tàrnas jo peklón tikt bëga tikt bëga.
Dëwà wëns nëkù laikýdams júkiasi szèlmis,
O kitsaí, kad jam itìktu, nëkina Dëwà.
Tuls, krûpàs nedarýtas ir wos pásukas ësdams,
Po wargù nasztà kasdën waitója pakùmpës;
160 O dar ir toksaí utélius júkiasi Dëwui!
Skùndžas nèprëtelius, kad pónai wárgina swëta
Ir kad bùrams jë paskutìni lászina kraúja;
O taczaús linksmaí nusipëszt i kàrczema bëga,
Taip kad pánedélyj dar krápszto krùwina snùkì.“
165 „Ak“, tare jam Enskýs, pas kùma Krízá sedédams,
„Prìczkau, tu perdaúg jau mús' isznëkìni búda;
O dël ko tu taip Lëtùwninkà nabagëli
Iszdarkaí, jo szelmystës wisàs pasakýdams?
Ar nedabójei, kad wisì taip èlgiasi búrai?
170 Szwëds, Maskólius, Lenks ir Żyds kitaíp nepadáro
O ir Wókëtis, Prancúzui „wui“ pasakýdams,
Taip kaip tìkras koks Prancúzas móka prigáuti.
Juk ir tu, gaidaú, szaltýszium dar nepastójes,
Su kitaís draugaís linksmaí mokëdawai èlgtis.
175 Ei këksýk su mumis tamsój i gîrę nuczúzes
Pádarynëms, kaip mes, wisókius wógdawai úsius!
Ale bejè tu wis kytrei prisiwógti mokëjei;
Tódël ir wartai tawę dar nëkadós nenutwëre.
O sztai, mus nabagùs glupûs — tikt gëda sakýti —
180 Jau tèksýk ir taip asztrei lësininks korawójo,
Kad, man ding, klastût ir wogt jau reiks pasiliáuti.“
„Rods“, tare Selmas, „nei wënám klastût nepareítis,
O Lëtùwninkams dar jû daugiaús nepritinka.
Žinot yuk wisì, kaip kóznas Lëtuwà gîria,
185 Ir kaip daug swetimú žmoniú, kad mus pamatýtu,
Isz wisú kampú szio swëto jau susibëgo.
Ne tikt Wókëczei wisóki, mus paziurëti,
Bet ir daug Prancúzû mus mylët susirinko,
Taip kad ir lëtùwiskai kalbédami wálgo

- 190 Ir jau rúbais mūs', kaip mes, wilkėti pagáwo;
Tikt margú marginiû dar neszióti nedrįsta.
Taígi pamèskim jau tokį netikusį búda,
O wërnaí wisùr ir wëzlibai pasièlgkim,
Taip jau ir swetimì mus búrai girt nesigédès.
195 Juk mums Dëws asztreí, kaip žinom, zókana dūdam
Draúdes yr klastàs wisàs ir wìsą wagýstę
Ir nei szeip nei taip prigáut mums nédawe wále.
Kad Doczýs ar Jons Mikólui pàwagia stùngi,
Ar kad Jékè, ką newëzlibai panorėjus',
200 Su klastà slaptóms Katrýnos àtima rážà,
Tài jau dìdis grèks; ne, taip ussigèisti netinka.
Ei kas tai per grèks, kad kàrtais dìdelį rąstą
Szis ar tas ar ans pasikìrtęs pràdeda skáldyt,
Ar kad áuzûlus szulnùs durnai sukapójes
205 Dūna kèpt ar ką dzowít į kákalį kìsza.
Ar nebút' ir kèras koks tam reíkalui tikras,
Ar kulélis isz žagarú sausú padarýtas?"

V. 279—297.

- Taígi mokíkis, mèls žmogaú, czèsù pasirúpít,
280 Kaip žëmawójant taw reikës kasdën pasièlgtis.
Szálant be sziltós stubós iszbút negalësi,
O szaltós kurszólës srèbt ir surbt nenorësi.
Tódël tánkei taw reikës ugnës prasiskílti
Ir asúcû ant ugnáwëtës pastatýti.
285 Tikt, mináu, saugókis, kad saw kákalį kùrdams
Ir pasikèpdams ką bei skánų wìralą wìrdams
Nei sawę pátį nei kitùs draugùs nepažeisi.
Tódël nemirszék kasdën į káminą žwìlgtert
Ir kytreí krapsztýt, kad sūdzû kas pasidàrè.
290 O stubój ne walè sukráut ant kákalio skėdras.
Szùksztu cze dzowít ar dzaut ben págali wëną.
Žinot juk wisi, kokį mes ùrdelį tùrim,
Ir kaip wyrausýbè tą ketina pakárti
Kurs kaip kėtsprandis szaltýsziaus zódį panėkis.
295 Bet ir tai ne geraí, kad kàrtais ko pasigédès

Náktyj į tamsiūs kampūs su žiburiu kópi,
Ar ant vaikpalaikiū, kaip tėwui reik, nedabóji.

V. 615—682.

- 615 Ant, laukai szaltì, kuriú mes nùgara mìnksztà
Wásara réžem ir grudeliūs bėginėdami bàrstem,
Dar su ledaís ir su pusnýnais mėgt ussiklóje,
Irgi neródo, ką mums Dėws dosnìngs pažadėjes
Ir surokáwęs yr, kaip mes dar swėte ne bűwom.
- 620 Bet pamatýsim, kad jau wėl su padėjimu Dėwo,
Wásara ródysis ir mes wėl sziluma jaúsime.
Czėso reik, to czėso tikt kantrei palukėkim
Ir, ik dirwos wėl ką dūs, palukėt nepailskim.
- O tu mēls Dėwè, tu dāngiszkas geradėji,
625 Tu pirm amžiū, kaip mes dar dumót negalėjom,
Jau iszmislyjei, kaip kàrtà mes prasidėsim,
Ir ko mums reikės, kad szwėsa cze pamatýsim.
Tū mums sanarius ir umūs wisūs dowanójei
Ir sudawadyjei kėkwėnà reíkalà mūsū
- 630 Tu dēnàs werksmū bei džaúgsmū mūsū paskýrei
Irgi nulėmei jau kožnám ilgumą dēnėliū.
Sztai, wėl czėsai sėnojo pasibaigusio méto
Ir wisókios prėspaudos su táwo pagálba
Jau nusidówyjo, bėdzūs mus raúdinę tankei.
- 635 Ak, nėkìngi jus džaugsmaí sziltós wasarėlės!
Jus zolėlės blizganczos su sáwo grožybėms!
O ir jus pauksztėlei su saldžeís alasėleis!
Ar kas dar daugiaús pas mus sawo wásara szwèntèt,
Jus nepriwálèt rūpìtis, pas mus atsilànke,
- 640 Kaip maitísitės ar kur szėtras sawo sutwėrsit,
Ir nei art nei sèt nei ką suwalýt nepriwálèt;
Nės jums Dėws taip dówytis ir dirbt nepaskýrè,
Bet be rūpesczū jus iszlaikýt pažadėjo.
Mes grėsznì sirátos, mes bednì nabagėlei
- 645 Rods walnýbės júsiskôs pasidžaúgti negálim.
Iszgi mažú dēnū mus skaúdzos wárgina bėdos
Ir iki mĩrsztant múčyt mūsū dusziàs nesiliáuja.
Taip, kaip žìnem, ir jau wėl pasibaigusì méta

- Tu po Welýkû maisto dėl triusinėti pradėjom
650 Ir daug prákaito per wísą wásarą mēlą
Dirbdami nû karztû weidéliû mûsû nuszlóstem,
Ik zopostéliui ką susirinkom ir pakawójom.
Taípgi dabàr jau rùdenį su swodbóms nulydėje
Ir kaimýniskai bei wēzlibai pasidžaúgę
655 Rúpikimės zopóstą dar pasilikusį czėdyt,
Ir, kad ką gardžei pasikėpsim ar issiwìrsim,
Wis rytójaus ir kitú dēnų paminėkim.
Nėsa dar ilgs pažigýs, iki wēl wasarėlę suláuksim
Ir szwēzùs walgiùs į pūdus kráudami wìrsim.
660 Nùgi dabàr wēl skìrkimės ir su padėjimu Dėwo
Skùbikimės sawo pádarynės pamažì pasiprówit;
Nės saulėlė wēl pusnýnus pràdeda gàndīt,
Ir jau wēwersei linksmaì lakstýdami czypsi.
Wei, wasarėlė jau pamažì prisiártina mēla
665 Ir, kas mûsû zopóstams reiks, wēl záda parúpīt.
Bet be tawęs, tu dàngiszkasis mûsû tètùti,
Nėks negál mums tēkt, ką mēla wásara záda.
Ką mums mączys prìprowos, ką mûsû triusėlei,
Ar, kad sėtuwes ir naujùs noragùs nusipìrkę
670 Art issitráuksim ir grudeliùs, kaip reik, pasisėsime?
Wìslab bus nēkaì, ką weìksim arba pradėsime,
Kad žegnójanti rankėle táwo negėlbės;
Tu mus iszlaikėi per wísą praszókusį mēlą,
Tu dar ir toliaús mus iszlaikýti galėsi
675 Ką mums wásara dūs, mes rods numanýti negálime,
Bet tu jau žinaì, kėk mums reikės, surokáwęs.
Mes glupì daiktaì n'iszmánom táwo dawáda,
Ir tawo mìslys neigi bedùgnei mums pasiródo,
Kad mes kàrtais pėrgilei pasidrašinę žiúrime.
680 Taígi, tètùti, toliaús už kózną reíkala mûsû
Rúpik tēwiszkai, kad wēl jau wásara ràsis
Ir mes wēlei ant laukú triusinėdami wàrgsim.
-

II.

Evangelische Psalmen.

(Memel 1876, gedruckt und verlegt von Heinr. Holz.)

Diese Lieder werden neben den im kirchlichen Gesangbuche vorhandenen gern in den Surinkimen, d. h. den Privaterbauungsstunden, nach besonderen, meistens sehr schönen, Melodien gesungen.

A. A p ė l i a ū p s ė i r d e k a w ó n ė.

1. Iszeík, duszélė, dzaúgkisi
Per linksmą szį pawásari
Aukscziáusojo gerýbe;
Pakėlk akis, sodú weizdėk;
Kaip issigrózin tė žiurėk;
Wisūr rasi linksmýbė.
2. Médzei lapú pilninteli,
Laukélei pražalódami
Mums szwėžą záda dūną.
Wisūr pėwàs apdėng kwėtkos
Gražaús jas apgrožinanczos,
Szilkaí kaip Salomóno.
3. Sztai, wėwersys kaip kėlasi,
Balándis ūlą pàlėkti
Ir tráukias į szileliūs;
Pagìrama laksztìngala
Gaiwin, papild gėdódama
Krúmus, daubàs, kalneliūs.
4. Wisztà wisztýczius iszpera,
Ant stógo gándras kráuį lizda,
Kregždėlė pėn jaunūsus;
Greitàsis élnis dzaúgiasi,
Nuszók, lyg stìrna lengwóji,
Į tàrpkalnius giliūsus.

5. Upélès úza zěsdrosa,
Krúmai lapŭti jas dèngia
Isz ìlgo nei soditi;
Lankàs papildo gěsmémis
Paszálj linksmì pėmenys
Prė kaímenės statýti.
6. Sztai, biczŭ waískas bŭdrusis
Ir szen ir ten lakiójas wis
Sùrenk medaús saldŭmą.
Iszspróges laíbas wýnmedis
Szakéles ródo ũgemis
Smutněms, silpnėms stiprŭma.
7. Stow áugdami jawai tirsztì,
Isz to džaúgias jauni, seni,
Gárbín dide gerýbe
To, kurs apstingai taip gaiwin
Ir wisŭ lobjŭ mus sŭtin
Per dāngiszka dŭsnýbe.
8. Asz pats ne rimte ne rimstu,
Aukszczáusą rŭpesti turiŭ
Pagárbinti wertingai,
Gėdórant jamui ant garbės,
Iszkėlant gýriŭ Wėspatės,
Laupsinant jį macningai.
9. Tariŭ: koks gražŭs cze esi,
Tu, Dėwė, tėk mums sutenkì,
Ant zémės szŭs wargingŭs;
Kas bus kartŭnta dangujė
Kėk gėro ten suláuksime,
Pilnýstės kėk linksmingŭs!
10. Koksai skaistŭms, kokia szlowė
Bus gráziam' Kristaus rójuje,
Koks bālsas bus girdėtas!
Kur pŭlkas szwentŭ ángelŭ,
Alėluja gedójanczŭ,
Neliáudams bus regėtas.

11. Nulėisk žegnónę dāngiszka,
Padrėkink szirdės sausumą,
Kad wisad taw žydėtu,
Kad māno dūsiôs dirwà wis
Wėrós ir meilės waísiumis
Kaip wásaroj' žibėtu.
 12. Dūk man but sodù amžinu,
Linksmingai taw žalójanczu,
Pakól isz cze atstósiu;
Tai tàwo szlúzboj' búsu cze,
Tad su szwentaiseis dangujė
Taw ant garbės gėdósiu.
-

B. Apė Dėwo zódį.

1. Dėwė, juk ant iszgánimo
Dawėi man zódį sáwo;
Dūk ir szirdzė man nobažnà
Iszpildyt wálę táwo;
Per mókslą szį iszgánanti
Galiù iszkàkt į dāngų,
Nės pas tawė wadzój' manė
Per Jezaus pélną brāngų.
2. Darýk manė iszmánanczu,
Kad ne tiktaí matýczau,
Kas mano dūszėi priwalù,
Bet kad ir tai darýczau;
Kad asz stropjeí, kaip įsakeí,
Tawės wisad klausýsiu,
Tai amžiną iszgánimą.
Po szíu wargú įgýsiu.
3. Isz táwo zódžo mokinūs,
Kaip man reik procewóti,
Szwentýbę sėkti wisadós,
Ir taip dangaús goróti;
Potám jisai sylós pilnai

Man klaúsanczam juk dūda.
Todėl man dūk, kad cze wënók
Tai èlgezaus, kaip jis róda.

4. Nėks mus taip ne padrasina,
Kaip zódís szís szwenczáusas,
Nėks tēk mums džaúgsmo prówija,
Kėk mókslas szís brangiáusas.
Nės linksmín' mus nulúdušius
Ir túžbą rámdyt déra;
Jisai smutkė ir smértije
Gaiwina szirdį gėra.
5. Jau ir swėte tam sékasi,
Kurs szità gárbín' zódi.
Tu, Dėwė, tikrą iszmintį
Tą pilnawót jam dūdi;
Galės toksai wis nóbaznai
Tawim' nusitikėti.
Cze jam ramù, ten dūsi tu
Jam dangu apturėti.
6. Pražuwus swėtui, Wėszpatė,
Tas zódís negal zúti;
Jis máno wádas te ésė
Swėte kol man tēks búti.
Jis bėdojė užstów manę
Ir mókslą dūd geriáusą.
Todėl czonai man wisadaí
Linksmýbė bus labjáusia.

C. A d ý n ū g ě s m ě.

1. Wėną mūszant kad girdi,
Dėwo reik atmintisi,
Wėns kad Dėws tiktaí yrà
Ir per jį kito n'ėrà;
Sziùmì su wėnù Dėwù
Reik aps'eit wisù czèsù.

2. Zėgorius kad mūsza du
Apdumók tu du keliù.
Wėns yr péklôs wėszkelis,
O dangaús taks antràsis;
Placzù einant prápultis,
Bet saurũju gýwastis.
3. Zėgorius kad mūsza tris,
Apdumók persónas tris.
Tėws sutwértojis wisù
Sunus atpirktójs grėsznú,
O szwentà dwàsè pàszwencz
Kúdikius jau is mažėns.
4. Dėwè, dũk man wis minėt
Ket'ró daiktú, ne mirszėt:
Smėrczo, súdo taipojau,
Dangaús, péklôs, to pràszaú.
Tũ, bemùszant kėturis,
Dũk minėti irgi wis.
5. Dúsz', atmink tu ant penkiũ
Jėzaus rónũ penkeriũ,
Kuriós átwiros yra;
Eik, ipũlk tu cze wisà;
Tai nupláuti bus grėkaí
Ir piktėji jũ raupsaí.
6. Zėgorius kad musz' szėszis,
Atmink, swėte piktàsis,
Per szėszes sutwėrts dėnàs
Daíktas kóznas rándamas.
To minėk, kad yr szeszi,
Ir pagárbink Wėszpati.
7. Dúsz', atmink ant septyniũ
Jėzaus septyniũ zódzũ
Kurė iszkalbėti jo
Ten ant krýziaus mĩriusio.
Kol gywà tu tũ minėk,
Dėwui szlúzyt ne mirszėk.

8. Kad, žmogaú tu grėsznàsis,
Girdì mùszant àsztûnis,
Apdumók, ne daug teisú;
Bau esì ir tu tarp jû?
Mázas pùlkas iszrinktú
Yr ì dàngų eínanczû.
9. Zėgorius kad dewynì,
Jėzaus tą atmink zódì
Szaúktajì: Elì, Elì,
Láma bei azàptani —
Mans Dėwè, ak mans Dėwè,
Kam prastójei taip manę?
10. Zėgorius kad dėsziimt musz',
Atmink dėsziimt raupsútus,
Dėsziimt wël anú mergú
Lámpomis be láukianczû
Sawo didžo Wėszpatės,
Sáwo prėteliaus garbės.
11. Kad wenúlika musz' jau,
Kam pateikì, tu žmogaú,
Ant szo swėtiszko turgaus?
Eik ì wýniczą geriaús;
Cze tu Dėwui dirbk wėrnaì,
Tai taw dūs jis, kas wertai.
12. Zėgorius, kad dwýlika,
Apdumók dangaus mĕstą;
Dwýlika yra wartú
Wis isz pérłû darýtú,
Pats gywén' tamė Pons Dėws,
Szwėntas, szlównas dangaus tėws.

D. G ě s m ě a p ě s m ě r t i ĭ.

1. Be czėso, Dėwè, tu esì,
Nũ wiso ámžo ì ámží;
Sziam swėtui dar ne bùwus,

Tu toks, koks esi, jau buwai,
Tas pats ir bûsi amžinaí,
Wisámui wël prazûwus.

2. O mes bednëji gaisztame,
Kaip wëjas lëkte lek isz cze;
Daweí mums swëtan gîmti;
Wos apsidairome czonaí,
Taw lëpjant smërtis mus umaí
Isz cze wël tur atîmti.
 3. Nueít mûs' ámžis, kaip srowë,
Szeszëliui lýgus bëgame.
Žolë kaip weik isznýksta,
Taip grëbja czëso sylà mus.
Szaury's kaip wáro dëbesius,
Taip žmogù wël iszblýksta.
 4. Kacz' trûmpas taipo ámžis szis,
Wargù taczaú pilnîntelis;
Istójam cze wargîngi,
Wargë užauge krútame,
Wisàd paeínam wargûsè,
Atstójame bednîngi.
 5. Ak Dëwè, tu gailëk wargù!
Po táwo kam stataí akiù
Nužengímû bjaurýbë?
Nepýk su sženù sausûju,
Su dulkemis, pelaís, garù;
Dûk rast mums malonýbë.
 6. Mokík per táwo dwásë mus
Minët wis, jog mums mîrti bus,
Bjaurùs jeib grëkùs wéngtum',
Pagálbôs táwo sunujë
Jëszkótum' irgi rastume,
Linksmaí szì ámžì bëngtum'.
-

III.

Zwei Gellert'sche Fabeln,

übersetzt von Hertel, weiland Pfarrer in Aulowenen,
und das

Preussenlied,

übersetzt von Hesse, weiland Küster an der Altstädtischen
Kirche in Gumbinnen.

A. Keleíwis.

Kaip kàrtą ans pagón's keláwo,
Skaudžeí ir dérgt ir lyt pagáwo
Ir wěsul's ėjo umarù,
Dėwaitį todėl mėlst pradėjo
Dėl szo lytaús ir didžo wėjo,
Idànt abùdu rámditu.

Bet iszkadà, perkùn's wis gráuja,
Bei tarp lytaús zaibaís dar száuja
O pústi dūd neswėtiszkaí.
Nabág's beeídams wis dejűja,
Dėwaitį pátį iszlojója,
Buk prišaudžas jį newertaí.

Bilė sunìks isz naújo pústi,
Perkúną wėl pagáun apskústi,
Kad jį taip dūda kankinti;
Jũ jis nuwàrges wos tikt slėnka
Ir nei sausós skarós ne tėnka,
Jũ ant dėwaíczo skùndžasi.

Bet dėbesys wis lýtų pìla
Pakól priėjes dìdį szìla,
Kur po mėdzũ nor slápytis.
Ale razbaíninką památes,
Kurs szìczon bùwo pasistátes,
Wėl apsistój' nuwàrgėlis.

Razbaininks tūj' kilpinį ėmęs
Ir dar į mėdį pasirėmęs
Žudytinai pamėrija;
Bet dėl lytaus ir didžo wėjo
Nabagą trópýt ne galėjo,
Noprósnai szówęs wýliczią.

Dabàr perkún's jì bárt sunìko:
„Ar“, sákė, „taw dabàr patìko,
„Kad tokià wėtra sukilaú?
„Jei széndėn gėdrą búczau dáwęs,
„Umaí tu bútum' smėrtį gáwęs.
„Tai tėmykis, tu paiks žmogaú!“

B. Musės bei ūdo smėrtis.

Asz musės smėrtį apraudósiu
Ir silpno ūdo prápultį,
Ir taw graudžėi iszpásakosiu,
Kaipo atliko abėji.

Musė jaunóji nulakiójo
Į wýno stiklą sklìdiną;
Cze gėrė, cze girtà pastójo,
Cze skėndė begirtódama.

Památęs ūdas jòs likìma,
„Nũ wyno“, sako, „saúgosiũs,
„Tą máno dúszia ne priìma;
„Dzaúgsiũs prė liktės déganczos.“

Bet ne ganà pasisaugójas,
Perdaúg norėdams linksmintis;
Mažàs lepsnój' sudėgin kójas
Ir tūj numìrszta tylomis.

Wei, žmónes, jus kurė lebaújat,
Lyg kaip szitũdu èlgiatės;
Ir jus umaí, jei ne paliáujat,
Papjáuti búsit Giltinės.

C. Prú s a s.

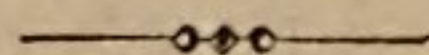
Asz esmì Prúsas, kas jo ne bijójo?
Karúna máno baltà bei jùdà.
Kad už walnýbę tēwai taip kowójo
Szitē parbaí tai jums iszlùdija.
Nèkàd asz nedrebėsiu,
Kaip jē nusitikėsiu
Dėwù Ar džaúgsmas koks, ar butu ukanà,
Asz esmì Prúsas, Prúsas wisadà.

Asz àrtinūs su meile ir wėrnýbe
Karálui sáwo, máno tēwas jis.
Kožnàsis rand pas sóstą jo teisýbė,
Kóznajì myl jo tēwiszka szirdìs.
Drutai suwėnij' meilė
Máno mėlą tēwiszkę.
Karalių sáwo wisad' gárbisiu;
Asz esmì Prúsas ir pasilėkù.

Negál rods wisad' but, kaip kóznas geidža;
Kits tánkei geidž ir kas jam ne gerai;
Bet ger darýti Dėwas kózną léidža
O tai nor ir karalius wisadaí.
Todėl mes jo klausýkim!
Ir wis gerai darýkim!
Prisákimai jo mums yr ant naudós.
Asz esmì Prúsas, Prúsas wisadós.

Karalius Prúsus sergt, ko jē bijótu!
Kad ir užėitu bėdos túlimos;
Kad ir neprėtelei smarkeí kowótu,
Prúsù macìs sugrútu nèkadós.
Nèkàd' asz nedrebėsiu,
Dėwù nusitikėsiu.
Te drėb', te grúwa ir zémė wisà,
Asz esmì Prúsas, Prúsas ne drėba.

Wörnýbè kur karáliui prisìglaúdža,
Padúnû meilè jam kur szlúžija,
Czon nepalaíma nēkadós ne spáudža,
Czon žyd ir áuga mýl'ma tēwiskē.
Todēl isz naújo sēkit!
Karálių wis mylēkit!
Wörnì jam búkit, Prúsai, wisadà!
Ka Prúsas záda, tai ir àttesa.



IV.

Volkslieder (daínos),

gesammelt von

Rhesa, weiland Professor der Theologie und Director des
litauischen Seminars in Königsberg,

85 daínos mit deutscher Uebersetzung. Berlin 1843.

Nesselmann,

410 daínos mit deutscher Uebersetzung u. Musikbeilage. Berlin 1854.

A. Kraítis.

Asz motùžės mýlimosės
Wentūrte dukrýtė
Jei darbeliūs dirbt ne wéngiau,
Sunkūs dárbus taip nutwėriau,
Kai kítos mergýtės.

Man pàlėpė mamulýtė
Ankstì rýtà kėltis.
Asz paklausiaú, atsikėliau
Ir ugnėlę jei prakúriau,
Pusrytùkus wirti.

Man pàlėpė mamulýtė
Plónas gijàs wèrpti.
Asz paklausiaù, greitai werpjaù
Plonú gijú susukinaù
Daug túkstant posmeliù.

Man pàlėpė mamulýtė
Plónas dróbes áusti.
Asz ir áudzau, iszduzginaù,
Plónas dróbes susirėczau
Į marga skrynėlę.

Wéza jau máno kraitùzì
I swétimà szálì
Dwejeís, trejeís ratéleis
Penkeís, szeszeís žirgégeís
Wisaís parwedininkais.

Kur ratélei isigrezé,
Cze wirwélès trúko,
Trúkte trúko wirwélès.
Tužbós pilnà szirdúžis
Jaunósês mergýtês.

Kad asz éjaú per klètùžé,
Klètês grindis linko;
Linkte linko grindátês,
Krište krìto aszarátês
Nũg máno weidélìo.

B. W a i n i k a s.

Kas tai dýwai, dìdi dýwai!
Rútû sėjau, rózès dýgo.
„Pík, mergýté, wainikėli,
„Žaliú rútû wainikėli,
„Eik, mergýté, wandenėlio!“
Asz ir éjaú wandenėlio,
Ir užtiko száurės wėjas
Ir ípute wainikėli
I júrû gilumėli.
Trys bernýczei žaliój' lankój'
Szėno pjówė žaliój' lankoj'.
„Katràs búsit máno mėlas?
„Katràs plaúksit wainikėlio?
„„Ir asz búsiu táwo mėlas,
„„Ir asz plaúksiu wainikėlio
„„I júrû gilumėli.““
Wainikėlis prė krantėlio,
Bernuzėlis prė dugnėlio;
Wainikėlis ant rankėlės,
Bernuzėlis ant lentėlės.

C. S i r a t à.

Į gire manę siuntė,
Į girūžę ūgėliū,
Į gire serbentėliū.
Asz ūgėliū ne rinkau,
Serbentėliū ne braukiau;
Užejaū ant kalnėliū
Ant moczūtės kapėlio.
Tai labai graūdžei werkiau
Asz sáwo motynėlės.
„O kas cze manęs wèrkia?
„Màno kapėlį mĩndžoj’?
Ak, asz, ak motynėlė
Asz wènà siratėlė.
Kas szukūs máno galwėlę?
Nupraūs máno burnėlę?
Kas kalbės meilės žodėlį?
„Eik namūn, dukrýtė!
„Ten kità motynėlė
„Szukūs táwo galwėlė,
„Nupraūs táwo burnėlę;
„Ten jaunàsis bernýtis
„Kalbės meilės žodėlį.

D. Ż w i r b l ý t i s.

Iszėjo tetūzis, iszkùprino,
Puczkėlę prė szóno, ten dýrino.
Įstėlges betùpint pawìlbino,
Atláužes žwirblýtę nubìldino.
Pàrwežė brolyczi, pagìrgždino,
Įwìlko nũ rógiū, įczùnczino.
Nùpeszė dukrýtės, nudùlkino;
Iszkepė mamùžė, iszczìrszkino.
Iszkepė žwirblýtį, iszczìrszkino,
Įneszė sesýtės, įstýryjo.

Įneszė žwirblýti, istýryjo,
Pastátė ant stálo, parėplino.

Susėdo swetýczei, suróglino,
Suwálgė žwirblýti, sutrászkino.

Bewálgant žwirblýti, betrászkinant
Iszmaukė alùko dwi pùsbaczki.

E. Meílêš žádas.

Ateík, mergýtė,	Ateík, bernýti,
Pawasarėlij',	Pawasarėlij',
Kai dýwai žydės	Kai dýwai žydės
Moczùtės daržė,	Tėwo daržėlij',
Aplink lysátes	Aplink sodátį
Žálios rutátės,	Žalì czepáczei,
O widurijė	O widurijė,
Wis lėlijátės.	Wis obelátės.

Asz tadà skįsiu	Asz nusiskįsiu
Márgą kwėtkátė,	Du obeláiczu,
Ir nusųsdįsiu	Ir nusųsdįsiu
Sáwo bernáczui.	Sáwo mergáitei.
Ne patì nėsiu	Ne patsai nėsiu,
Nei kítai dūsiu;	Nei kitám dūsiu,
Sziauriú wejáczu	Pětú wejáczu
Asz nupúsdįsiu.	Asz nupúsdįsiu.

F. Wàrnas.

Atlėkė jūdas wàrnas
Atneszė bálta ránkà
Ir áuksiną zėdėli.
„Kláusiu tawę, pauksztėli,
„Tu jūdàsis warnėli,
„Kur gawai bálta ránkà
„Ir auksėlio zėdėli?“

„„Asz buwaú didzàm' karè;
„„Ten dìdì mūszi mūsze,
„„Ten kardú twóra twère,
„„Puczkélèm's dūbè kásè,
„„Ten kraújo ùpè bėgo;
„„Ten gul ne wėns sunėlis
„„Ten wėrkia ne wėns tėwėlis““

„Ui, ui, tai mano žėdėlis;
„Ne gysz máno bernėlis,
„Krint máno aszarėlės.“

G. Tėws súnų į kára léidžas.

Ko dejáwo tetùzis senàsis?

O ir iszlėido sunýtį į kára.

Jáunas máno sunùzis,

Mėnkas jójo protùzis.

Tikt stowėk,

Ne drebėk,

Ant wėluko wis žiurėk!

O kad ir tu pùlsi,

Mìrsi tikt garbėngai;

Bus paminėjims ir grabė.

O ir atjójo brólei, mūsū tawórczei.

O ką dabàr wėikia máno sunýtis?

Jau száuja, kėrta zalnėrei;

Cze gul púčkos ir kardai.

Tikt stowėk,

Ne drebėk,

Ant wėluko wis žiurėk!

O kad ir tu pùlsi.

Mìrsi tikt garbėngai;

Búsi paminėtas ir grabė.

Cze gul, jau mėgti máno sunýtis;

Ant jo kapėlio rasùžė krìnta.

H. Mėnesio swodbà.

Mėnũ saulũžę wėdė
Pĩrmà pawasarėlį.

Saulũžė ankstì kėlės,
Menũžis atsiskýrė.

Mėnũ wėns waiksztinėjo,
Auszrĩnę pamylėjo.

Perkũns didei supýkės
Jì kàrdu pėrdalyjo.

„Ko saulũžės atsiskýrei?
„Auszrĩnę pamýlėjei?

„Wėns naktýj' waiksztinėjei?“
Szirdis pilnà smutnýbės.

I. Prapũlusi awátė.

O wákar wakarátý
Prapũlė mánò awátė.
Ei, kas gėlbės jėszkóti
Mánò wėntũrtė awátė?

Iszėjaũ pas auszrĩnę;
Auszrĩnė atsilėpė:
„Asz ankstì ryt saulėlei
Turiũ prakũrt ugnėlę.“

Iszėjaũ pas wakarĩnę;
Wakarĩnė atsilėpė:
„Asz wakaraís saulėlei
„Turiũ klot patalėlį.“

Iszėjaũ pas menesėlį;
Menesėlis atsilėpė:
„Asz kàrdu perdalytas,
„Smũtnas mánò weidėlis.“

Iszėjaũ pas saulėlę;
Saulũžė atsilėpė:
„Dewýnes dėnàs jėszkósiu
„O deszĩmtà nei nusilėisiu.“

K. Bernėlio raudójimas.

Bėgk, bėgk, waltėlė,
Ant greitós Nemunėlės!
Pribėgk áuksztà kalnėlį,
Kur zálias aužolėlis.
Ten auksztamė kapátýj'
Gul mánò tewátis.
Pasiskúsiu mėlám tewėliui,
Kà patėwis man dáro.
Skaúdžei manę iszbàrė
Isz namėliũ iszwàrė.
Bėgk, bėgk, waltėlė

Ant greitós Nemunėlės!
Pribėgk záliajì dwarátį;
Tàm' záliamjam' dwarátýj'
Trys wėzlybos mergátės;
Wėnà staklužės taísė,
Antróji plonai wėrpė
Treczóji szilkaís rászė.
Ta, kurì szilkaís rászo,
Bus mánò mylimóji.
O jei asz tą ne gáusiu,
Numĩrsiu dël smutnýbės.

O kur jus manę laidosit,
Kad mîręs isz smutnýbês?
Ten lëlijû darzátyj'
Po róziû krumácziau.

Ir atëjo jáunos mergátës
Kas nedëlës rytùzi,
Saw kwëtkelès píti.

„Skìnkít, skìnkít, mergátës,
„Wis, ką tikt nórit;
„O tikt ne skìnkít zëdéli

„Nũ tũ róziû krumélio.“

Ir atëjo jaunà sesýtë
Szwentós nedëlës rýta,
Nuskýnë rózês pumpuréli.

„Ei, gražei kwépja zëdélis,

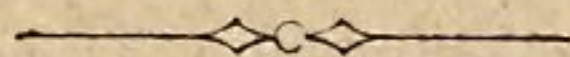
„Tas róziû pumpurélis.“

Atsákë moczùtë wèrkiant:

„Juk tai ne róziû zëdélis;

„Tai dwásë jáuno bernélio,

„Kursmîręs dël smutnýbês.“



V.

Rätsel (míslės, sztùkos) und sprichwörtliche
Redensarten (prėzodžei),

A. Schleicher, litauisches Lesebuch. Prag 1857;
F. Becker, der kleine Litauer. Tilsit 1866;
handschriftliche Aufzeichnungen des Superintendent Glogau
in Tilsit und Jacoby in Memel.

~~~~~  
Geležinė kumėlė, kanapinė ūdegà. Kas tai? Adatà  
bei siuls.

Dwi sesėlės per kalnėlį nesusieina. Akys.

Du ratù pagirýj' stow. Aúsys.

Gyws búdams gýwus penėjau, numiręs gýwus nesziójau.  
Aužûls.

Pilnas rėtis trupinių. Dangùs su žvaigždėmis.

Pilnà laktėlė baltù wisztéliù. Dantys burnój'.

Kadà wìsos skýlės ant kėmo link, ir kadà nù kėmo  
link? Kad galwìjei iszgėnami, ant kėmo; kad sugrįszta,  
nù kėmo.

Du wilkù pilku, abùdu pjáunas o baltì kraujei bėga.  
Girnos.

Aklas karwėlis po wìsà swėtà iszláksto. Grómata.

Kėk ant dangaús žvaigždéliù, tėk ant zėmės skylėliù.  
Kad jawaí nukirsti.

Kėturios sėsiers į wėną dūbūtę mėza. Kárwės spenei.

Mažà baczkėlė, be szulù ir be lankù, widui dwejóps  
pyws. Kiaúszis.

Kas pasidáro nedároms? Plyszýs.

Kas pirmà įeít į baznýczia? Ráktas.

Mázas wyrėlis kaúlo kailinùkais apsiwilkęs. Rėszutas.

Eit jáutis į ùpę gert o pilwà namėj' palėkt. Užwal-  
kalaí, kad skàlbjami.

Auksztýn szaknis, žemýn wirszúnė. Wandėns liktis  
(lėdliktis) po stógu.



Jūds gaidýs ant tworós tup, ūdegà iki zémei, bàlsas iki dangaús. Wàrparas.

Szákè dwinàgè, ant tós szákês awilýs, ant to áwilio kamŭlýs, ant to kámŭlio gîrè ir toj' gîrèj' daug paúkszczû. Żmogùs.

Stow żmogùs ant kálno; jŭ ilgiaús stow, jŭ trumpésnis tàmpa. Déganti żwákè.

---

Kas gerai rászo,  
Dŭnôs ne prászo;  
Prè géro póno  
Dŭna gatawà.

Kurs kýtras gîmęs, su žasèle mok árti.

Tu tēk prótą turì, kaip ant wìsztôs kójôs mēsós.

Prè barzdós reik ir lazdós.

Wersziù ne bliówęs ir jaucziù nè báubsi.

Wàrgs wàrgą pàrem (pridur).

Wìlks bèg, wìlks tunk, wìlks gul, wìlks lyst.

Wìlkui kēmè ėsant ne czėsas szùnį lākint.

Bėndras arklýs wisadós lėsas.

Wėrnà rankà per wìsą swėtą kànka.

Szykstàsis tur badėti, kadàngi wėlnas ráktą nŭ piningŭ skrynės tur.

Wėns neteísus grászis szìmtą teisŭjŭ isztráukin.

Neteísus turts ne skels.

Kad wėlną dŭdi kóją idėt, tai ir gaus sósłą pasitaisýt.

Kas jaunýstėj' Pónui Dėwui į akis spjówė, tas jam pareít ant senú dėnų ir nor jį glėbýj' laikýt.

Kur nēr kanczú ir nēr maldú.

Pó kaúksmo àtwirst dżaúgsmo.

Kúdikį reik pabaústi, alė ir pajaústi.

Ant dŭbės krànto jau stówju, tikt reik įgrút.

Żmogaús prigimtìs wis raizgos kaip bus.

Kad żmogùs pats prótą ne ìmas, kits jam ne dŭs.

Kits kúdikio zódzo bìjas, kits nei mŭszio.

Pasimìslij' kità syk' żmogùs mainýtis.

Juk galwà ne rászts.



Smèrtis tur prýkabês jeszkót.  
Kur nueinù, máno namaí, kur numìrsiu, máno kapaí.  
Lóbis bùdina, wàrgas mìgina.  
Tolimì gèntys dìdè meilè, artymì gèntys wèni waidaí.  
Tas yr ì bósa užaugìnts ir per skýlę szerts.  
Ì klána ipùlęs sáusas nesikélsi.  
Jũ szál, jũ bėg, jũ plìks, jũ tràks.  
Su rýkszte kúdiki ì kápinės ne nuwarýsi, su pyragù  
ne parwadýsi.

Rasi rasój' rasi.  
Kėnó burnà kartì, tam ir medùs nesaldùs.  
Kas taw malonù, ir kitám darýk, o kas taw nemalonù,  
ir kitám nedarýk.  
Reik drásós prė mėsós.  
Kad ant didùmo pareítu, tai kárwè žùiki sugáutu.  
Wèrkia dūna wálgoma tìginio.  
Kálè, kurì ne loj', ne gaun làkti.  
Kaip ìmaiszýsi, taip ir kèpsi.  
Isz pelú dūlkes ne iszwarýsi.  
Ką tewélis sudėjo dúsaudams, sunélis prarádo klýkaudams.  
Kas gal at-ilènkt, kókią ryksztėlę Pons Dėws yr  
uždėjęs.

Asz sweíks kai gìntaras.  
Ans sudžùwes kaip aszakà — kaip kìnka.  
Kam tu máno ászaras iszgerì?  
Nei siúlo mėrą prė sáwo dúsiôs ne turù.  
Gailėkis laíko ir naudós prazudýtôs.  
Trotkà laimę àtswer.

---



## VI.

### Märchen (pásakos).

Litauisches Lesebuch von Schleicher.

Prag 1857.

#### Ap ė raginì žmógų.

Bùwo sýkì wëns žmogùs, tas turėjo tris wersziùs, o jis ėjo per gìrę su tais wërszeis ir sutiko kità žmógų, kurs tris szunìs turėjo, tas sákė: „mùdu mainýsiwa, asz taw dūsiu tūs tris szunìs ir tu mà dūsi tūs tris wersziùs; tē szùnys tawę isz kožnós bédós iszgélbės.“ Ir dabàr jūdu mainė. Potám tas su szunimìs eina ir prieina prē wëno bùto, o jis cze įeina, alė nei wëno žmogaús nerànda, ir kai jis apsidaire, tai jis památė to stubó púčką, szóblę o plėczką. Tą plėczką jis atsidaręs bānde ant pìrszto pìlt, kad matýtu, kas widùì. Kaip jis ant pìrszto užpýlė, tai tas pìrsztaš apsitráukė nū to alėjaus, kad tas pìrsztaš bùwo kai rágs, ir jis negalėjo nei su peiliù, nei su szoblė tą rágą nupjáut. Paskùì jis ėmė tą alėjų isz plėczkós ir su jūm wìsą sáwo kúną apmazgójo, tai jis bùwo ant wìso kúno kai rágas. O paskùì jis ėmė plėczką ir púčką ir szóblę draugė ir nuėjo į wėną mēstą, tas bùwo wìsas su jūdu szèrloku iszmuszts. Dabàr jis įeina į pìrmąjį bùtą pas mùitininką ir kláusė, kodėl tas mēstas taip jūdaì iszmuszts. Ans jam sákė: „tai yr todėl, kad karálius tur dūt smákui kas met sáwo dukterú wėną, ir dabàr tas smaks wël ateís wėnós duktèrs.“ O ta duktė jau bùwo surisztà, nēsa kaip rytó jau but turėję ję iszwèszt. O szis žmogùs su tais szunimìs dabàr nueina pas karálių ir sáko, jis jo dūkterį nū to smáko iszwadūses. Tai karálius pažadėjo jam tą dūkterį per pácę dūt, kad jis ję iszwálnyses. Potám jis nueina ant to kálno, kur smaks ateidawo, o cze didelis akmū bùwo; tą ákmenį jis àptepė su tūm alėjum; o kad smaks atlėkdawo, tai jis ant to akmèns atsisėsdawo ir láukdawo tós karėtós, kuriój karáliaus dūkterį iszwèszdawo. Kai dabàr



szįsyk karėtà atwažiáwo ir jau ne toli nú jo búwo, tai jis norėjo kéltis, bet wisą ákmenį draugė auksztý pakėlė. Tai smaks isz piktumo dwýlika sėksnių lėpsnós isz sáwo nasrú iszlėido. Paskúi tas wyrs isz wežimo iszlipo ir tam smákui su pirmu kirczù penkiás gálwas nukirto, o ántra sýkį ir tėk, o su ketureis sýkeis wisás jo dwýlika galwú nukirto. Tai su smakù búwo wiskas. Dabàr tas wyrs tą freilėnę atriszo o namún wažiáwo; o wažiódams užmigo, nės jis búwo labai pailsėš isz to didelio dárbo. O kaip jis búwo užmigėš, dabàr tas kùczerius jį nor nužudýt, o kai ta freilėnė nor szaúkt, tai jis ir ję nor durt su ta szoblė. Potám jis jį ėmė ir isz wežimo iszmetė o pakasė, o freilėnei jis sákė: „kad tu mą neprisėksi, kad asz tawę iszwadawaú, tai asz tawę ir nudùrsiu.“ Tai ji jam prisėkė, kad jis ję nú smáko iszwadawęs ir kad ji jį turėjo west.

Ale tē trys szùnys užsigulė ant to kápo, kur tas raginis zmogùs búwo pakasts. Tai atėjo wėns źmogùs su spatù; dabàr tē szùnys wis sú kójomis kásė į zėmę. Tas źmogùs tai matýdams ir ėmė kàst ir pràkasė tą raginį źmógų; o dabàr, kai jis pràkasė ir jį apžiurėjo, rádo jį, kad jis mēgt. Tai jis jį pabùdino ir jam sákė: „kam tu gyws į zėmę lendi?“ o jis dabàr nežinójo, kur jis ėsas. O jis atėjo wėns į mēstą ir surászė grómata, o tą grómata į wėną tós freilėnės sznùptuką įriszo ir wėnám isz tū szunú apė káklą užriszo ir jį siuntė pas karálių. O tas szű nuėjo į mēstą pas tą karálių, o cze jau búwo ta swotbà kùczeriaus bei tós freilėnės. Szű nuėjės priėjo prė tós freilėnės ir užsideda gálwą ant jós kėliù. O dabàr ji pažįsta, kad tai jós sznùptuks ir rádo tą grómata, ir taip ji patýrė, kad ans źmogùs dar gyws. Tai ji surászė tam źmógui taipjaú grómata ir į tą pátį sznùptuką grómata įriszo ir nùsiuntė su tū paczù szunim. Kai ans maté, kad mēstas jau dabàr su raudónu szèrloku iszmuszts, tai jis wėl pas tą mùitininką iėjo ir kláusė, kodėl tas mēstas taip raudónai iszmuszts. Tas jam sákė: „kùczerius dabàr karáliaus dükterį nú smáko atwálnýjo, o tai karálius ję jam dūd per pácze.“ Tai szis greítai ėjo pas karálių ir kaip jis nuėjo, tai jis prė tós freilėnės artì ėjo ir ję kláusė: „katràs tawę iszwálnýjo, ar asz, ar kùczerius?“ Ji atsìlėpė:



„tu“, ir jam dabàr wiskà papàsakojo, kad jis užmìgęs bũwęs ir kad ji kùczერიui turėjo prisėkt. Dabàr ji mĩslyjo, kaip ji kýtrei galėtu padaryt, ir iėjusi sàkė wisėms: „sýkĩ asz nũ sàwo kantórôs ráktà pàmeczau ir dawiaũ naũjà pasidaryt; bet dabàr asz sėnají ráktà wėl atradaũ. Katràs bus gerėsnis, senàsis ar naujàsis?“ Tai wisì sàkė: „senàsis gerėsnis“, ir tas kùczerus taip sàkė. Dabàr ji iszėjusi atsìwedė tą ragìnĩ žmógų į stùbà, kur wisì swótbininkai bũwo ir sàkė: „tai mánò senàsis rakts, kurĩ asz pamėtusi buwaũ.“ Tai wisì žiurėjo, kas tai per rakts, bet kùczerus labai nusigàndo. Dabàr ji sàkė: „tas manę iszwálnyjo, ne tu.“ Paskũi jė nutwėrė kùczeriũ ir dàwė jĩ nužudýt.

~~~~~  
A p ě n ý k s z t ĩ.

Sýkĩ bũwo du žmónės, wyrs ir moterĩszkė, o jũdu neturėjo waikũ, bet bũwo bagóti. Po czėso jė tókĩ waikĩnà susiláukė kai nýksztĩ. Dabàr wėnà rýtà jo mótyna nor pũsryczus neszt tėwui, tai jis prászė, kad jam dũtu neszt; alė mótyna sàkė: „kagĩ tu nėszĩ taip mázas bũdams.“ Alė jis neatlėido, kol ji jam dàwė neszt. Kai jis pũsryczus pas tėwà nũneszė, tai jis prászė tėwà, kad jam dũtu árt; alė tėws sàkė: „kagĩ tu ársĩ, tikť testów.“ Waikĩns sàkė: „asz įsilĩsiu į jáuczo aũsĩ“, ir jis įsilĩndo ir árė. Tai atwažiawo wėns pons, tas sàkė: „alė žmogàũ, ar táwo jáuczei taip eĩna be artójo?“ Szis wyrs sàkė: „tai mánò sunũs ária, jis sėd jáuczo ausýj“. Tas pons sàkė: „pardũk tu mą sàwo sũnũ“, bet tas žmogũs nenorėjo. Tai jo sunũs sàkė: „alė tėti, tikť tu manė pardũk; kad jis manė pinigais apipĩls, tai jis manė gal ìmt.“ Pons mĩslyjo, asz jĩ užmėsiu su treczokũ; alė jis užpýlė wėnà záką pinigũ, tas waikĩns wis wirszũi; jis užpýlė ir àntrà záką, ir jis wėl wirszũi, kol ant paskutĩnės jĩ su wėnu dóleriu ùzdengė. Dabàr tas pons jĩ wėzės draugė į sàwo namũs.

Wėnà wákara tas waikĩns sàkė į pónà: „asz eĩsiu į stàldà gult pas jáuczus, kad ne kas jũs pawógtu;“ ir pons ji lėidė. Į stàldà nuėjės jis ir įsìtupė į jáuczo aũsĩ, ir tą náktĩ atėjo trys wágys jáuczũ wogť, tai jis ausýj bũdams

sákė: „szitė geriáusi jáuczei, asz ir toks wagis, kaip ir jus trys, mes búsim kamarótai.“ Kai jė dabàr iszeina ant laúko ir tus jáuczus pàmusza, sznéka tarp sawęs: katràs eis žarnú iszpláut? O tas waikìns sákė: „asz jauniáusas, asz greiczáusas, asz eisiu.“ O tė wágys mìslydami, kad jis isz tėsós ir wagis bùwo — nės bùwo tamsù ir jė negalėjo nėko nematýt — sákė: „gerai, pláuk.“ O jis nusineszė tas žarnas pas wándeni; o kai jis plówė, tai jis pagáwo baisei szaukt: „ponùzi, ne asz wėns wogiaú, dar trys wýrai ten pas ùgni mėsa képa.“ Kai jė tai iszgirdo, tai jė wisì pradėjo begt mìslydami, tas pons jau tą waikiną susigáwęs mùsza, ir paliko wisą mėsa ant laúko. Tai tas waikìns namùn parbėgo pas sáwo tėwà ir jam tai pasákė. Tėws greitai árklius pasikinkė ir nuwaziáwęs parsìwežė tą mėsa. Dabàr jis wėl turėjo sáwo sùnu ir tėk daug pinigù ir mėsós.

~~~~~  
A p ė t ì n g i n ė m ě r g a .

Wėnà žmonà turėjo labai tìnginę dũkteri, kuri nenorėjo kà dirbt. Tai ji jė wėdė ant krýžkelio ir ant to krýžkelio jė pýlė. O atwaziáwo wėns pons, o tas bùwo édelmons, o jis kláuse, dël ko ji tą mērgà taip pìla o ji sákė: „ponùzi, jau ji tókia darbininke, jau ji mums gal ir sámanas isz sėnós iszwèrpt.“ Tai tas pons sákė: „tik tu jė dũk mã, asz turiù namėj’ wèrpimo ganà.“ Dabàr ta žmonà sáko: „tik ìmkit, ìmkit, asz jau jós nenóriu.“ Kai dabàr tas pons jė namùn parsìwežė, tai jis tà pìrmà wákara jei prikìmszo pìlnà bósa pákulù ir jė į wėną stùbà iléido. Darbàr jei báimė bùwo ir ji sawýj’ mìslyjo: nenóriu wèrpti ir nemóku. Tai ateina tą wákara trys laúmės ir prė lánego pribàrszkino, o ji jes greitai iléido. O jos sákė: „kad tu mus į sáwo swótbà pakwėsi, tai mes taw padėsim szį wákara wèrpt.“ Tai ji greitai sákė: „jo, tik wèrpkit, asz jùs pakwėsiu.“ Taip tą pìrmà wákara tos laúmės iszwerpė tą wisą bósa, alė ta tìnginė mērga wis mēgójo, ir laúmės wėnos wèrpė. Rytmetý tas pons atėjo pažiurėt; ta mergà dar mēgójo, alė sėna pìlnà wèrpalù bùwo prikabíta. Kad dabàr wėns norėdawo eit į wìdù, tai tas pons neléisdawo, bet sakýdawo: ji daug dìrbo



ir tur iszmėgót. Antrą wákara prikimszo tókį bósą linú, ir wél búwo taip, kaip pírma wákara. Dabàr tas pons daugiaús nėko werpt neturėdams sákė jei: „asz tawè wèsiu, kad tu tókia darbininkė.“ Ir taip nusidawè.

Tą dėną prėsz swótba ji sákė tam pónui: „asz dar turiù eit sáwo tris tetàs pasikwėst,“ ir jis ję léido, ir ji pàkwėtė tas tris laumės; o jos į swótba atėjusios į užkakalį atsisėdo. Dabàr tas pons atėjo jes pažiurėt, o kai jis jes památė, tai jis į sáwo mėrgą sákė, kad jòs tėtòs tókios negrážios. O į wėną laumę sákė, kodėl ji tur tókia ilgą nòsį. Ji sákė į tą póną: „ponùži, tai isz to didelio werpimo; kad jau wis werpi, o galwà taip krėta, dėl to ir nòsis taip ilgai nutísusi.“ O jis àntrąjį kláusė, dėl ko ji tur tókias stóras lúpas, o ji sákė: „ponùži, tai yr isz to didelio werpimo; kad jau wis werpi ir wis szlápini, dėl to lúpos taip stóros pastówj.“ O trėcząjį jis kláusė, dėl ko ji tur tókia stórą sùbinę, o ji sákė: „ponùži, tai yr isz to didelio werpimo; kad jau wis werpi ir wis sėdi, dėl to tókia plácę sùbinę gáuni.“ Pons tai iszgirdėš baímę turėjo; jis míslyjo, rasi ir jo patì taip negraži bus; ir greítai tą wìndą į kákalį metė ir ję sudėgino.

---

### A p ė l a u m ě s.

Seniáusose gadýnose búdawo ir laumiú, o senėji Lėtúwininkai laíkė jes per negeràs dwasès, kuriós pustosė wėtose kaip prakėiktos turėjo laikýtis, o wis móteriszkame pawídale pasiródydawo. Jos galėdawusios labai dirbt, kaip antai: werpt, áust o ir laúko dárbus, bet jos negalėdawusios nei wėną dárba pradėt nei pabaígt. Píktą arbà iszkádą jos žmonėms nelabai padarýdawo, bet tánkei géro. Didzáusia iszkadà, kurią jos prówydawo, búwusi ta: jos naujei užgímusius kúdikius pawógdawo ir apmainýdawo. Tókė laumiú apmainýti kúdiškai turėdawo bais dideles gálwas, kuriàs jė nėkadòs nulaikýti negalėjo, o kad ir dėsizmt métû ir dar senesnì pastódawo, bet daugiaús kaip dwýlika métû tókė kúdiškai nesukàkdawo.

Wėns labai dýwins nusidáwims apė apmainymą kúdikio,



kursai Búdweczû parapijo nekuriàm këmè nusidáwęs, ir kurį dar daug senújû žino papásakot, szítoks yrà. Wënà gaspadinè pagimdè kùdikį. Antrà dëną gaspadórius iszwažiáwo prësz wákara į mësą, jeib kriksztýnomš kas reik isipirktu, o bérnas gulėjo butè. Bet Lëtùwininkai turédawo kità syk labai dideliuš butùš, kaip tai ir dabàr dar senosè trobosè rándasi. Dabàr wakarè welaí, wisëms atgùlus ir jau szaúnei į náktį ëšant, ir atėjo dwi Laúmës; per kur ir kaip jėdwi į butà įėjo, tai bérnas nežinójo, jis tikt iszgirdo jėdwi besipásakojant, nës jis dar nebùwo tikrai užmìgęs bet tikt prisnúdęs. Tùjaús jėdwi į kùknę įėjo ir cze žiburį užsidegè, ir dabàr pamaži į stùbà įėjo, o neilgai trùko, tai jėdwi tą naujei užgimusį kùdikį gaspadinës iszsineszè. Tadà ji iszwýstè ir į sáwo wýstyklus isiwýstè péczszlùtę. Kaip tai wískaš atlikta bùwo, tai jėdwi nėkaip nesùtarè, katrà tą péczszlùtę pas gaspadinę inësz ir į kùdikio wëtà prè jòš padës. Taip jėdwi ilgà wálandà kiwirczyjos: „neszk tu, neszku tu;“ bet kaip jau sutàrti negalėjo, tai ëmusios abidwi nészè. Tam tárpe bérnas iszszókęs isz lówòš greítai sáwo gaspadinës kùdikį, kurį laumidwi bùwo kùknio gùlintį palikusios, pas sawę į lówà isidėjo. Laumidwi isz stubòš į kùknę sugrìžusios ir kùdikio nerádusios nemènk apsirustáwo ir pagáwo ant kits kitòš bártis: „tu kaltà; ne, tu kaltà; ar asz nesakiaù: neszku tu, asz sziczon pasiliksiu ir wektúsiu, juk sakiaù, kad pawógs.“ Taip jėmdwëm besipústyjant ir besibarant tikt „kakarykù“ gaidýs ir pragýdo ir jėdwi tikt drykt, drykt pro duris ir iszdulkėjo. Dabàr bérnas ëmęs kùdikį isineszè į stùbà. Stubó rods žiburëlis dégè, alè szeszauninkè taip drutai mēgójo, kad bérnas ję negalėjo iszbùdit, bet turėjo ję nusi-twėręs pùrtit, o ir tai ilgai trùko, kol jis ję iszbùdino. Pabùdusi ji sákè: „ak kad tu sweiks bútai, kad tu mane pabùdinai; asz tókį baísų sápnà sapnawaù, lyg kad man koks klùcius ant krutinës bùwo uždëts, kad asz wos atsi-dwëst galėjau.“ Dabàr bérnas jei pagáwo wisa tą nùsidá-wimà papásakot; bet ji tai nenorėjo wėryt, kol ji pasimátè, kad du kùdikiu turėjo, wëns rods kaip jòš pagimdýtas, alè kits toks dýwins iszweizdėjo, tai bùwo tas nù péczszlùtës. Ant rytójaus bérnas nuėjo pas kùniğà ir tam papásakojo tą



dýwiną nusidáwima, o ir norėjo kùního pasikláust, ką reíktu darýt. Kùniġs bérnuí tókį pamókslą dáwė sakýdams: „kad tu tai tikrai žinaí ir gali ant to prisėkt, tai tu parėjes imk tą bóstrą, pasidėk jį ant slėnksczo ir nukĩrsk jam gálwą su kirwjù, nės tas bóstras netùr suláukt dwìdeszimt kėturis stùndus, potám jau jis ígáun tikrą gýwastį. Bėrnas parėjes wėns toktaí tik nenorėjo darýt, bet láukė, kol gaspadórius isz mėsto parwažíawo. Bėrnas ir jam wiską papásakojo, o tai jũdu be jókio užtrukimo ėmė pagál kùního palėpimą tą bóstrą žudýt. O kaip jam gálwą nukĩrto, tai rádosi jamė dar wisì szaudú stegerei, alė isz tũ, lyg kaip isz kókiũ gýslũ, kraújas tekėjo. Todėl senėji Lėtũwininkai mĩslyjo, kad tókė didgálwei nũ laumiũ ėsą apkeistì — bet dabàr jau tókiũ nėrà ar tikt dideí retai rándas — o todėl ir pirm krĩkszto wis žiburýs turėjo degt, kaip tai prė daug Lėtũwininkũ dar ir dabàr laíkoma.

Kits nusidáwims. Wėns bėrnas saw wėns kamáro gulėjo, o jį wis kas nakt ateídawo laumė slogít ilgą czėsa, taip kad tas žmogùs jau powisám pasibaíges bùwo. Jis wĩslab bándė, alė nėks nemáczyjo, ikì jį wėns žmogùs pamokino, kaip jis tą laumę galėtu sugáut. Bùtent jis tũris nueít į gĩrę, o tankumýnė stówintį aužulátį pasikĩrst ir isz to pasidarýt sztùpselį ant wĩrszúnėslink smailýn nudrósztą, ir su tũm jis tur tą skýlę užkált, per kurę laumė į jo kamará įlend; prėgtám jis tũris dũt isz trijų dewyniũ stukėliũ gelezės kúji pasidarýt, o į tą kújį lėpinį kótą įsidėt, su tũm kúju jis tur aną sztùpselį imùszt. Kaip jis tai wĩslab gátawą turėjo, tai jis wėną nakt uždabójo, ir kaip weik jis pajùto laumę įlindus, tai jis tũjaus isz lówòs paszókes užkalė. Per náktį jis szeip nėko nepajùto, kaip tiktaí wėnàm kampė, lyg kaip katė į sėną brėžia. Alė kaip iszaúszo, tai jis rado labai grážę jùmprową, bet bùwo labai nuliúdusi. Tą jùmprową jis ne po ilgo ir pàrwedė, o jėmdwėm ir tikrai gerai sėkės, nės ji greítai ir gražėi dirbt mokėjo, tik pradėt bei pabaígt negalėjo. O jũdu ir susiláukė du kúdikiu, alė ji wis dideí smutnà bùwo dėl to sztùpselio, ir ji jį todėl užstaun mėlsdawo, kad jis tą sztùpselį atkĩsztu, tai ji potám kózną dárba pradėt ir pabaígt galėsentì. Po keliũ métũ jis ir



atkiszo tą skýlę, ir sztai, su pírma nakezė jo patì ir prapũlė ir daugiaús nesugrįzo; alė kas czetwėrgo wákara ji atnėszdawo tėmdwėm kúdikėm po báltus marszkinączus konė czėlą méta ilgai, bet ję pácze nei wėns nemátė.

Wėl wėnũsė namũsė abũ tėwaì mĩrė ir paliko wėną dukterátę apė keturiólíka métũ. Ta mergáitė labáí wėrkė ir nėks ję negalėjo nurámdyt. Tai atėjo pas ję dwi laúmės ir sákė jei: „ak, mėls kúdiki, newėrk taip labáí dėl sáwo tėtėlio bei mamėlės, mũdwi tawę wisúkũm aprúpisiwa, tu nėkad nėko nepristóksi, taw nereíks nei werpt, nei aust.“ Tókeis gražeis zódėleis mergáitė kėk tėk rámdėsi, ir ne po ilgo, tai ji rádo sáwo klėtėlė pórá szaunũ ritiniũ graziós dróbės, bet jũ ilgý, jũ daugý ėjo ritinei, ne tik dróbės, bet ir wisókiũ brangiũ marginiũ. Alė tėdwi laúmės jei búwo isákiusios, kad ji nėkadós nėko netũr mastũt, o kad ir kas zin kėk turėtu. Bet kárta po ilgo czėso jau neĩmanýdama, kur sáwo lóbì dėt, norėjo másta ėmusi pėrmastũt o ant tũrgaus waziũt ir pardũt. Alė kaip ji tikt pamatáwo, tai tą sėkanczė nákti búwo wiskas szalĩn ir daugiaús ji nėkadós nėko negáwo.

Senėji mĩslyjo, kad laúmės wis daugiaũsei czetwėrgwakareis tarp žmoniũ bastýdawos; szítas wákars tai búwo laumiũ wákars, ir todėl nėkur neturėjo but wėrpjama. Jei kur czetwėrgo wákara móters búwo wėrpusios, tai atgũlus laúmės ant tũ paczũ wĩndũ ėmė werpt ikì gaidžũ o wėrpalus imdawusios wis draugė. Todėl szítas wákars tarp Lėtũwĩninkũ ikì szei dėnai yrà szwents wákars, bet ýpaczei netũr but wėrpjama. Taipjáũ neturėjo tą wákara but skálbjama po sáulės nusileidĩmo, ir nei szeip kókė darbaì neturėjo but dirbamì, kuriũs laúmės dirbdawo, jeib ne sawę pasiszėlptu o žmonėms iszkáda padarýtu.

---

### A p ė á u k s o t ĩ l t a .

Ilgą czėsą pĩrm septyniũ métũ krýgės budawójo wėns karálius tĩltą isz czýsto áukso pėr wėną ùpę, o kas per tą tĩltą eit norėjo, tas turėjo dėsziťt dóleriũ užmokėt. O szis karálius turėjo tris sũnus, tė turėjo panaktì tą tĩltą sėrgėt, jeib nėks nepėreitu. Pĩrmaji wákara jis àtsiunte wyriáusaji



sūnų; tam nuėjus atėjo sens wargings žmogus, tas mėlde, kad jis jį per tiltą pérleistu, alè szis neléido, kol ne dészimt dóleriū užmokėjo. Rytmetý parėjęs tus dészimt dóleriū sáwo tėwui atdawė. Antrą náktį ėjo antràsis sunūs, o ir taipjaú atsiėjo, o jis ir taip padaré, kaip pirmàsis. Tréczą wakarą turėjo eit treczàsis, o tas bùwo wis per paiką laikoms. Tam nuėjus pas tiltą wėl tas senùks atėjo ir mėlde jį, kad jis jį per tiltą léistu. Alè szis sákė: „kaipgi asz tawę galiù dykà pérleist? Užmokėk dészimt dóleriū, tai galì eit.“ Tai pradėjo tas senùks jį isz wisós szirdės melst, kad jis ant jo susimiltu ir jį pérleistu, nès jis netùris nei dészimt grásziū, o tik jam labai reíkals per tą tiltą anàpus ùpės nukàkt. Taip jis dáwe pèrsimaldyt, kad ir tėws jį taip asztrei bùwo įkalinęs, ir sákė tam senùkui: „Ar tu žinaí kà, eik szen ir užsikabik man ant peczú, asz tawę kromù pèrnesziu, tai tu nepriwalýsi per tiltą eit“. Taip ir nusìdawė. Alè tas senùks bùwo Pons Dėws, bet szis tai nežinójo, kad ir Pons Dėws kitą syk tánkei taip pasiródydawo. Kaip jis jį bùwo pèrneszės, tai tas senùks pasiwertė į árklį ir lėpė karáliaus sunui, kad jis žiupsnėlį plaukú isz jo nùgaròs iszsipèsztu, ir kaip jis tai padaré, tai tas senùks sákė jam: „kad tu manęs atsimísi, tai tu į greicziàusą árklį pawìrsi“. Paskùì tas arklýs pasiwertė į erėlį ir lėpė sziam súnui, kad jis nù jo keliàs plunksnas iszsipèsztu ir sákė: „kad tu manęs pasimíslysi, tai tu greiczaús lèkt galėsi už erėlį“. Paskuczàus pasiwertė jis į lydéką ir lėpė jam, kad jis keliàs žwýnes nusiplèsztu, ir sákė jam: „kad tu manęs atsimísi, tai tu greiczaús už lydéką galėsi plaukt“.

Kaip tai wiskas nusìdawė, tai tas senùks prapúlė. Kaip ryts iszaúszo, tai ir szis sunūs pas sáwo tėwà parėjo; tai jį tėws tū pakláusė: „Ogi kaip, ar pérleidai kà per tiltą?“ Jis sákė: „atėjo wėns labai sens žmogus, tas labai pawàrgęs iszzurėjo, o tas manę didei mėlde, kad asz jį rods léiste nepérleidau, ale asz jį nèsztė pèrnesziau“. Karálius, tai iszgirdęs jų labjaús ant sáwo sunaús pérpyko, kad jis ne tik ùbagus per tiltą pérleidž, bet jūs dar ir pèrnesz, ir todėl jam nemenkaí dáwė nùgarą iszkìrst ir sákė: „tu paiks buwai, paiks ir pasiliksi, isz tawęs jau, kaip asz mataú, tik něko géro



nebùs, tu wisám swétui tik ant àpjũko o man bei wisai mūsũ gĩminei ant didžós gėdòs.“

Bėt neĩlgai potám pasikėlė septyniũ métũ krýgė, o ir atkeliáwo wėns karálius isz tolimós žémės su sáwo zalnėreis į tą žėmę, kur ans áukso tilts búwo, kad su tũm karálium susidraúgawojęs prėsz Prúsũ karáliũ kariáutu; bet jis búwo užmĩrszės sáwo žiuróna, o todėl jis sáwo wisũs greicziáusius wýrus bei kàržygius suwadĩnės kláuse jũs: „kas isz jũsũ galėtu man szia nakt máno žiuróna isz namũ atnėszť, tam asz sáwo dũkterį per pácę dũczau, o po máno galwós jis ant wisós máno karalýstės galėtu karálium pastót.“ Bėt nei wėns isz wisũ tũ wýrũ neiszsirádo ir nei wėns begũns tai neapsiėmė. Taip jam labai besirúpinant atėjo szio karálius jauniáusias sunũs pas jį ir jam sákė: „asz girdėjau, kad tu wėną wýrą jėszkai, kurs taw táwo žiuróna atnėszť, o kad tai nei wėns nenór apsiĩmt, tai asz atėjaũ; kad tu man sáwo dũkterį per pácę ir po táwo galwós karalýstę dũsi, tai asz taw szia nakt táwo žiuróna atnėszť.“ Anám karáliui tas užmánymis labai patiko, alė jis jam atsilėpė: „asz sáwo pažadėjimá rods galiũ iszpĩldyt ir tikrai iszpĩldysiu, ar bútu taw ar kitám, alė máno žiuróna atnėszť, tai ne taip lengwà. Ar tu žinaĩ, máno mėls prĩnce, kad mano gýwėnims nũ sziczon apė tris szimtus mýliũ atstũ?“ Prĩncas sákė: „tai asz labai gerai žinaũ, alė asz to tolũmo nebóju, asz tai ikĩ rytójaus búsiu atlĩkės.“ Taip karálius su tũ prĩncu tũjaũ wisą derýbą padarė ir prĩncas pasikėlęs ėjo. Bėt jis isz pĩrmo taip swyrũdams ėjo ir taip retaĩs žĩngsneis žėngė, kad wisĩ isz to turėjo jũktis, jį per wisą mėrą paikũ laikýdami, ir sákė kits kitám: na, tas pats tikrąsis ledžygà, tas per nakt nei pũsmylę nenuklĩpytũs. Bėt jis tyczóms tókia eĩseną ėjo o ir tik taip tolĩ, kol už kálno nuėjo, kur jį nėks nemátė. Paskũi jis iszsiėmės isz delmóno aną žiupsnėlį árklĩo plaukũ ir pamĩslyjo ant anó senũko, tai jis tũjaũ į labai greitą árklį pawĩrto ir dabàr praėjo zówadą bėgt, kol powisám pailso. Tada apsistójęs iszsitráukė tą žiupnėlį plũksnũ ir pawĩrto į erėlį, ir dabàr wėl taip greitai lėkė kaip szúwis, kol pailso. Tai wėl apsi- stójęs iszsiėmė tas žwýnes ir pawĩrto į lydéką, ir tada labai smárkei plaúkdaus apė widũrnaktį iszkáko į ano karálius



mėstą. Oze wël į žmógų pasiwertę greitai nuėjo į karaliaus palóczų, czon jis giliukingai rado princę, kurei jis wìslab papásakojo ir labàs dënàs nũ jòs tėwo jei pàrnesze. Tai ji jam sáwo tėwo žiuróną tũjaú idawè bei sáwo áukso žėdą nũ pìrszto nusimówusi pusiaú pėrkando ir wėną pùsę jam ant paminklo ir atsiminimo padowanójo.

Atstójęs nũ princėsės jis gálą ėjo kaip žmogùs, bet kaip jau ji nėks negalėjo užtėmyt, tai jis wël pasiwertė į žuwi, paskùì į erelį, o potám į árklį, ir dar pirm dënós namė būwo. O kai dar wisì mėgójo, tai jis prė to karaliaus negalėjo prieit, ir isz džaúgsmo, kad jam taip gerai wìskas būwo pasisėkę, jis pasiwertė į erelį ir uzsitupė ant wėnós rànkinės, kurì mylès ródo, wisai szalė męsto, o žiuróną szalė sawęs pasidėjo. Rytmetý wos beaúsztant ėjo wėns gendrólius pasiwaiksztinėt, ir památęs erelį ant rànkinės bétupint ji nuszówė ir žiuróną saw atsiėmė ir karaliui nùneszė ir dėjos, buk jis žiuróną būtu parnėszes. Karalius isz dídžo džaúgsmo szį gendrólių bagotìngai apdowanójo ir sákė jam, kad jis jam tikrai sáwo dũkterį per pácę dũs. Alė nuszáutasis erélis po póro stundú wël atgijo ir į žmógų pasiwertę, alė nėkam nėko nesákė, taip kad, ans karalius per tikrà tėsą laikė, kas jam jo gendróliaus sakýta būwo.

Kaip jau wisos krýgės pasiliówė, tai ir ans karalius su sáwo waiskais namó keliáwo, ir jam parkeliáwus tas jo pirmàsis rūpestis būwo, sáwo dũkterį su anũm gendróliũm suwėsdit ir todėl szlówną swótbòs czėsnį kėlė. O princęsė tą gendrólių netikrai pažino, kadàng per tėk métũ jo negalėjo atsimit, ar tai tikrąsis ar ne. Bet ant tòs swótbòs, kad ir dar taip szlownà, tik taip wargei ir trudnai iszsiweizdėjo, kaip po žemė, ir kožnám isz to labai dýwai būwo. Taip jėms wisėms ant tókios linksmós czesnės kaip ir wargtė bewàrgstant atėjo ùbags ir prė kákalio atsisėdo, ir kai jis ir muzikànts būwo ir sáwo smũiką draugė turėjo, tai jis sweczú iszsìmeldė, kad jam pawélytu nors pórá szókiũ paszpėliũt. Sweczei sáwo jũkùs su jũm prówydami jam pàlėpe, ir kaip tas ùbags pagáwo szpėliũt, tai rados tókia dywinà linksmýbe bei szokìms ir rykávims po wisą palóczų karaliaus, kad nei ausztė iszaúszo kažin kókia szlowìnga dënà ir wisas ans nuliudìms prapũlė.



Dabàr wisi swecie pilni džaúgsmo budamì àtnesze tam ùbagui wálgyt ir gert, bet jis nei nù wëno ne ëmë, kaip tikt nù princësës. Ir kaip ji su stiklù, su kuriùm ji jam wýno gert bùwo dáuusi, atstójo, tai ji tam stiklè ant dũgno rádo pùse zëdà. Ji tà isziëmusi pažiurëjo ir labai nusi-dýwyjo, kaip ji iszpažino, kad tai tas pùse zëds, kurì ji kità syk pérkandusi tam wýrui dáwe, kurs žiuróno bùwo atkeliáwes. Tùjaú ji sáwo tëwà tyloms i szálì pasiwadino ir jam apë tà dalýkà papásakojo sakýdama: „kaip tu anamet i septyniù métù krýgë buwai iszkeliáwes ir sáwo žiurónà užmìrszes, tai asz tam wýrui, kurs žiuróno bùwo atkeliáwes, szì pùse zëdà idawiau ant paminklo, kadáng tu manë jam per pácze buwai pažadëjes, o dabar szis ùbags tà pùse zëdà i stiklà idëjo.“ Tai karálius tókià naujënà iszgirdës tùjaú tà ùbagà ëmes i kità stúbà isiwedë ir pradëjo jì apë tà zëdà klausinët; o sztai, ne ilgai trùko, tai ta wisà klastà bùwo iszrastà. Tas ùbags sákë: „asz esù tas princas, kurs taw táwo žiurónà i wëną nákti àtnesziau; o tai taip atsiëjo: kaip asz sáwo tëwo áukso tìltà sérgëjau, tai atëjo sens žmo-gùs, tà asz per tìltà pérnesziau, o už tai jis mą tóki galë-jimà dáwe, kad asz galëjau i árklì ir i erelì ir i lydëkà pasiwerst, todël mą gálima bùwo, tókia didele kelióne i wëną nákti subëgiót; o kaip asz dar pirm dënós namë buwaú, tai asz i erelì pasiwerczau ir ant wënós rànkinës užsitupiau, ir tas gendrólius, kurs dabàr táwo žents pastów, manë rádës nuszówë ir žiurónà atsiëmës taw àtnesze gražei pamelúdams, buk jis parnészes. Bet asz potám wël atgijaú ir i žmógu pasiwerczau, ir wisà tà czësà tylëjau iki szëndën. Bet dabàr iszgirdës táwo dùkteri bèwedant, kurià mą pažadëjei ir kits per klástà pagáwo, tai tyczóms szen atkeliawaú tik matýt norédams, kaip eis, bei ir, jei gálima, taw wisà tà klástà pranësz.“

Dabàr karálius tai wiskà iszgirdës tùjaú labai ásztru iszjeszkójimà laíkë, ir neilgai trùko, tai ano gendróliaus wisà klastà o princò wisà tësà bùwo iszrastà. Tai karálius didei supýkes dėl tókiò prigawìmo dáwe gendróliu su ketureis jáuczeis gýwà suplëszyt, o princas i jo wëtà zëntu ir po karáliaus galwós tós zémës karálium pastójo.

---



Stàl el dèngkis!

Kità syk wënàm këmè pas wëną búrà prisilaikè liūsininks, tas bùwo taip pawàrges, kad jis nēko neturėjo; jis bùwo su paczè ir waikaís powisám nudrìskes ir konè badù nùmirè, jis pèlnà ir nēkur negalėjo gaut. Taip jis nežinójo ką darýt ir pasimislyjo bìle dën, nēkam nēko nesákes, iszeít o pakeliù ar prapùlt, ar kur pèlnà rast.

Taip jam iszėjus ir jàu gèrà gálà nukákus, sutìko jis sèną žmógų, tas jį kláusè: „kur einì?“ Jis sákè: „ak asz nei pats nežinaú, kur asz einù, tik taip einù isz dìdelio àpmaudo į swètà, kadáng namè but negaliù; nès esù labai pawàrges, benè ràsiu kùr dárba, o jei ne, tai turiù prapùlt.“ Tas senùtis sákè jam: „eiksz su manim draugè, asz tawè nù tøs bédós iszgèlbèsiu.“ Ir jis jį isìwedè į gìrè ir ant szaúnei áukszto kálno, o ant to kálno bùwo stalélis. Tai senùtis sákè jam: „sztai, tą stalélį asz taw dowanóju; kad tu sakýsi: stàl el dèngkis! tai ant jo bus wisókiù wàlgiù, kókiù tu tik norèsi; tą dabàr parsinèszk namó, tai búsi isz wisú wargú, bet pàreidams nēkur nepasilik nakwót.“ Dabàr liūsininks pilns didžiausiù džaugs mú su tũ staleliù keliáwo. Bet jam dar tolì nù naméliù é sant pradėjo temt, ir jis bijójos naktý su tókia dówana eit, todél jis iėjo į wëną kàrczemà ir cze apsigulėjo. Kai karczáuninks su sawaíseis wakarènę wàlgè, tai ir szis kamputy sáwo stalélį pasistátès sákè: stàl el dèngkis! ir tũjaù ant stalélìo bùwo wisókiù skaniù wàlgiù ir gèrimù ir tas wargùzis galėjo, kaip koks áukszts pons, prisiwàlgyt ir atsigért. Karczáuninks tai wìslab ir maté ir jis to stalélìo labai panúdo. Kai taígi ans žmogélis naktý užmìgo, tai karczáuninks tą stalélį apmaínè. Liūsininks, kai dabàr tą stalélį parsineszè ir pàczei pasákè, kad tas stalélis jũs wisùs isz wisós bédós iszgèlbèses, tai rados linksmýbè ir szokinėjims tarp waikù ir jè nēkaip negalėjo suláukt, kad tèws cze sáwo dýwinà pagàlbà su tũ staleliù padarýs. Dabàr tèws stalélį gražèi pastátès sákè: stàl el dèngkis! bet ant stalélìo nei jókia stáltèsè, nei joks kàsnélis dūnòs, nei mèsós ir nei szeip ko neatsirádo. Jis mìslyjo, tai benè wètà kaltà, ir todél į kità dáiktà pastátè, o kaip cze nēko nemáczyjo, wèl į kità; alè jis galėjo jį statýt, kur norėjo, tai nēko nemáczyjo, stalélis pasilìko tũszczias.



Dabàr tas liūsininks pasikėles wėl iszėjo, ir jam wėl gėrą gálą ėjus sutiko jį wėl tas senūtis ir kláusė jį: „kur eini?“ Ans wėl sákė: „nežinaú nei kur eit, nei kur dėtis.“ Senūtis sákė: „eiksz draugė“, ir jį wėl isiwedė į gėrę ir ant kálno. Czon bùwo awinėlis, tą senūtis wėl liūsininkui dowanójo ir sákė: „kad tu sakýsi: àwinėl pūrtykis! tai pradės nũ jo pinigai birt; dabàr ink ir nėszkis namó, alė nėkur nepasilik nakwinót, bet eik kaip galì greítai namó.“ Bet jam einant ir dar tolì nũ sáwo namú ėsant, sutémo ir jis turėjo į tą pácze kàrczemą eit pėrgulėt. Wakarėnei jis nėko neturėjo, bet jis awinėlį pasistátęs sákė: àwinėl pūrtykis! tai pradėjo pinigai wis skambėdami nũ jo žemý birt; tũ jis susirinko, ir tũ dáwė saw wakarėnę pasitaisýt. Tam szìnkoriui tas awinėlis wėl labai į szirdį bùwo, ir kaip liūsininks užmigo, tai jis wėl tą awinėlį apmainė. Namó parėjęs wėl pasigýrė, kad tas awinėlis wisà bėdą prawarýsęs. Patì tai negalėjo iszmanýt, ir todėl jis tũ awinėlį pasistátęs sákė: àwinėl pūrtykis! awinėlis bet tai neiszmánė kas tai, ir nesipurtė. Tai liūsininks jį nutwėręs pūrtė kėk tik galėjo, bet nenubìro nei wėns grászis. Tai jis ėmes jį papiówė ir nors pórá syk prisiwálgė.

Paskùì liūsininks trėczą kart iszėjo ir trópyjo tą senūtį; tas jį wėl paklausinėjęs nusiwedė ant anó kálno ir dowanójo jam záką, o tàm záké bùwo pajėgùs knìpelis. Tas senūtis sákė jam: „kad tu sakýsi: knìpel, eiksz laúką! tai jis isz to záko iszszóks ir tol musz, kol tu sakýsi: knìpel į záką! O szì kart galì paprastó karczemó wėl pėrnakwot.“ Liūsininks taigi wėl su tũ dowanótu záku atėjo į tą kàrczemą, kur anũdu kartũs bùwo naktwinójęs. Kaip wakarėnės czėsas priėjo, szis wargùzis mĩslyjo, kad tas záks jam ką ant wakarėnės dũsės ir todėl sákė: knìpel isz záko! Tũjaús tas knìpelis isz záko iszszóko, ir dabàr, ar nemateí, tą szìnkorių bei tą szìnkarką bùbyt, kad jũdu neimánė, kur dėtis ir kur bėgt. Tai szìnkorius pradėjo liūsininką melst, kad jis tik jũdu gėlbėtu, jau atdũsęs stalėlį ir awinėlį. Dabàr liūsininks pirmà tik suprátó, kad szìnkorius su sáwo paczė jį prigáwusiu, ir todėl jis jũdu taip sukalatót dáwė, kad jũdu vos paeít galėjo; o kaip jau jis mĩslyjo, kad ganà, tai sákė: knìpel į



záka! Tũ knìpelis paliówè mùszēs ir į záka įszóko. Szìnkorius dabàr greítai àtneszè tą stalélį ir awinėlį ir sákè: „sztai, mèldžams atsiìmk sáwo stalélį ir awinėlį ir tik daugiaús jau taip mus nemùszdik “ Liűsininks ir pasižadėjo taip daugiaús nedarýt, jei jė jam ne wèl kókia szelmýstą padarýs. Dabàr jis ir tũjaú sákè: stàlel dèngkis! tai tũ bùwo wisókiũ wàlgiũ ir gėrimũ ant jo; ir paskùì: àwinèl pùrtykis! tai awinélis pùrtès ir tũ pagáwo pinigai birt. Dabàr jis maté, kad tai tikrai tas pats stalélis ir tas pats awinélis, kur ans senùtis ant kálno jam bùwo dáwēs; ir taip to karczemó gražei pérnakwojēs lìnksmas namó keliáwo. Namó parėjēs sákè jis páciei; „na mótyn, dabàr tik sýkį wisa giliùkį radaú; dabàr džaúgkitès, jau wisú bėdú glóda. Patì matýdama wèl stalélį bei awinėlį pradėjo baísei ant sáwo wýro bártis ir jį darkýt: „tu awinaúsi, koks tu tik minksztprótis ir be jókio rázumo žmogùs esì! kad nors kókį grászì ant drùskòs užpèlnēs parnèsztai, tai tik kas bútu, nekaíp tą stalélį.“ Wýrs jei ant to nėko neatsákè, wis tik klaúse; alè kaip jau jì per daug ant jo plėszkèt pagáwo, tai jis tik czùpt tą záka: knìpel isz záko! Ir tũ knìpelis isz záko ir dabàr, drùfki, pácie bùbyt! ir ta pagáwo dairýtis ir szokinèt o potám ir szaukt, alè tai nėko nemáczyjo, tas knìpelis jei sùdawè, kad jós wis plaúczei skambėjo. O kaip jau wýrs numánè, kad ganà, tai sákè: knìpel į záka! Tai tũjaú knìpelis paliówè mùszēs ir szmúkszt į záka. Dabàr patì rėkdamà ir dejúdama atėjo pas sáwo wýrà ir mėlde, kad jis tik bent daugiaús tókį mùszì ant jós n'uzléistu, jau jì taip daugiaús nedarýs. Paskùì ėmè wýrs stalélį ir pasistátēs jì widùrasly sákè: stàlel dengkis! Tojaú ant to stowėjo wisókiũ wàlgiũ ir gėrimũ, gražù žiurèt ir skanù wálgyt, ir tũjaú turėjo ateít patì ir wisì waikài ir prisiwálgyt ir atsigért, kėk tik kóznas norėjo. Po wàlgio atsiwedè jis awinėlį ir sákè: àwinèl pùrtykis! Tai jis pagáwo pùrtytis ir pinigai nũ jo wis bìrte bìro. Isz to czėso tas wargùžis liűsininks pastójo labai bagóts žmogùs, o dèl to knìpelio jis ir labai pagirts bùwo; nès kad kur kókia neteisýbè nusidũdawo, tai jì atwadídino, ir jis tũ su sáwo knìpeliu gražiausa teisýbè padarýdawo. Galiáusei jis labai kasztaúna dwára nusi-pirko, kuriám jis rási dar szèndèn begywén, jei nenùmirè.



A pė sėną bóbą kytrėsne už wėlnią.

Wėnām kēmė gywėno jįuns gaspadorius, tas būwo grāžė jįuną pāczė wėdės, o jūdu ir taip labai sutiko, kad nėkadós ir nėkadós nei kókį piktą žodėlį prėsž kits kītą nepasisakýdawo, bet wis meilėngai pasipāsakodawo ir wis užstaún buczūdawos. Dabār sýkį trópyjos, kad wėlnias aplink keliáudams ir tą jįuną pórá aplānkė. Jis nemėnk nusidýwyjo isz tós nemėrūtínós sándorós, ir bānde tą ardýti, alė jam nepasisekė, kad jis ir szeip ir taip bāndė. Kaip jau dabār jis ilgą czėsą noprósnai wíslab pabāndės būwo, tai jis baisėngai supýkės atstójo ir spiáudydams sáwo keliū ėjo. Taip beeídams jis sutiko sėną bóbą ūbagais beeínanczė. Ta jį klāusė: „gentė, ko tu taip spiáudai?“ Wėlnias sudúkės atsilėpė: „ak, ko klāusi, juk tu manę tikt negalì gėlbėt.“ „Kodėl,“ atsilėpė bóba, „ar tu nežinaí, kad mes bóbos daug žinom ir iszmānom? pasakýk tikt, kas taw kenk', rāsi galiū ir taw pagėlbėt, kaip jau daugėms pagėlbėjau.“ Wėlnias mĩslyjo: ticz, ta senā bóba rāsi taip gudrì ir bútu; ir jis dabār jei wísa sáwo bėdą pasipāsakojo ir sákė: „mĩslykis sýkį, asz konė pūsė mėtū isztupėjau sztai sziam kēmė prė tū jaunāwedžū, kuriūdu taip dideí sutinka, ir norėjau jūdu kaip nórīs supėszdīt, alė nėkaip negalėjau, ir ganā, kūrģi asz dabār nepėrpykės búsiu, tókį ilgą czėsą sugaiszės o nėko n'isztaísės.“ Bóba jam atsilėpė: „tai man tikt menks szpósas, cze asz taw tą gārbę padarýsiu.“ Wėlnias isz to labai prasidžugo ir klāusė bóbą, ką jis jei turėsės dūti. Bóba atsilėpė: „asz daugiaús nėko nenóriu, kaip tikt pórá naujų wýžū bei pórá zambriniū kūrpiū.“ Wėlnias jei tai wíslab pažadėjo gražėi ir drutai padarýtą dūti. Taip pasisznekėjus jūdu pėrsiskyrė ir bóba atstódama dar anām prĩszaukė, kad jis ne per tolì nukeliáutu, nės ji dar szėndėn ką apsiēmusi isztaísýs.

Dabār ji nuėjo į tą kēma pas tą jįunąjė gaspadinę, ta tikt wėnā namė būwo, wyrs ant laúko árė. Bóba į stūbą įėjusi pirmuczāus dalės mēldė, o tą gāwusi pradėjo wisókiū nėknėkū szwėlnei zaúnyt. „Ak, máno mēlóji szirdýtė, kókia tu tikt gražì, ir apweidì esì, táwo wyrėlis rods gal su tawim isz szirdės pasidžaúgti; asz labai gerai žinaú, kad jūdu gražėi



sutinkata, kaip nei wëns žmogùs wisàm swëte; alè, máno wisztýtè, máno dukrèlè, asz tawę pamokìsiu, kad jũdu dar geriaùs sutìksita ir per wisà àmzià nei jòkì pìktà žodýtì nepasisakýsita.“ Jaunóji patì dzaúgèsi ir mèldè bóba, kad ji jei pasakýtu tą mókslà, jau ji ję gražèi apdowanós. Bóba sákè: „ant táwo wýro galwós netolì nũ súkurio yrà wëns žilas pláukas, tą tu jam turì pagàl gálwà, jam alè nežìnant, nupiauti, tai paskùì jũdu per wisà jũma àmzià ne tikt tókio bet dar didesnió mèilè gywësita.“ Jaunóji patì mìslyjo, tai tèsà, ir klàusè tą bóba, kaip ji tai galètu sàwo wýrui nežìnant padarýti. Anà sákè: „kad tu tàwo wyréliui pètùs nunèszi, tai tu jam sakýk, kad jis sàwo gálwà ant táwo keliú padètu ir pèrpètę pèrsnaustu, o kaip jis bus užmìgęs, tai tu iszsiimk bàrzdskutì isz tászës ir tą žilajì pláukà nupiauk.“ Tai wiskas jáunaijei pàczei labai patìko ir ji bóba gerai apdowanójusi ir pasidèkawódama paléido. Bóba nũ jòs atstójusi nuëjo dabàr ant laúko pas wýrà, kur jis àrè. „Làbà dën, làbà dën, pùtytèl, làbà dën!“ „Dèkui, dèkui, sènut.“ Taip tẽmdwëm pasilábinus bóba mèldè, kad jis bìskì apsistótu, juk ràsi ir jautéliams reik' prasikwapstýt. Jis ir apsistójo. „O kagi nóri, senùtè?“ Ji sákè: „ak, máno mèls waikéli, máno szirdélè, asz wos taw galiù pasakýti, taip asz nusigàndusi;“ ir pradėjo baisìngai rèkti. Wýrs sákè: „alè kas taw yr, tikt tu sakýk.“ Bóba dabàr rèkdamà sákè: „jũdu su sàwo paczutè, žinaú, labai gražèi sutinkata; alè, ak Dèwè apsaugók! ji tawę nor papiáuti ir kità west, kurs daug bagotésnis už tawę; asz dabàr pas ję buwaú, o tai asz wisà tą baisýbę maczaú ir patýriau.“ Ans žmogùs isz tòs sznektós nusigàndo ir klàusè bóba, bau ji nežìnanti, kada ir kaip jo moterìszkè tai nórinti darýt. Bóba sákè: „szèndèn ant pètú, kaip ji atnèsz pètùs, tai turès bàrzdskutì sàwo tászè, o tai ji taw sakýs, kad pawálgęs i jòs stèrblę gálwà padètumbei, pèrpètę pèrsnausti, o kad búsi užmìgęs, tai ji taw gálwà nupiaús.“

Wýrs už tai jeíjei gražèi pasidèkawojo ir pažadėjo ję kità syk shaúnei apdowanóti; ir bóba dabàr toliaùs èjo ikì i rugiùs, jeib cze pasislèpusi isz tólo matýtu, kaip tũdu žmónès ant pètú pèszis. Kaip jau dabàr pètú laiks priėjo,



tai patì susidabójo wýro bårzdskutì ir isidėjo į sáwo tászę. Bet wyrs su didžù nèrimasczu pètù czěso láukė žinóti norėdams, argi tai ir wìslab tēsà bus, ką ta bóba jam papásakojo. Jei jei atėjus jũdu apsikabĩnusi skaneĩ pasibuczáwo, kaip paprátusi bũwo, o dabàr jis pasisėdo pètus wálgyt. Jam pawálgius sáke ji jam: „eiksz szen ir dèk sáwo galwėlę į máno stèrblę ir prasnáusk pèrpètę, juk nuwargaĩ ikì pètù.“ Jis tai ir dárė ir weik dėjus buk mėgas; nės jau dabàr jis numánė tēsą ėsant, ką bóba jam pásakojo. Jijì jau mìslydama jì bemėgant, pamažì bårzdskutì isz tászės iszsitráukė, jeib jam žilajì pláuką nuskùstu. Alė jisaĩ, kai nemėgójo, tũjaús pajũto ir kaip žaibs tikt strákt paszóko ir dabàr, ar tu nemateĩ, czùpt jei už galwós, mùtura nuplėszes į pláukus jei ikìbo, o dabàr pradėjo ję baĩsei draskýt ir muszt ir darkýt: „tu newidónka, tu razbaĩninkė, tu bėstijė, tu galwžudė, ar tai dèltó tu taip prėsz manę dėjeis gerà ir manę mýlinti, kad jũ weikiaús manę galėtai nužudýti; asz taw dabàr paródysiu ir užmokėsiu, kad taw daugiaús ta wélniszka baisýbė į mìslì nepareĩs.“ Ji mēldėsi, kėk ji tikt galėjo, alė tai nėko nemáczyjo, jis jei tol sũdawė, kol jam tikt pakáko, kol jis powisám pailso.

Wélnias netolì už akmėns susirėngęs týkojo ir památęs aną skaúdu muszimą suplójo į rankàs ir jũkėsi áiszkiu balsù; alė potám jis pats pasikrátė tós baisýbės ir pasibiaurėjo tós bóbos buklystė sawý mìslydams: žiurėkis tiktaĩ, ta bóba už manę piktėsnė; bėskũ žmónės prė wisù nelabýsczũ ir bėdũ wis wélnià káltin, o wei, tókios bóbos kaip daug daugiaús ir piktėsnì nekliúta padáro už manę. Pažadėtas wyžàs bei kúrpes jis jei àtdawė, alė jis atsĩneszė bais ilgà kártì ir ant jós gàlo užsimówes jes bóbai prikìszo ir sáke: „asz negaliũ prė tawęs àrtītis, tu mènkinėi ir manę galėtai apmónyti ir apgáuti, jau tu dabàr piktėsnė ir buklėsnė už manę.“ Ir kaip anà atsiēmė, jis kártì pasmóges kaip szúwis taip staigà pabėgo, o bóba sáwo keliũ ėjo besidžaúgdama, kad ji kytrėsnė bũwusi už wélnià, ir kad jis dël jós báimę gáwes pabėgo.

---



A p ě ž w é j ĭ, k u r s ĭ d à n g ų ě j o.

Wëns pons szalè dideliôs ùpës sáwo dwára turėjo; tas pons laikė sáwo žwėjį, tas turėdawo wis eit žwejót, kaip weik pons žuwių užsigeisdawo. Bet kàrtą szis žvejýs ĭ dwi dënàs nėko negalėjo sugáuti, tai pons ant jo nemenkaí supýkęs bārėsi ir ketino jį nũ tôs szlúžmôs atstatýti. Tréczią dëną jis wël ankstì užėjo wisas nusimìnęs žwejóti, alè wël nei jókios žuwės nesugáwo. Dabàr jis dar daugiaús nusimìnė ir jau norėjo namó eit, bet pasimislyjo dar wėną sýkį tìnkla iszmèst ir dabàr jis užgrėjo ka nórįs, ir kaip tìnkla ant krànto iszwilko, tai rádo labáí grázę jùmprową, tą jis parsigabėno namó ir sáwo pónui paródė. Jo pons dar bùwo newėdęs ir pamėgo ta jùmprową, alè žvejýs ir nėwėdęs bùwo, tas pónui ję nenorėjo dūt ir todėl jũdu labáí susiwaídýjo. Tada pons nėko negalėdams pradėt pasimislyjo žwėjį ĭ dangu siųst ir sáke jam: „eik ĭ dangu ir pakláusk máno tėwà, kur jis pìnigus pakawójo; jei tu man tą žinė parnėdzi, tai gali tą jùmprową palaikýti.“ Žvejýs sáwo pónui klausýt turėdams pasikėlė eit ĭ dangu, bet ir kėrdžus turėjo su jũm draugė eit. Alė kaip jũdu pórą dēnú bùwo ějusiu, tai kėrdžus pailsęs norėjo pasiilsėt ir jũdu pasisėdo ant kapinių; czon kėrdžus ir užmigo, bet žvejýs tik mázumą bùwo prisnúdęs. O kaip jis isz sáwo snaúdulio paszóko, rádo jis kėrdžų jau negýwà ir pilną kirmėlių, kuriós jį ědė. Jis tai památęs issigàndo ir greitai toliaús ějo. Kaip jau ilgai ganà ějes bùwo, priėjo jis júres, ir prė júriũ krànto gulėjó didelė bangžuwė, ta bùwo jau taip pasénusi, kad ant jôs nugarós kàrkilai bùwo užžėlę; ta jį kláusė, kur jis ěinas. Jis atsilėpe: „ĩ dangu pas póną Dėwà bei pas máno póno tėwà pakláust, kur jis pìnigus pakawójo.“ Bàngžuwė sáke: „tai gerai, užsistók ant manęs, asz tawè pėrnesziu ĭ aną pùsę; alė pakláusk póną Dėwà, kaip ilgai asz tus karklũs ant sáwo nugarós nesziósiu, o ir, ar dar wis daugiaús áugs.“ Žvejýs pasižadėjo tai darýti ir ant kito krànto užėjęs wël toliaús keliáwo. Gálą ějes trópyjo jis dwi mergàs, tédwi óbùlą wàrzės. Kaip jis jėdwi palábines bùwo ir apė sáwo kelióne papásakojęs, tai jėdwi jį mėldė, kad jis póną Dėwà pakláustu, kaip ilgai jėdwi dar óbùlą turės warzýtis. Jis tai ir pasi-



žadėjo darýt. Tada wël gálą ėjes trópyjo jis dwi moteriszkës prë dwëjû szuliniû, jëdwi wis isz wëno sëmë o i kità pýlë, alë nei wëną ne iszsëmë, nei àntrą ne pripýlë. Tëdwi jì wël mëlde, kad jis pakláustu, kaip ilgai jëdwi cze turësenczos tą wándeni pìlstyt. Jis pasižadėjo tai darýt. Dabàr jis rádo kaímene galwìjû ant plikós jûdós ganýklôs, alë galwì-jei bùwo wisì labai grázius; të jì wël mëlde, kad jis i dàngu eina, kad jis ir pakláustu, kaip ilgai jë ant tós ganýklôs pasilikse ir taip grázus búse. Jis ir jëms pažadėjo. Toliaús keliàs mýles nuëjes jis rádo labai gráze žaliūjencze lánką ir to szaúną kaímene galwìjû, të bùwo wis ikì pìlwo zolë, alë taip blogì ir kudì, kad wëjas jûs galëjo parpúst. Të iszsiklausinëjo, kur jis einas, ir patýrë, kad i dàngu, mëlde jì, kad bent jis pakláustu, kaip ilgai jë tókio zolë taip kudì turëse but. Jis pažadėjo tai darýti. Wël gálą ėjes jis rádo wýrą bestówintì, kursai kúlo wëto twórą turëjo laikýt; tas jì taipjaú mëlde, kad jis i dàngu nuëjes ir dël jo pakláustu, kaip jis cze ilgai turëses twórą laikýt. Ir tam jis pažadėjo tai darýti.

Dabàr jis ilgą gálą nuëjes sutìko karëta, ir kaip tës jûm atwažiáwo, ir apsistójo; o pons isz karëtôs jì klause: „žmogaú, kur tu einì?“ Szis dabàr wìslab papásakojo. Tai tas pons jam dáwë ženklëlì ir sakë: „kad tu gálą búsi ėjes, tai tu wël sutiksi karëta, o prë kardëliaus szìmelis prikin-kyts, tam tu tą gromatëlę prë sznùrkszliû prikìszk, tai jis taw pasakýs, kur pinigai.“ Karëta toliaús wažiáwo o szis ir wël toliaús ėjo. Gálą nuëjes sutìko tą karëta, kur szìmelis prë kardëliaus bùwo prikin-kyts, ir tûjaus jis jau isz tólo matýdams stójosi ant tós pùsës, kur szìmelis ėjo, ir susitìkes prikìszo jis jam aną gromatëlę. Karëta apsistójo o szìmelis nusiprùnksztes prasznéko ir sakë: „pinigai rándasi katilë ir yra widurinë kélnorë po butù szalë slènksczo pakastì; alë kad tu pareisi, tai dũk máno waíkui labàs dënàs ir sakýk jam, kad jis taip nedarýtu, kaip asz dariaú, kad jam taip n'ëitu, kaip man dabàr eina.“ Žwejjýs norëjo nũ tós wëtôs jau ir grìszt, bet pasimìslyjo, kad jis pakelë taip daugëms pasiža-dėjo su pónu Dëwù kalbëti, ir tai jis nukeliáwo ikì i dàngu.

Pons Dëws jì tũ klause, ko jis nórìs. Tai jis dabàr



dėl to vyro paklausė, kurs kaip kuls turėjo tvorą laikyt. Dėws jam sakė: „kad tu wėl sugrįsi, tai tu tam vyrui sakyk: už tai, kad tu taip daug auganczų mēdzų girio su kirwių ižeisdams supūstyjei, tu, kol swėts stowės, turėsi kaip kuls tvorą laikyt.“ O dėl kitų jis ir klausė ir pons Dėws jam sakė, ką jis jėms turis sakyt; o pons Dėws paskūi sakė: „bet turì kožnám tai pasakyti, kad tu galą atstū būsi, szeip jė galētu tawę užmūst.“

Kaip jau dabar jis pargrįzdams tam tvorą laikanczam-jam vyrui Dėwo žodžūs pasakė, tai jis jam tai sakė šauną galą nū jo atstū būdams; o kaip tas wyrs jį wijo ir jį norėjo užmūst, tai jį priwyt negalėjo, nės pasakęs jis tūjaūs bėgo. Dabar jis atėjo pas kudūsius galwijūs. O apė tus pons Dėws žwėjui būwo sakęs, kad tē galwijej ēsą dūszios tókių žmonió, kurē dėl didžo godo wargingēmsēms nēko ne dāwę jūs kėk gálint su szunimis nū sáwo dwáro nusiūndė, dėl to jė wis taip blogi ir dar blogesnì pastós, kad nei atsi-kélt nēgalēs. Tus žodžūs jis jėms taipjaú pasakė, kad jau galą pro szálį būwo, ir taip ir tē wisì galwijej jį wýdami negalėjo jį pawyt. Tadà jis atėjo pas gražiūsus galwijūs, apė tus jam pons Dėws būwo sakęs: tē gražēji galwijej tai yrà duszélēs tókių žmonú, kurē daug géro yrà dāwę, ýpaczei wārgdēnius paszēlpe, todėl jė tókē grāžus, o jė dar wis gražesnì pastós. Tai jam tēms galwijems pasákius jė džaú-gēsì ir taip linksmì būwo, kad wis szokinėjo ir wisì wersztē wērzēsì prē to vyro, jam pasidėkawot, ir jam kójas ir ran-kàs laizė. Nū czon toliaūs pargrįzdams atėjo pas tēdwi moteriszkēs prē szuliniú, o apė tēdwi būwo pons Dėws sakęs: tēdwi moteriszkēs yra didelios ir baísios ráganos būwusios ir gerēms žmonēms daug iszkádōs padárusios, todėl jēdwi, kol swėts stowės, tūs szuliniūs wāndenì turēs pilstyt. Kaip jis jēmdwēm tus žodžūs pasakė, tai jēdwi baisingai sudúko ir jį wijo, kad jį už tai gerai supiltu, alė jos jì neprinóko. Po tam jis atėjo pas anēdwi mergàs, kurēdwi óbūlą wārzēs; apė jēdwi pons Dėws būwo sakęs: jēdwi kitą syk wēdì wēną wārzēs, o kaip negalėjo jì nēkaip igyt, tai jēdwi tą žmógų àpdawē ir jis turėjo nu-mirti; už tai jēdwi tą óbūlą wārzēs ir wārzýsis. Toktai



jis jėmdwėm ir pasakė, o tai jėmdwėm nepatiko, o ir jėdwi jį wijo ir norėjo jį muszt. Dabār jis atėjo pas bångžuwė, ta jį tūjaús klause, ką pons Dėws sakes. Alė zwejjys Dėwo pamokįts atsilėpė: „dabār asz dar taw negaliu sakýt, pėrkelk manę pirmiaús per marės, tai asz taw pasakýsiu.“ Bångžuwė tai ir dārė, o ant krànto atsistójęs jis sakė: „paláuk, ikì asz ant anó kálno búsiu užėjęs, tai asz taw pasakýsiu.“ O Dėws bùwo apė jį sakes: todėl, kad jį per sáwo netikumą jau daug žmoniú nutrótyjo, tai ant jòs krúmai áugo ir augs, o jũ ilgiaús, jũ dar durniaús. Kaip jis jei dabār nũ kálno tus zodziús priszaukė, tai jį perpýkusi su tókiu smarkumù ant kitós pùsės apsiwertė, kad máriu wìlnys ikì artì wirszaús kálno užsimuszė. Nũ cze zwejjys parėjo namón pas sáwo póną ir pasakė jam, kur pinigai jo tėwo pakawótì, ir pats nuėjęs tus iszkasė, o dabār pons jam něko negalėjo darýti, ir jis su pakájum sáwo iszzwejjótą jùmprową galėjo parwėsti.

~~~~~  
A p ė l a b a í d ì d ì s z è l m į.

Wėnàm kėmė gywėno burs, tas bùwo wardù Wyturýs. Tas Wyturýs, taip sákant, tikras palewėks bùwo, jis nėkadós sáwo dárba n'atlikdawo tikrà m czėsė; kad kitì jo kaimýnai pawásary į laúką eídawo ir pradėdawo art ir sėt, tai jis dar turėdawo bìle kur wálkiotis ir wisàs laúko pádarynes nũ wėno ir nũ kito susikaczót, o prė dárbo priėjęs jis ir ne isz dúszioš dìrbdawo, bet kaip sapnũdams arbà snopsódams stýrodawo po ilgas wálandas, ar su pýp-kapalaikiu dárba turėjo ar su bìle kũ pasizaúnydawo. Tai jis ir wisai pawargo ir tik wos wėną kùinpalaikį, wėną jautùką ir wėną karwėlę teturėjo; o taip jis art eídawo su árkliau bei su jáuczu į wėna zágrę sukinkýtu.

Taip jam wėną dėną bèariant wyturėlei aplink jį ir wirszui jo labai linksmai cziwyrawo, alė jam art wisai nesisekė, ir jis sawý mįslyjo: wisì žmónės manę ant jũko laiko ir pat witurei, tē nėkam newertì daiktaí, mą pakāju nedūd. Ir taip per mēr supýkęs ėmė ákmenį ir su tũ norėjo wėną wýturi užmųszt, kurs tēs jo wirszùgalwiau cziwyrawo. Alė kókia negandà nusidawe! Tas akmũ nupùldams trópyjo

ant jáuczo ir jį į smertį užmuszė. Dabár jis priėjęs jáutį twėrė weik už ragų, weik už ūdegós ir bándė jį atkėlt, bet n'ėjo. Jau dabár matýdams, sáwo dwýlį wisai negýwą ėsant, szalė jo atsistójęs pradėjo szlumbt ir dejūt. Taip gėrą wálandą pasiszlumbęs ėmęs dwýlį úzdėjo ant rógių ir szebélka užsikinkęs jį namó parsíwezė ir paskùì jį nulupo. Ant rytójaus jis su ta skurà į mėstą wáziáwo, kad ję pardūt, ir atėjo tėsióg pas sáwo pažístamą kažemėką, kurs jau apísenis žmogùs bùwo, alė dar jáuną pácę turėjo, o ta laikėsi su wėnu kupczukù to mėsto. Kaip tas burs su skurà atėjo, tai jis tą póną ir pas ję rádo, alė jį greítai kupczuką į spintą úzdárė mĩslydama, paiks burs tai ne bus numánės. Bet szis tai labai gerai numánę. Kažemėks tam tárpe bùwo ant turgaus iszėjęs, o tai burs taip ilgai paláukė, kol jis parėjo. Kai kažemėks į stúbą įžengė, jis búrą gražėi paswėikino ir sákė: „na sweiks parėjęs, máno mėls Wyturý, kági tu szėndėn gėro àtneszi, kad tu tokiám darbýmety atkeliáuji?“ „Kági daug gėro galiù atnėszt? Jáuczo skúrá taw àtnesziau pardūt; mą wákar didei negeraí atsiėjo; kad jau pons Dėws žmogų prastó, tai wĩsur ir wisais galaís prastó. Mĩslyk, mą wákar benesisekant art jau ir wyturėliù cziwyrawims papiktėjo, o asz durnas daikts ėmiaú ákmenį ir norėjau wėną wýturį užmũszt, bet akmũ nupuldams užmuszė máno jáutį.“

Kažemėks szirdingai nuskundęs búrą pažiurėjo skúrá ir paklause, ką jis už skúrá norėtu. Burs sákė: „ak, ką galiù ir daug norėt, skurà juk ir netaip didelė, dũsi mą kas wertai; juk tu žinaí, mùdu jau per tėk métù pasizístawa ir jau newėną skúrá asz taw pàrdawiau o wis sutikowa, tai ir szėndėn. Bet szėnden asz pinigų nenóriu, bet tawę labai mėlsczau, kad mą už tą skúrá dũtumbei, sztai, tą spintą; taw tik jau per prastà ir senà, o mą tai didelei dar bútu gražnà; asz taip nei jókio dáikto neturiù sáwo stubó, o máno bóba manę senei kwàrczy, kad kókią nors spintą nupirkeczau.“ Kažemėks sákė: „ir labai mėl asz taw tą spintą nóriu dūt, ta mą senei jau per wĩrszu ir noprósnai rùimą užimdamà tuszczià czon stó; asz taw dar ir geràs magaryczias dũsiu, o tai gali spintą wėsztis.“

Burs magaryczias iszsigėrės ir tą spintą ant sáwo wėzi-

mėlio užsiwelėjęs wažiáwo namó, bet kupežúkas ir to tebe-
búwo. Kai jis galútį isz mēsto iszwažiáwęs búwo, tai jis
pradėjo su sawim kalbėt, o taip áiszkei, kad kupežúks spinto
wíslab galėjo girdėt. Alė jis tai tyczóms dárė ir sákė: „kad
tũ pústa bútu! szèndèn asz wél nėkùs padariaú; ta spint-
palaikė wisai jau sutrandėjusi, kol asz parwažiúsiu ir suìrs, ką
máno bóba mą sakys? Skurà tik kókius kėturis dólerius
bútu wertà búwusi, o ta spinta nei penkiú grásziû newertà.“
Taip bekalbėdams atwažiáwo ant tilto, po kuriũm szaúnei
gili ùpė tekėjo, ir czon apsistójęs sákė: užiút asz tą nėkam
newertą spintą namón besìwežas, asz ję wély į ùpę imėsiu;
màję (te ima ję) welniai, kad asz jau taip paikai padariaú;
skurà dabàr po welniú, te eit ir ta spintpalaikė, ir pradėjo
ję isz wežimo laúkan braszkít. Kupežúks ik tol búwo tylėjęs;
bet kaip jis numánė, kad burs jau spintą pagáwo isz wežimo
rist, tai jis ilgiaús ne abėjójo, kad į ùpę su spintą búses
ímestas. Dabàr jis suszúko: „nemėsk, nemėsk!“ Burs dėjos
labai iszsigàndęs ir sákė: ak Dėwė manę apsaugók! kas cze
dabàr, jau ar kókia nelabýstė cze widúi, ar kas? Tai kup-
czúks sákė: „asz, asz esù.“ „Na kas?“ „Kùpežus isz mēsto;
mėldžams nemėsk manę į ùpę, bėt iszlėisk manę ir nėkam
nėko apė tai nesakýk, asz taw kėturis szimtùs dóleriû dűsiu.“
Burs sákė: „asz tawim tik n'iszwėriju, turì mą prisėkt.“
Kupežúks tai ir dárė, bìle sáwo gýwastį iszlaikýtu. Ir Wy-
turýs nũ tilto su kupežukù sugrízo į mēstą ir kupežúks
jam užmokėjo, ką žadėjęs búwo.

Kai dabar burs namó parwažiáwo, tai jis pàsiuntė
sáwo sunėlį, kad nũ pùsszaltysziaus máčą parnėsztu, nės
jis norėjo tus pìnigus paseikėt. Bet jis tũm tik norėjo klastàs
prówyt ir tyczóms kelis treczokùs ir pusáuksinius į máčą
ilipino, ir kaip waiks máčą pùsszaltyszui nùneszė ir ans tus
pìnigus macè rádo, kláusė jis waiką: „kagi táwo tėtátis sei-
kėjo?“ Waiks sákė: „pìnigus.“ Pùsszaltyszius besidýwydams
sawý mìslyj: isz kùrgi tas pùspaikis palewėks tėk pinigú
bútu gáwęs, juk netùr nei dűnòs, konė badù mirszto, o dabàr
pìnigus su macù seikės? Tai nėkai, asz turiù pas jį nuėit,
kad patirczau, isz kur ir kaip jis tėk pinigú ijėges.

Taip atėjęs pùsszaltyszius sákė: „alė sakýk mą, mēls

kaimýne Wyturý, ar tai tēsà, kad tu taip daug pinigų turì? „Bėjè“, ans atsilėpè. „Na kur tu tus gawai?“ „Tai wàkar, kaip žinaì, buwaù su sàwo dwýlio skurà mēstè, o tai dabàr skúros taip geliù, kaip dar nēkadós; asz gawaù kėturis szim-tùs dóləriù.“ Pùsszaltyszius tai iszgirdēs isz džaúgsmo wis pēstù szóko ir tą naujēną tū wisēms kaimýnams prāneszè ir užmánè, kad wisì sàwo galwijùs pamùsztu o kas greicziàus skuràs į mēstą pardūt nugabēt. Taip ir dārè wisì dar tą pāczę dēna, o ant rytójaus, ar tu nemateí, eidý, wisì úkinin-kai to kēmo su skuróms į mēstą. Kažemėkams mēstè didelì dýwai bùwo, kad isz wēno kēmo taip daug skurú atgabéno; alè dar didesnì dýwai bùwo, kai bēderint kóžnas wis po tris, po kėturis szimtùs ar dar daugiaús už wēną skurą prāsžè. Tai kažemėkai isz pìrmo mīslyjo, kad tai sztukà, alè kai isz tikrós tēsós patýrè, kad búrai kitaíp ir pigiaús nepardūse, tai jē jūs baísei iszjūkè, o ýpaczei kai patýrè, kad jūs ans pùspaikis Wyturýs taip skaúdzei prigáwes bùwo.

Búrai dabàr wisà tą klástą isz tikro patýrè turėjo sàwo skuràs už pūlanczę prékę purdūt ir labai supýkè wis spiáu-dydami namó wažiūt. Isz pérpykio jē dabàr susìtarè ant rytójaus sàwo kaimýną Wýturì užmùszt. Alè Wyturýs tai numanýdams àntrą rýtą sàwo bobùtei sákè: „ar tu žinaì ką, apsirėdýk tu szì ryt máno rúbais o asz tawaíseis, ir imk kìrwì ir eik ant skēdrýno kapót, o asz mìłzkibirì ìmsiu o eísiu kárwè milszt.“ Anė, kaip susitárè bùwo, ir atėjo o mis-lydami, buk Wyturýs málkas kapójas, isz užpakalio pùs-szaltyszius su gerù kùcium priējēs tikt pokszt, bóbai per gálwà; anà tikt dūłkt, ir parwìrto ir bùwo negywà. Dabàr jē wisì džaúgēs tą klastórių nužudè ir ėjo kóžnas prè sàwo dárbo. Antrą dēn Wyturýs sàwo negýwà bobùtę į wežimà įsisodino ir jē taip dabójo prirìszt, kad ji wažiūjant sėdēt galėjo kaip gywà, o jis ir dar turėjo labai gražiù žēmkindzù obұлú, kad ir jau pawásaris búwo, tū obұлú jis kurbùtì pridėjo ir lawónui į stérblę idėjo ir wažiáwo į mēstą. Bet kaip jis ant to tilto atwažiáwo, tai jis památè isz tólo karētą atwažiūjant ir mīslyjo, kad cze tikrai koks bagóts pons atwažiū; o ir búwo labai bagóts grows. Tai jis ant tilto apsistójo ir wadziàs prè gilėnderio prirìszēs po tiltu paėjo.

Kai grows ant tilto atwažiáwo ir tus óbūlus památė, lėpė jis kùczėriui apsistót ir nū tós moterískės óbūlus nupìrkt. Kùczėrius prė wežimėlio priėjes sákė: „mùterėl, kági nóri už tus óbūlus?“ Jis àntrą ir trėczą ir ketvirtą syk kláusė, alė bóba nėko neatsákė o kùczėrius ir ne įžiurėjo, kad ji negywà. Tai jis atėjo pas póną ir jam sákė, kad ta bóba wisai n'atsilėp. Tai grows pats atėjo ir jė kelis karts kláusė, ką ji už sáwo óbūlus nórinti, bet nei jókį atsákymą negáudams supýko ir dáwė jei su kùmszczia į pakáuszi, kad ji ant gýmio pasirìto. Dabàr Wyturýs atszókęs isz patiltės pagáwo szaukt: „pon, pon, dabàr máno pácze užmuszei!“ Grows apžiurėjes bóba rádo, kad ji negywà ir tikrai mĩslyjo, buk jis jė užmùszęs, ir labai iszsigàndęs pradėjo búrą melst, kad jis tik tylėtu, ir jam daug pinigų dáwė.

Dabàr burs, szaúną krúwą pinigų susizėręs ir óbūlus grówui atdáwęs, wažiáwo linksmas namó, o grows taipjaú sáwo keliu wažiáwo. Burs parwažiáwęs wėl sáwo súnų nùsiuntė pas pùsszaltyszių, kad pùsketwirtę jam parnèsztu, jis norėjo su ta pinigų paseikėt; o kai pùsketwirtę nunèszt turėjo, tai Wyturýs wėl kelis pusáuksinus widui ilipino ir kelis už lankú užkìszo. Tus pinigų pùsszaltyszius rádęs wėl labai dýwyjos, isz kur dabàr Wyturýs taip daug pinigų bútu gáwęs, kad jau wisai į pùsketwirtę tur seikėt, ir n'iszkėsdams wėl atėjo pakláust. Bet kaimýns Wyturýs sákė: „žiurėk tiktaí, jus mĩslyjot aną dèn manę užmùszę, o máno bóba; tai asz jė wákar isidėjes į wežimą nusìwežiau į mėstą paródyt o už tai gawaú tą daugybę pinigų, o lawóną wėl parsìwežiau; jei nenóri wėryt, sztai, eik sze, kamaró dar tebgùl.“ Pùsszaltyszius wėl neganà galėjo nusidýwyt. Dabàr jis sawý mĩslyjo: toks czúdas pinigų už negýwà bóba, tai bútu labai geraí. O jis nū Wýturio atstójes greítai wisùs kaimýnus į pùlką suwadino ir jėms tą naujėną nū kaimýno Wýturio pràneszė. Kaip jau dabàr daug apė tą dalýką búwo sznekėję, wisì isz wėno susìtarė, kóžnas ant ateisenczôs naktės tur sáwo pácze užmùszt o ant rytójaus su lawónu į mėstą wažiút. Taip ir nusìdawė. Ant tùrgaus jėms bestówint wėns ir kits atėjes kláusė, ką jė cze géro pardút tùri, ir iszgìrst, kad kóžnas tur lawóną. Tas gàrsas tùjaús iszsiplátino

po wisą męstą ir weik didis trąnksmas rados, nės kóznas tą iszgastinę naujėna pamatýt norėjo. Szė su sáwo lawónais matýdami žmónes wis pulkais prė jũ ateinant prasidžugo bemislydami, dabàr jau bus gers czėsas, dabàr jau laimėsim. Alė n'ìlgai trùko, tai atėjo wisà policeijė ir tũ, czupt, wisùs lawónkupezus ir, marsz, su jeis į kalėjimą. Alė kai jė wisì gaspadórei bùwo, tai jũs po keliũ dēnũ wël iszlėido, kad kóznas parėjės sáwo namùs apdawádytu ir paskũ kalėtu; o tam tårpe ir súdo szprũks bus gátaws, kaip ir kėk jėms reiks kentėti.

Dabàr tē wisì gaspadórei namó parkeliáwę didei apsirustáwo, kad jė per wėlniszką klástą to nėkam newerto ir nelémto Wýturio dabàr rasi ir sáwo gýwastį prapùldyt turėse, o jė susitarė, pirm iszeidami kalėt, Wýturi nuskandít. Jė dáwė kùrpiui sziksznini záką pasiút, į tą jė Wýturi įkìszo ir nusineszė ant anó tilto, ir nũ to tilto jė jį norėjo į ùpę imėst. Bet kaip jė ant tilto nuėjo, sákė pùsszaltyszius: „wýrai, asz jums ką sakýsiu; kad ir Wyturýs mums taip daug àpmaudo ir negandós padaré, tai alė tik yr grėks, kad mes jį dabàr nuskandísim; todėl bútu geraí, kad eítum pirmà į bažnýczią ir nors „tėwe músũ“ pasiskaitýtum o paskũ jį nuskandítum, tai netėk grėko turėsim.“ Tam zódzui wisì pakluso, ir palikę Wýturi ant tilto záké begùlintį nuėjo į bažnýczią. Kai jė atstójo, kalbėjo Wyturýs wis isz wën szius zódzùs: asz nemóku nei raszýt nei skaitýt o turiũ szaltýszium pastót. Į tą tårpą ir atsiwárė awininks su kaímene awiũ per tiltà, tas iszgirdės tókią kálbą sákė: „asz móku raszýt ir skaitýt.“ „Ak tai geraí,“ sákė Wyturýs, „broliaũ, tai tik atrìszk záką ir iszlėisk manę.“ Awininks greítai záką atrìszo, Wýturi iszlėido ir tũjaũ pats į záką įsilindo, o Wyturýs záką užrìszęs su awimìs už kálno nusiwárė. Anė isz bažnýczôs sugrýžę ir ten atsigrėkáwę ėmė záką ir imetė jį nũ tilto į ùpę ir sákė: taip, dabàr garmaliũk, tu newertėli! Tóki dárba atlikę dar stũpą brangwýno czepàt iszsigėrė ir paskũ ėjo namó.

Alė sztai, jėms artì kėmo jau atėjus, jė pamàtė Wýturi isz kító krászto su kaímene awiũ parsiwárant; dabàr jė galėjo isz próto iszeít bepasipiktidami, alė ir besidýwydami, ir ėjo jam prėszaís zinót norėdami, kaip su jũm atsiėjo, ir susiėjo

klause jį: „na Wyturý, jau tawę tik wélnias pristója, kad tu jau wél cze: sakýk mums, kaip su tawim dabàr nusìdawé?“ Wyturýs jūkési kėk tik galėjo ir sákė: „jus wisì ésat didei paikì, kaip asz jums tánkei sakiaú; jus nórit manę nužudýt, o tai tùm jus mą daug géro dárot. Kad jus tikt žinótumbit, kėk cze wandený dar awiú yra, jus kóžnas senei bítumbit po tókią kaímeneį parsiwárė, o jei jus nenórit wéryt, tai eíkszte rytó ryt pas úpę, asz jums paródysiu.“ Ant rytójaus wisì gatawì bùwo ankstì į páupį nueit; bet Wyturýs émęs czėsa, nės jis tùm žyg émė ir awis draugė ant ganýklôs. Kai prė úpės nuėjo, lėpė Wyturýs sáwo kaimýnus į kità pùsę úpės péreit, o jis sáwo wisą awiú kaímeneį szėpus úpės ant krànto paléido ant ganýklôs, tai awiú szeszėlei į wándenį púle. Dabàr Wyturýs anėms sákė: „tai, ar mátot, kókios cze grázios áwys wandený?“ Anė mįslyjo, kad tai tėsà, bet dar nei wėns n'iszdrįso į úpę szokt. Tai sákė pùsszaltyszius: „asz wìsur wis turiù pìrmajį žìngsnį žengt, tai asz ir cze eísiu, alė ir geriáusioses áwys tur máno but.“ Ir tai pasákes tik szlumszt, į wándenį, ir kaip burbulai wandėns jam grìmant į wandėns wìrszų iszkìlo, tai kitì ant krànto stowėdami sákė kits kitám: „dabók, dabók, kaip jis wis „bur, bur“ awis wadìn.“ Ir dabàr padùrmu už kits kità nũ krànto į gėlmeį szóka ir taip wisì nuskėndo, ir wyrausýbei daugiaús nereikėjo úkininkus to kėmo korawót. Bet Wyturýs paskùì paweldėjo tą wisą kėmą ir pastójo bagóts wyrs.

VII.

Aesopische Fabeln,

übersetzt von Rhesa. Königsberg 1824.

Lápė ir wýnũgės.

Lápė wýnũges iszsìrpuses ir auksztai prė wýnmedžo kábanczias gódzei ragáuti norėjo. Togidėl auksztýn szóko, jeib kókia wýnkėkę nutwértu. Bet ilgą czėśą bedìrbant nei wėnós negalėjo prisėkti. Potám szalín eídama, jeib sáw gėdą paslėptu, táre: tos wýnũgės dar ne iszsìrpusios yra.

Gaspadinė ir slúginės.

Gaspadinė sáwo bûtą gerai priweízdinti daug slúginiũ turėjo, kuriàs kas rýtmetį jau ant gaidžú į dárbus prikėldawo. Bet joms ne patìnkant, taip ankstì kėltis ir dárbus nusitwérti, apsiėmė gaidį namìszkį, kurs gaspadinę naktijė pabùdino, nužawinti. Bet tũmi nusìdawė, kad szlužbà joms dar sunkėsnė pastójo. Nės gaspadinė dabàr gaidžú czėśą nežìnanti slúgines jau naktės widurijė ant darbù prikėldawo.

Ožýs ir lápė.

Ožýs ir lápė abù betrókszdamu į szùlinį kópo, bet atsigėrusiu ne galėjo iszlìpti. Lápė kókia wálandą apsimìslyjusi táre: „žinaú, kaip mùdu isz szùlinio gáliwa iszkópti; tu ant sáwo pastúrkojũ pasistókis ir su ragais prėsz múrą stėngkis; taip asz ant táwo nugarós lengwaí isz szùlinio iszkópsiu, o potám ir tawę isztráuksiu.“ Ožiui tas zódis labai patìko ir jis wìslab dárė, ką lápė pàlėpė. Alė szíta iszkópusi aplink szùlinį pradėjo szokinėti ir nėko ne rúpinos dël ózio bedojė palìkusio. Kaip ožýs jòs newėrnýbė pabárė, lápė atsákė: „mans prėteliau, jei táwo prótas taip dídís bůtu, kaip táwo barzdà, tu ne bůtum' į szùlinį ikópės pirm neng apmìslyjės, kaip wėl iszkóptumbei.“

Wàrlès ir jû karálius.

Wàrlès be jókiôs wyrausýbês dar bebúdamos dëwaítì Perkúna mèldë, kad joms karáliù dûtù. Kaip jos nepaliówë szaúkti, Perkúns supýkës ðidelì kélma ì jû ézera ìmetë, kurs su didžù užimù nupùldams warlès taip iszgàndino, kad wìsos ì wàndenì iszóko ir gilumë pasìslëpë. Po kókiôs walandós nù sáwo iszgastës atsigáwusios isz dũgno iszlìndo ir naujám sáwo karáliui prisiàrtino. Bet kaip tasai nesijùdino, wàrlès wìsà baímę pamétusios ant jo nugarós ùzkopë ir jì iszjùkë. Potám matýdamos sáwo karáliù nei iszmánymo nei gywastës betùrint isz naújo Perkunóp' szaúkë, kad joms kità karáliù dûtù. Perkúns jû szaúksmo nusibóðes paskiaús joms gàndrà karálumi pastátë. Szítas naújas waldónas aplink ézera waiksztinédams tũjaús sáwo asztrùmà paródyt norëjo ir tæk isz jû prarijo, kæk jam patìko. Dël tókio smarkùmo wàrlès wël Perkunóp' szaúkë ir tà naújà karáliù apskùndë. Bet Perkúns jû szaúksmo ne daugiaús atbójo. Isz to czëso wàrlès dar skùndžas ir prësz wákara, kad gàndras palëkës, isz ézero iszëjusios wis „koaks, koaks“ szaúkia, jeib wisám swëtui sáwo àpmaudà apsakýtu.

Arklýs ir ásilas.

Arklýs ir ásilas abù taworùs nësزدamu podraúg keliáwo. Kaip kókià wálandà paëjusiu bùwo, ásilas pàilsës árklì dideí mèldë, kad kókià tawórù dálì jam nuìmtu ir násztà palèng-wìtu. Bet arklýs jo meldimà ne iszklaúse. Ne ìlgai potám ásilas perdideí pàilsës ir numúczitas ant wëszkelio parpùlë ir nugáiszë. Warýtojis dabar wìsà násztà, kurę ásilas nësزës, ir prëgtám dar skùrà nulùpto ásilo ant jo nugarós úzdëjo. Tai arklýs sáwo likimà apraudódams tárë: ak man bédnám, kurs ne norëjau mážà násztà ant sawës ìmti, dabàr wisùs taworùs ir prëgtám dar skùrà ásilo nësزti turiù!

Arklýs ir élnis.

Arklýs per kámanas dar ne nuwaldýtas pas žmógu atëjo, élnì apskústi, kad jam zólë nù pëwù nuëðes. Žmogùs

atsákė: „asz taw rods prówą darýsiu, jei tu wíslab priĩmsi, ká asz taw sakaũ.“ Arklys tai pažadėjo. Tai žmogus jam bálną ant nugarós ir žabóklę į bũrną idėjo ir pats ant jo ussisėdęs élnį wýti pradėjo. Kaip élnis pailsęs, žmogaũs igáutas ir nužudýtas bũwo, tai arklys isz didžo džaũgsmo pažwėngė. Bet žmogus įmanýdams, kėk naudós isz árklío apturėses, jĩ ne palėido, bet į sáwo stáldą pàrwedė, kad jam dirwá ártu, žagrės ir ekėczas tráuktu.

~~~~~ Waiks ir jo mótyna.

Waiks isz szúilės namũn pareídams sáwo mótynai toblýczą pàrneszė, kurę kitám draũgui pawógęs bũwo. Bet jo mótyna dėl to dáikto jam nei wėną zódį ne sákė. Kaip tas waiks užáugęs bũwo, tai ir kitūs didėsnius dáiktus wógti pagáwo. Ne po ilgo czėso ant razbajýstės nutwértas, į prówą wėstas ir į smėrtį prasúdytas bũwo. Jo mótyna jĩ palydėdama didei wėrkė. Bet sunūs bũdelį méldė, kad jam pawėlytu, sáwo mótynai kókį zódį į aũsį sakýt. Kaip jo mótyna pasilenkė, sztai, sunūs jei wėną aũsį nukándo. Tai žmónės wisì supýkė jĩ pabàrti pagáwo, kad ne tiktaĩ wóges, bet ir dar prėsz sáwo mótyną susigrėszijęs. Bet jis atsákė: „ne dýwykitės dėl to, ká dabàr dariáu. Nės máno mótyna kaltà yrà wisú máno nusidėjimũ. Kad ji manę pĩrmą kàrtą, kaip toblýczą pawógtą jei pàrnesziau, bũtu korawójusi, tai man dabàr ne reikėtu smėrtės korawónę kėsti.“

~~~~~ Pùtpela ir jòs waikaĩ.

Pùtpela sáwo lizdą tarp jawũ be tũrinti ankstì iszlėkė, jeib sáwo waikáms walgiũs jėszkótu. Kaip ant wákaro sugrįzo, waikaĩ jei raudódami tárė: „ak moczùtė, mes didzój' bedój' ésmė, nės gaspadórius szĩũ laukũ szėndėn praėjo ir sawám sũnui sákė: „czėsas yrà rugiũs piàuti; eik į kaimýnus ir pakwėsk jũs, kad rytój' į piutį ateĩtu.“ Pùtpela atsákė: „jei taĩpo yrà, tai mes dar czėso tũrim, nės kaimýnai ne taip greitì į dárba ateĩs.“ Sékanczė dėną pùtpela wėl iszlėkė, sáwo jaunėmsėms walgiũs jėszkóti. Jei ant wákaro pargrįzus

waikaí wél raudódami tárè: „ak moczùtè, mes didésnèj' prëgádoj' ésmè; nès gaspadórius szèndèn su sáwo sunumì praeídams ir rugiùs apžwalgýdams tárè: „máno kaimýnai szèndèn ne atëjo; bet jau didis czësas yrà, rugiùs piáuti. Tùjaús nueík pas máno gentis ir pakwësk jùs, kad rytój' i rùgpiutì ateítu.“ Cze pùtpela atsákè: „jei taípo yrà, tai dar czëso tùrim, nès gèntys ne taip greitì i dárba ateís.“ Tai senóji trëczà dëną iszlékè, waikáms walgiùs jëszkóti. Kaip ant wákaro sugrìžusi bùwo, jaunëji dideí raudódami tárè: „ak moczùtè, mes didzáusoje bedojè ésmè; nès gaspadórius szèndèn praeídams sawám súnui tárè: „máno gèntys manę szę dëną prastójo, taígi pasigatáwykis, mùdu paczù tą dárba atlìksiwa; rytój' pirm sáulës tekëjimo këlusiu tus rugiùs per dëną nupiaúsiwa.“ Tai pùtpela atsákè: „dabàr czësas palëkti; pasigatáwykit, mèli waikaí, kad rytój' ant gaidzù szalìn tráuktumbim.“

Kas wis swetimú pagálbôs ant darbú láukia, tas prisi-
gáuna, alè kas sáwo paczóms rànkomis dárbus nùtwer, tas
Dëwo žegnónę igáuna.

Liútas ir wilks.

Liútas, žwëriú karálius, kùczës dáwè iszszaúkti, kad prówà laikýsës. Tùjaús daug prówininkù atsirádo, kits kità apskústi. Kárwè pirmiaús súdo krásei prisiàrtinant sákè: „soj' naktyjè, mèls karáliau, wagis máno wërszi pàwogè ir sudráskè.“ Liuts apsižwalgè, bau tarp žwëriú koks lùdininks pasikéltu, kurs tai galëtu aplùdyt. Wilks tùjaús pasikëles tárè: „asz prë Dëwo ir wisú szwentújù galù prisëkti, kad tą wërszi ne pawógës; nès asz szę nákti sirgaú ir nëko ne galëjau wálgyt.“ „Alè kas tawę apkàltino,“ liuts sákè, „kad tu apsiteísini, pirm neng apskústas esi?“ Jis tárè: „asz tiktaí pìktà paskálbà nùg manęs norëjau atkreípti.“ „Tylëk,“ atsákè liútas, „tu tą wërszi suplëszei; nès kas sawę apsiteísina, kol dar ne apskústas yrà, tagi pìktà jo sážinë jau prasúdyja.“ Taípo karálius wilkà i smèrtì prasúdyjo.

Senàsis ir jo sunùs.

Sens nekursai žmogùs į swétimus keliáuti ir swétą apžwalgýti norėjo. „Pasigatáwykis,“ táre jis sawám súnui, „rýtà métà mùdu ankstì iszkeliáusiwa.“ Tèws ant ásilo ussisėdo ir jo sunùs jį pėsts palydėjo. Kaip jũdu wálandą keliáwusiu bùwo, žmónės praeídami táre: tas senàsis tikrai durnas yrà; jis pats ant ásilo sėd, o tas waikėlis pėstas tur eíti. Tèws tą zódį girdėjes nũ ásilo nusisėdo ir sáwo súnų užsodino. Jėmdwėm potám per kėmą keliáujant žmónės už durių stowėdami táre: tas senàsis tikras durnas yrà; jis wos ant kójų issilaikýtis gal, bet tam klápui ant ásilo jũti lėpia. Tèws tą zódį girdėjes wėl ant sáwo galwijo ussisėdo ir sawám súnui lėpė užpakalyj' sėstis. Jėmdwėm taip per kità kėmą jũjant žmónės nusijũkdami táre: wei, túdu durnù raíteliu ásilui dar nùgara suláužys; ar tinka, sáwo galwiją taip múčyti? Tèws tą kálbą girdėjes wėl nusisėdo ir kámanas nutwėres ásilą wėdė. Tai keli žmónės ant laúko jũdu dar daugiaús iszjúkė sakýdami: túdu durnù pėstù eína, ar ne gal ant ásilo ussisėsti? Tèws jų kálbą girdėjes sawám súnui táre: „grįszkiwa namũn, nės jei toliaús keliáusiwa, žmónės mũmdwėm dar ásilą ant pėczû uždės, jeib jį panėsztumbiwa.“

VIII.

Altes Testament.

1. Jesus Sirach.

Wisà iszmintis yrà isz Pono Dėwo, ir yrà pas jì amžinaí. Kas pirmà pamislyjo, kėk žėzdrù prė juriù, kėk szlakù lytujė ir kėk dėnù swėte bú-ent? Kas pirmà iszmatáwo, kaip áuksztas dangùs ir kaip platì zėmė, ir kaip gĩlios júrios bútu? Kas kúczės Dėwà iszmokĩnės, ką jis turėtu sutwėrti? Nėsà jo iszmintis yr pirm wisù daiktù. Dėwo aukszcáusiojo zódis yra iszmintės wersmė, ir amžinas prisákymas yra jòs szaltinis. Kas szeip galėtu žinóti, kókiu búdu iszmintis ir prótas gáunamas yrà? Wėns yrà aukszcáusasis, wisù daiktù sutwėrtojis, wisogalĩs, dideí sylingas karálius ir labai prisi-
bijótinas, kursaí ant sáwo karálishko sósto sėd, wàldasis Dėwas; tasáí per sáwo szwèntaję dwásę yrà pranėszes, tas wìslab pirmà pamislyjo, žinójo ir pamatáwo. Ir tą iszmintì iszlėjo ant wisù sáwo darbù ir ant kózno žmogaús pagàl sáwo malónę, ir dūda tą tėms, kurė jì myl. Póno Dėwo báimė yrà garbė ir gýrius, dzaúgsmas ir gražùs wainikas. Dėwo báimė palĩksmĩna szirdį ir dūda dzaúgsma bei links-
mýbę amžinaí. Dėwo prisibijanczam geraí bus paskuczáusoje bedojė, ir galiáusei žegnonė pasidzaúgsis. Dėwà mylėti yrà gražiáusoji iszmintis; ir kursaí ję iszmáno, tas myl ję, nės jisáí reg, kókius didzùs stebùklus jì dáranti. Póno Dėwo báimė yrà iszmintės pradža ir szirdės dũgne wėnĩntelei randamà prė tikinczùjù ir wėnĩntelei gywėna tarp iszrinktùjù moteriù ir jì wėnĩntelei randamà prė teisùjù bei tikinczùjù. Póno Dėwo báimė yrà tikróji Dėwo szlužmà; tóji apsaugój' ir szirdį dáro nóbažną dūdama dzaúgsmo bei linksmýbės. Dėwo - bijasis wìso géro suláuks, ir kadà jis palĩks-
minójimo priwálo, bus jis péržegnotas. Dėwo bijótis yrà iszmintis bagótais dáranti ir wisà gėrą su sawim atgabėnanti. Jìji wisùs namùs pripildo dówanomis ir wisùs pászalius sáwo skárbu. Póno Dėwo báimė yrà iszmintės wainikas ir dūda

apsczei pakájų ir iszgánymą. Póno Dėwo bijótis yrà iszmintės szaknīs ir jōs szakos žaliūj amžinaí. Póno Dėwo báimė stàbdo grėką; nės kursai be báimės èlgiasi, tas Dėwui ne įtinka, ir jo drasumas jį klupdýs; bet pakarnūsis láuk czėso jį linksmīnanczojo. Nėsà kaczei jo nekaltýbė kókią wálandą spáudžama yrà, tai taczaú nobažněji jo iszmintį pagirs. Dėwo-nesibįjanczamjam yrà Dėwo zódis baisýbė, nėsà jis yrà iszmintės skárbas jam paslėptas. Máno sunaú, jei tu nóri iszmintingas pastóti, tai iszmók prisákymus, tai Dėws taw iszmintį sutėks. Dabók, kad táwo Dėwo-báimė ne klastà bútu, ir ne szlúzyk jam su newėrnà szirdze. Ne jėszkók gýriaus prė žmoniú per klástą ir pasidabókis, ką tu kalbi, wėriji arbà weikì. Ir pats ne pasiáukszťinkis, kad tu ne pažémintas bútumbei ir gėdōs gáutumbei, ir Pons Dėws táwo klastàs žinomas darýtu ir tawę apgėdintu wisėms žmonėms bemátant, dėl to, kadangi tu ne tikrojė báimėje Dėwui szlúžijei ir táwo szirdīs newėrnà búwo.

Mėli waikai, klausýkit manęs, sáwo tėwo, ir élgkitės taip, kad jums gerai pasisektu. Nėsà Pons Dėws nor, kad tėwas nū waikú bútu garbėjė laikomas, ir ką mótyna waikáms lėpia, nor jis, kad tai iszpildyta bútu. Kursai sáwo tėwą garbėjė laiko, to grėkūs Dėws ne korawós, ir kursai sáwo mótyną garbėjė laiko, tas sūrenka gėrą skárba. Sáwo tėwą garbėjė laikąsis taipjaú džaúgsmo ant sáwo waikú suláuks, ir kada jis méldžasi, tai iszklaúsoms yrà. Garbėjė laikýk tėwą bei mótyną dárbu, zódžeis ir kantrumù, kad jū žegnónė ant tawęs ateítu. Nėsà tėwo žegnónė pàkur waikáms trobàs, bet mótynōs keikims jes árdo.

Mėls sunaú, wėlikis prastaí pasièlgťis, tai geriaús kaip wislab, ko swėtas geidáuja. Jū tu auksztėsnis esì, jū tu labiaús pasižémink, tai Pons Dėws taw malonūs bus. Nėsà Pons Dėws yrà aukszczáusasis ir taczaú didžūs dáiktus dáro per pasižėminanczus. Ne geidáuk didesniù pastóti, ir ne apsiùmk daugiaús isztesėti, kaip tėk tu nujėgsi. Bet ką Dėwas taw palėpęs yra, tai apsiùmkis wisadós pildyti; nėsà tai nėką taw ne mácii, kad tu to graibaí, kas taw ne paleptà yr. Ir kas taw ne prirúp, cze nesikìszkis; nėsà taw be to daugiaús palėptà, ne kaip tu galì isztesėti. Toks pasi-

tikėjims daug suwiliójo, ir jû labai didis apsiëmims jûs ant
apjúko pastátė. Nèsà kursai rods prėgádą myl, tas tojė
pràpûl; ir žmógui daug apsiëmanczam ne nusidũst gerai.

Bėdnas, wargingas dáikts yrà apė wisú žmonú ámžį nũ
mótynòs užgimdymo ikì jė į zėmę yrà paláidojami, kuri
músũ wisú mótyna; cze wėnì yrà rūpesczei, báimė, laukìms
ir paskiaús smėrtis, taip prė to, kurs didój garbėj yrà, kaip
ir prė prasczáusiojo ant zémės, taip prė to, kurs szilkaís wilk
ir wainiką nesziój, kaip prė to, kurs prastũ rubũ apsiwìlkęs.
Cze wis pápykis, pagėžìms, àpmaudas, nepakájus ir smėrtės
bėdà, pawydėjims bei barnis. O kad kas naktyjė sáwo
pátale ilsėtisi ir mėgóti nor, tai jam tuleriópos mĩslys ant
szirdės sũkas; kaczei jis mázumà ilsis, tai taczaũ nėks isz
to, nèsà jis iszsigast sapnė, buk jis mátas neprėtelius ateinan-
czus; ir kad jis pabũnda ir numáno pakájuje ėsas, tai jam
yrà lyg nei tam, kurs isz mũszio iszbėgęs bútu ir labai
dzaúgiasi, báimė nėkũs búwus. Toktai nusidũd wisám kũnui,
taip žmonėms, kaip galwìjams, bet Dėwo nesibìjantėmsėms
septýnis kartũs daugiaús. Razbájus, kraújo pralėjims, waídas,
kárdas, bėdà, bádas, pràpultis ir slogà; toktai wìslab dawádyta
prėsz Dėwo nesibìjanczũsus, nės ir grėktwanis jũ dèl užtwìnti
turėjo. Wìslab, kas isz zémės yrà, tur wèl į zėmę pawirsti,
kaip wisì wándens wèl į júres sutéka.

2. Psalmen.

23. Pons Dėws yr máno ganýtojis, asz nėko ne
pristóksiu. Jis gáno manę ant žaliũjanczòs lankòs ir wėda
manę prė szwėzio wandėns. Jis atgaíwina máno dúszia, jis
wėda manę tikrũ keliũ dèl sáwo wárido. Ir nórint asz
wáikszczoczau tamsiøj daubøj, nesibìjaus neijokiós iszkádòs,
nèsà tu su manim esi, táwo lazda bei rámtis lĩksmina manę.
Tu pagatáwiji po máno akiũ stálą prėsz máno neprėtelius,
tu móstiji máno gálwà alėjumi ir prìpili man sklidinaí.
Gerýbė ir mèlaszirdingýstė sėks manę per wìsą máno ámžį,
ir pasiliksiu namũsè Póno Dėwo wisadós.

46. Dėwas yrà mũsũ nusitikėjimu ir stiprýbe, pagálba
didziosė bedosė, kuriós mums tĩkosi. Todèl nesibìjom, kaczeíg
swėts prapũltu, ir kalnaí widũ jũriũ nugrĩmstu, kaczeíg júres

úsztu ir nũ jũ susijũdinimo kalnai sugriũtu. Taczaũ Dẽwo mẽstas labai gražei iszsilaikỹs su sáwo wersmėlẽmis, kur szwentẽji namaĩ yrà aukszczáusiojo. Dẽwas yrà jamè widũi, todẽl jisai iszsilaikỹs; Dẽwas gėlbt jĩ ankstì. Pagónai tur nusimintis ir karalýstẽs pult; zẽmẽ tur sugaíszti jam begriáu-jant. Pons Dẽws Zẽbaot yrà su mumis, Dẽwas Jokũbo yrà músũ apgintoju. Szen eĩkit ir zwałgýkit Póno Dẽwo dárbus, kursai ant zẽmẽs tókius iszpústijimus padáro, kursai nurámdo karũs po wisa swẽta, kursai kilpiniũs suláužo, ragótines sudaúžo ir wežimũs ugnimì sudégina. Tylẽkit ir numanykit, kad asz esmì Dẽwas. Asz saw gárbe padarýsiu tarp pagónũ, asz padarýsiu saw gárbe ant zẽmẽs. Pons Dẽws Zẽbaot yrà su mumis, Dẽwas Jokũbo yrà mums apgintoju. Sẽla.

145. Dideĩ pagárbišiu tawę, mans Dẽwè, tu karáliau, ir táwo wàrdą gárbišiu wisadós ir amžinaĩ. Waikũ waikai gárbis táwo dárbus ir sakỹs apẽ táwo macnýbę. Asz kalbẽsiu apẽ táwo dideĩ grázeję szlówę ir apẽ táwo stebuklũs, kad zmónẽs kalbẽtu apẽ didžũsius táwo dárbus ir pasakýtu táwo szlówę, kad girtu táwo dideję gerýbę ir táwo teisýbę gárbintu. Malonũs ir susimilstas yrà Pons Dẽws, lèngwas ir didžo susimilimo. Dẽws wisẽms yrà geras ir susimilsta ant wisũ sáwo darbũ. Taw tur dẽkawoti, Póne Dẽwè, wisi táwo darbai, ir táwo szwentẽji tawę liáupsinti ir gárbe táwo karalýstẽs girti ir apẽ táwo máci sakýti, kad zinomà bútu zmoniũ waikáms táwo macis ir czestnìngoji szlowẽ táwo karalýstẽs. Táwo karalýstẽ yrà amžinà karalýstẽ ir táwo ponýstẽ pasilẽkt wisadós ir amžinaĩ. Pons Dẽws iszlaiko wisũs pũlanczus ir àttesia wisũs didžáusiame wargè ěsanczus. Wisũ ákys láuk tawęs ir tu dũdi jẽms jũ penũkszlą tikrũ czèsũ; tu átweri sáwo ránką ir pasótini wisũs gýwus su pasimėgimu. Pons Dẽws yra teisũs wisũsè sáwo keliũsè ir szwèntas wisũsè sáwo darbũsè. Pons Dẽws yrà artì wisẽms jĩ mèldžantẽmsẽms, wisẽms, kurẽ jĩ wërnaĩ mèldžasi. Jis dáro, ką Dẽwo prisi-bijantẽji nor, ir iszklaúso jũ szaúksmą ir gélbti jẽms. Pons Dẽws apsaugój wisũs jĩ mýlinczũsius ir iszpústys wisũs pik-tũsius. Máno burnà túr gárbinti Póną Dẽwą, ir wisas kúnas liáupsinti jo szwèntajĩ wàrdą wisadós ir amžinaĩ.

IX.

Neues Testament.

1. Bergpredigt.

Matth. 5. Pónas Jėzus památęs žmónes užėjo ant kálno ir sėdosi, ir atėjo pas jį jo mokítinei. Ir jis atwėręs sáwo búrną mokino jús sakýdams: iszganytìngi, kurė wàrgsta dwásėje, nės jû dangaús karalýstė. Iszganytìngi, kurė smú-tijas, nės jė bus palìksminti. Iszganytìngi lengwaszir-dingėji, nės jė žėmę gaus į dalykùs. Iszganytìngi, kurė álksa ir tróksza teisýbės, nės jė bus pasótinti. Iszgany-tìngi mėlászirdingėji, nės jė gaus mėlászirdingýstę. Iszgany-tìngi czystós szirdės ėsantėji, nės jė Dėwà regės. Iszgany-tìngi pakajingėji, nės jė wadìnami bus Dėwo waikaís. Isz-ganytìngi pėrsekinėjimą kėncziantėji dėl teisýbės, nės jû dangaús karalýstė. Iszganytìngi ėstė, kad žmónės jús isz-gėdin ir pėrsekinėj dėl manės ir apskėlb jús melúdami. Džaúgkitės ir linksmì búkite, nės pilnaí jums bus dangùj atpildyta; nės jė taip pėrsekinėjo pràrakus pirm júsû bù-wusius.

Jus ėste žėmės druskà; jėigi druskà surùmą sáwo pà-meta, kùmì súdysim? ji nėkam daugiaús ne tìnka, kaip tik iszmèsti ir dūti žmonėms sumìndžoti. Jus ėste swėto szwė-sýbė. Mėstas gulís ant kálno, negál but pàslėptas. Žwákė uždegta ne pastátoma po ketwirczù, bet ant liktóriaus, tai wisėms namùsė ėsantėms szwėcza. Taip te szwėcza szwėsýbė júsû po žmoniú akiú, kad regėtu júsû gerùs dárbus ir gárbintu júsû tėwà dangùj ėsantį. Ne mìslykit, manę atėjusį zokána arba pràrakus iszardýti, ne atėjaú iszardýti, bet isz-pildyt. Nėsà isz tėsós sakaú jums: ikì dangùs ir žėmė su-gáisz, ne sugáisz nei mažiaúsasis rasztélis, arbà nei joks brúkszmélis zokáno, ikì wìslab iszsipildys. Taígi kursaí àrdo wėną sziú mažiausiujû prisákymù, ir taip mokìn žmónes, mažiausu bus wadìnams dangaús karalýstėje. Nės asz sakaú

jums: jei ne bus teisýbë júsû gerésne, kaip raszte mokýtujû ir Parizéúszû, tai ne ieisite i dangaus karalýstę.

Kad mældës, ne buk kaip weidmaineí, kurë myl mëlstisi szùilëse ir ant kampû úlyczû stowédami, kad žmonió bútu régimi; isz tësós sakaú jums, jë atsiëmë sàwo álga. Bet tu, kad mældës, eik i sàwo kamarëlę ir užrakinęs duris mëlskis sàwo tēwo slaptojè, ir táwo tēwas mátas pásleptûsus dáiktus atlýgis taw regimai. Ir jus besimëlsdami ne túrit daug sznekëti, kaip pagónai, nës jë mîslyjas dël sàwo daugkalbėjimo búse iszklausýti. Taígi jëms ne túrit prilýgti; júsû tēwas žino, ko priwálote, dar jums jo ne mældžant. Todël taipo mëlskitës: Tēwe músû, kurs esì dangujè, buk szwënczamas táwo wàrdas; atëik táwo karalýstë; buk tawo wálë, kaip dangujè, taip ir ant zémës; dūną músû dëniszką dūk mums ir szę dëną; ir atléisk mums músû kaltës, kaip ir mes atléidžam sàwo kaltëms; ne wesk mus i pagùndymą, bet gélbék mus nû pikto, nësà táwo yrà karalýstë ir macis ir garbë ikì ámziû. Amen. Nës jei žmonëms atléisite jû nusidėjimus, tai atléis ir jums júsû tēwas dàangujesis; bet jei žmonëms n'atléisite jû nusidėjimus, tai ir jums júsû tēwas n'atléis júsû nusidėjimus.

Në rinkitës saw skarbû ant zémës, kuriûs kàndys ir rúdys suëst, ir kuriû wágys kása ir wágia; bet rinkitës saw skarbû dangùj, kuriûs nei kàndys nei rúdys ne suëst, ir kuriû wágys ne kása ir ne wágia; nës kur júsû skárbas, cze ir júsû szirdis. Akis yrà táwo kúno szwësýbë; jei táwo akis gerà, wîsas táwo kúnas bus szwësùs; bet jei táwo akis piktà, táwo wîsas kúnas bus tamsùs. Taígi jei tawijè ësan-tiji szwësýbë yrà tamsýbë, kaip didëgi bus patì tamsýbë?

Nëks negál dwëm pónam szlúzyti, ar jis wëną ne kës, ir kità mylës, ar prë wëno laikýsis ir kità panëkis; ne gálit Dëwui szlúzyt ir mamónui. Todël sakaú jums: nesirúpinkitës apë sàwo gýwastì, ką wálgysit arbà ką gérsite, nei apë sàwo kúną, kûmì wilkësit; ar ne gýwastis brangësnis yrà už wálgì? ir kúnas už rubùs? Žiurëkit i paukszczùs po dangùm, jë ne sėja, nei piáuja, nei suwálo i skunës, o tikt júsû tēwas dàangujesis jûs pén; àrgi jus n'ëste daug geresnì už jûs? Kursai isz júsû gal prë sàwo stomëns pridët mástą, nórint

didei rūpintus? O apė àpdangalą ko rūpinatės? žiurėkit į lėlijas aut laúko, kaip jos áuga, jos ne dirba, nei wėrpia. Asz sakaú jums, kad nei Salomónas wisój sáwo szlowėj ne bùwo taip aprėdytas, kaip tū wėnà. Taígi jei Dėwas zóle ant laúko, szę dėną ėsancę ir rytój imétamą į pėczų, taip aprėdo, árgi ne labiaús jums tai darýtu, jus máztikėji? Todėl nesirúpinkitės sakýdami: ką walgysim, arbà ką gėrsim, arbà kumì wilkėsim? to wiso jėszko pagónai; nės tėwas júsù dāngujėsis žino, jūs to wiso priwálant. Bet jėszkókíte pirmiaús Dėwo karalýstės ir jo teisýbės, tai wisì szė daiktaí jums pripùls. Dėlgi to nesirúpinkit apė rýtiskaję dėną; nės rýtiszkoji dėnà už sáwo reíkalus rūpisis. Pakàнка kėkwėnai dėnai sáwo wàrgą túrint.

Ne sudykit, kad ne būtumbit sudyti. Nės kókiu sudù jus sudykit, tókiu sudyti búsit, ir kókiu saikù jus sėikiate, tókiu jums bus atseikėta. Bet kodėl mataí krìslą sáwo brólio akyjė, o ne pamataí rástą sáwo patės akyjė? Arbà kaip drėsi sakýti sáwo bróliui: paláuk, iszìmsiu krìslą isz táwo akės, ir sztai, rástas táwo akyjė kýszo. Tu waidmainý, isztráuk pirmà rástą isz sáwo akės ir potám dabók, kaip krìslą iszìmtumbei isz akės sáwo brólio.

Praszýkit, tai bus jums dūta; jėszkókit, tai rásit, tuzgėnkit, tai bus jums atwertà. Nėsà kas prászo, tas gáuna, ir kas jėszko, tas rānda, ir kas tuzgėna, tam atweriamà. Kursai žmogùs tarp júsù yrà, jei jo sunùs jì praszýtu dūnòs, kursai jam súlytu ákmeni? arbà jei jì praszýtu zuwės, kursai jam súlytu zálti? Taígi, jei jus nelabì búdami taczaú gálite sáwo waikáms gerú dowanù dūti, kėk daugiaús júsù tėwas dāngiszskasis géro dūs tēms, kurė jì mēldža? Todėl wìslab, ką nórite, kad žmónės jums darýtu, tai darýkit ir jėms; tai zokánas, tai prarakai. Įėikite pro anksztūsius wartùs, nėsà wàrtai erdwì ir kėlias platùs į prapùlimą nùwedaš, ir daug yrà ant to wáikszezojanczujù; ir wàrtai anksztì ir kėlias saúras į gywátą wėdaš, ir maž yrà tą atrāndanczujù.

Saugókitės nūg netikrù prarakù awiù rúbūse pas jùs ateínanczù, bet widùj jė yrà dráską wilkaí. Isz jù waísiù jùs pažinkit. Bau gali skint wýnūgiù nū erszkėczù? arbà

pýgû nû usniú? Taípo këkwěns gėras mėdis gerú waísiû nėsza, bet negėrs mėdis negerú waísiû nėsza; gers mėdis negál negerú waísiû nėszi. Kóznas mėdis nenėszas gerú waísiû nukėrtams ir į ūgnį įmetams. Todėl isz jû waísiû jûs iszpažinkit. Ne wisì man sákantėji: „Wěszpatė, Wěszpatė“, įeís į dangaús karalýstę, bet tė, kurė wálę dáro tėwo máno dangųj ėsanczojo. Daug sakýs man anój dėnój: Wěszpatė, Wěszpatė, ar mes ne táwo wàrdan prarakáwom? ar ne táwo wàrdan wėlnius iszwárem? ar ne táwo wàrdan daug stebùklû dárėm? Tadà jėms iszsipažýsiu: asz dar júsû nekadós ne pažinaú, atstókit nû manęs wisì jus piktadėjai. Todėl këkwėną girdintį ir dárantį tûs máno žodzûs prilýginu iszmintėngam wýrui sáwo bûtą ant ūlós budawójanczam. O kaip dideí nulįjus twánas užėjo ir wėjai púsdami ant to bûto daúzėsi, taczaú jis ne pargriùwo, nėsà bûwo ant ūlós gruntawótas. Ir kas tûs máno žodzûs gird ir jû ne dáro, tas lýgus paikám wýrui budawójanczam sáwo bûtą ant smiltės; o kaip dideí nulįjus twánas užėjo ir wėjai púsdami ant to bûto daúzėsi, jis sugriùwo, ir jo pargruwìms bûwo dīdis. Kas ausiú tur, tas te klaúso.

2. Briefe des Apostel Paulus.

Röm. 1, 16 ff. Asz nesigėdzûs ewangėliôs apė Krìstų; nėsà ta yrà Dėwo macìs iszgánanti wisùs jei įtikinczus, pirmiaús Žydùs, ógi taipjaú ir Grykùs, kadángi toj aprėiskiamà yrà teisýbė po Dėwo akiú tìnkanti, ateínanti isz tikėjimo į tikėjimą, kaipo ir paraszyta yrà: „teisùsis isz sáwo tikėjimo gýwas bus.“ Nės Dėwo kėrsztas isz dangaús iszrėiskiamas yrà ant wisós bedėwýstės ir neteisýbės žmoniú, tėsą neteisýbėje užlaíkanczû. Nės kad žinoma, Dėwą ėsanti, jėms yrà aprėiksza, nės Dėwas jėms tai aprėiskė tûmì, kad Dėwo neregimóji butýbė, tai yrà jo ámžinoji macìs ir dėwýstė, regimà yrà, jei tai numanaí ant darbú, bûtent ant swėto sutwėrimo, szitaipo, kad jė nėkaip negál atsikalbėti. Kadángi jė žinódami, Dėwą ėsanti, jì ne gárbino kaipo Dėwą, nei dėkawojo, bet pastójo sáwo dúmose nėkingi, ir jû n'iszmánantiji szirdìs yrà aptėmusi; tikėdamėsi iszmintėngi ėsą

jė durnais pastójo, ir pérkreipė gārbe nesmertėlnojo Dėwo į ábrožą smertėlnojo žmogaús ir paúkszczû ir keturkójû ir slėnkanczû gýwoliû. Todėl ir Dėwas jûs pàdawė į jû szirdės géidulius, į neczystybę, apdėrkti sáwo paczú kúnus sawijė, kurė pérkreipė Dėwo tėsą į mėlą, gárbindami bei szlúzydami sutwėrimui daugiaús, ne kaip sutwėrėjui, kurs yrà paszlówintas ant ámziû. Amen.

Römer 3, 21 ff. Bet dabàr be zokáno prisidėjimo teisýbė po Dėwo akiú tìnkanti yrà aprėikszta ir iszliùdyta per zokaną ir pràrakus. Bet asz sakaú apė tókia teisýbė po Dėwo akiú, kurì ateít per tikėjimą į Jėzu Krìstų wisėms ir ant wisú, kurė tik. Nės ne yrà czónai nei jókio skirtumo; jė wisi yrà grėkinìnkai ir garbės stokója, kuriós jėms réiktu turėti prė Dėwo; ir dowanaí téisus pastója isz jo malónės per atpirkìma per Jėzų Krìstų nusidáwusi, kurį Dėwas pastátė malónės krasė per tikėjimą jo kraujė, jeib jis teisýbė po Dėwo akiú tìnkanczė pasúlytu tamė, kad jis atléidz grėką iksziólei pasilikusi po Dėwo kantrumù. Tógidėl mes dabàr tìkimės, žmógų téisų pastójanti be zokáno darbú per tikėjimą.

Röm. 5. Taígi téisus pastoję per tikėjimą pakáju tūrime su Dėwù per sáwo Póna Jėzų Krìstų, per kurì mes ir priėjimą tūrime tikėjime prė szitós malónės, kuriojė mes stówime, ir giriamės nusitikėjimu ateisenczôs szlowės, kurę Dėwas dūs. Alė ne tikt tai, bet mes giriamės ir wargais žinódami, wàrgą kantrùma dáranti; bet kantrumas dáro patyrìma, ir patyrìmas dáro lúkestį, bet lúkestis ne dūst į gėdą pawirsti, nės Dėwo méilė iszlėta yrà į mūsù szirdį per szwėntaję dwásę mums dūtaję. Nės ir Krìstus, mums dar silpnėms be ėsant pagál czėsą, už mus Dėwo nesibìjanczūsus mìrė. Tùmì iszkelia Dėwas sáwo méilę prėsz mus, kad Krìstus už mus numìrės dar mums grėsznėms b'ėsant. Taígi mes jû daugiaús per jį búsime iszlaikýti nù kėrszto búdami per jo kraúją téisus pastoję. Nės jei mes sudérinti ėsme Dėwui per jo sunaús smėrtį dar neprėtelei búdami, toli daugiaús iszganyti búsim per jo gýwastį jau dabàr búdami sudérinti.

Röm. 11, 33 ff. Ak kokià gilýbė bagotýstės, abėjú, kaip iszmintės, taip ir iszpažinìmo Dėwo! kaip wisai neisz-

mánomi yrà jo súdai ir nepertyrinėjami jo keliai! Nės kas iszpažino Wěszpatės dūmą, arbà kas jo ródininkas būwo? arbà kas jam ką pirmà dāwė, kad jam wėl būtų atlyginta? Nės nū jo ir per jį ir jamė yrà wisì daiktaí. Jam t'esė garbė ant amžiu. Amen.

1. Cor. 13. Jei asz žmoniu ir angelu lėžuwjeis kalbėczau o mēilės ne turėczau, tai būczau wárias úžias arbà kànkalas skàmbas. Ir jei galėczau prarakauti ir zinóczau wisàs paslėptinès ir wisà iszpažinimà, ir turėczau wisà tikėjimà, taipo kad ir kálnus pérkelczau, ir mēilės ne turėczau, tai nėks būczau. Ir jei wisà sáwo turtà ubagáms iszdalýczau ir dūczau sáwo kúnà dégint, ir mēilės ne turėczau, tai nėko man ne máczytu. Méilė yrà lengwà ir meilìnga; méilė ne papýksta, méilė ne ésti sawwálninkė, ne pasipuczia, ne dárkos, ne jėszko, kas jòs yrà, ne isipýkìdin, ne jėszko iszkádòs. Ji nesìdžaugia neteisybė, bet džaúgiasi tēsà; ji wìslab pakèncza, wìslab tik, wìso lúkur, wìslab pàkel. Méilė nėkadòs nesiliáuja, nòrint prarakáwimai pasiliáus ir lėžuwjei pasiliáus ir iszpažinimas pasiliáus. Nės mūsù zinójims yrà isz dalės ir mūsù prarakáwims yrà isz dalės, bet kad ateís, kas tobulà yrà, tadà tai pasiliáus, kas isz dalės yrà. Kúdikiu búdams kalbėjau kaip kúdikis ir kaip kúdikis iszmaniaú ir dumójau kaip kúdikis. Bet kaip jau wýru pastójau, àtmeczau kúdikiu būdà. Mes dabàr rėgime per zèrkolà tamsiamė zódije, bet tadà nū wéido ikì wéido; dabàr asz iszpažýstu isz dalės, bet tadà iszpažýsiu, kaip ir asz iszpažìntas esmì. Bet dabàr pasilėkt tikėjimas, lúkestis, méilė, tē trys; bet méilė jū yrà didžáusioji.

Druckfehler.

Seite 1	V. 15	lies	su	statt	zu.
„ 2	„ 49	„	naujùs	statt	nanjùs.
„ 2	„ 51	„	naujìnteliû	statt	naujìnteliû.
„ 8	„ 57	„	rankà	statt	ranka.
„ 12	„ 528	„	kiaùliszkai	statt	kiaùliszkai.
„ 15	„ 653	„	beržini	statt	beržini.
„ 15	„ 656	„	bùrnas	statt	bùrnás.
„ 15	„ 660	„	wisa	statt	wisa.
„ 15	„ 666	„	pradějo	statt	pradějo.
„ 16	„ 710	„	wélydams	statt	wélydams.
„ 20	„ 160	„	krikszczóniskai	statt	krikszczóniskai.
„ 28	„ 179	„	glupùs	statt	glupùs.
„ 29	„ 283	„	prasiskìlti	statt	prasiskìlti.
„ 30	„ 620	Komma hinter Dėwo zu streichen.			
„ 30	„ 621	lies	sziluma	statt	sziluma.
„ 30	„ 635	„	nėkingi	statt	nėkingi.
„ 31	„ 674	setze	Punkt	hinter	galėsi.
„ 34	Zeile 1	lies	nulėisk	statt	nulėisk.
„ 36	„ 1	setze	Komma	hinter	du.
„ 36	„ 12	lies	isz mažėns	statt	isz mažėns.
„ 38	„ 15	„	žmogùs	statt	žmogù.
„ 42	„ 1	„	prisiglaúdža	statt	prisiglaúdža.
„ 56	„ 25	„	tà	statt	tà.
„ 62	„ 5	„	bùwo	statt	bùwo.
„ 62	„ 4	von unten	lies žiupsnėli	statt	žiupnėli.
„ 62	„ 14	„	„	„	gėrimû
„ 62	„ 8	„	„	„	iszgėlbėsės
„ 67	„ 7	„	oben	„	gėrimû
„ 67	„ 1	„	unten	„	ràsi
„ 68	„ 16	lies	sugaĩszės	statt	sugaĩszės.
„ 75	„ 3	„	magarycziàs	statt	magarycziàs.

Litauische Chrestomathie zum Schulgebrauch

Leipzig 1880

Bamberg, Staatsbibliothek -- L.lit.o.2#2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11727249-6